Die „Abendpost" veröffentlicht heute **264** Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **264** Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 17. Dezember 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 298

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Empfiehlt gleichfalls Zentralbank!

Jahresbericht des Umlaufgeldkontrolleurs Ridgely.

Washington, D. K., 17. Dez. Der Jahresbericht des Kourantkontrolleurs Ridgely ist jetzt ebenfalls erschienen; er spricht sich entschieden dahin aus, behufs Verhütung neuer Baargeldklemmen und besserer Förderung der Geschäftsinteressen eine große Zentralbank unter unmittelbare Regierungskontrolle zu schaffen, wie sie in einer Reihe anderer Kulturländer und in jedem wichtigen europäischen Land schon längst besteht. Ja er erklärt die Gründung einer solchen Bank für eine große nationale Nothwendigkeit. Im Uebrigen äußert er sich im Allgemeinen anerkennend über die Art, wie Bankiers, sonstige Geschäftsleute und das allgemeine Publikum der kürzlichen Finanzkrise begegnet sind.

Er fügt hinzu, die Finanzlage bessere sich von Tag zu Tag weiter, — doch würde sie sich noch rascher bessern, wenn der Kongreß eine Vorlage annehmen würde, welche ständige Fürsorge für die Ausgabe eines Nothfalls-Umlaufgeldes durch die Klarirhausverbände oder durch eine sonstige Organisation treffe, sodaß stets sehr prompte Abhilfe geschaffen werden könne.

Dies ist der Hauptinhalt des langen Berichts, welcher 41 enggedruckte Seiten füllt, zu einem Theil aber aus Wiederholungen schon sonstwie bekannt gegebener Mittheilungen besteht.

Es wird konstatirt, daß am Ende des Jahres 1906 die Ver. Staaten mehr Gold besaßen, als jedes andere Land der Welt, nämlich 1593 Millionen und 300,000 Dollars.

Droschkenkutscherstreik

Dürfte auch die Leichenbegängnisse beeinträchtigen.

New York, 17. Dez. Heute früh begann hier ein Ausstand von 3500 Droschkenkutschern, nachdem die Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft („Liberty Dawn Association") und dem Verband der Leihstallbesitzer ergebnißlos geblieben waren. Die Ausständigen verlangen $15 pro Woche und 12 Ruhestunden im Tag. (Sie hatten bisher $14 pro Woche und 10 Ruhestunden.)

Man erwartet, daß auch die Kutscher von Leichenwagen und andere Berufsgenossen sich dem Streit anschließen werden.

Vorläufig Einhaltsbefehl

Gegen die „Am. Arbeitsföderation" in bekannter Boykottsache.

Washington, D. K., 17. Dez. In der mehrerwähnten Prozeßsache der „Buck Stove & Range Co." von St. Louis gegen die amerikanische Arbeitsföderation gewährte Richter Gould, vom Equity-Gericht des Distrikts Kolumbia, einen zeitweiligen Einhaltsbefehl, welcher der Föderation bis zur endgiltigen Erledigung des Falles untersagt, ihre Boykottirung jener Gesellschaft fortzusetzen. Die Sache schwebt seit letztem August.

Elektrische Hinrichtungen.

Trenton, N. J., 17. Dez. Auf die kürzliche erste elektrische Hinrichtung im Staate New Jersey sind heute zwei gefolgt. Die Opfer waren Charles Gibson und Stephen Dorsey (farbig), die wegen Ermordung der Frau Edw. Horner, in deren Wohnung sie räuberten, und eines Dienstmädchen derselben (im letzten August bei Camden, N. J.) zum Tode verurtheilt worden waren.

Auch diese Hinrichtungen wurden von E. F. Davis geleitet, welcher die elektrischen Hinrichtungen in Sing Sing, Staat New York, in Obhut hat. Soweit sich feststellen läßt, trat der Tod in beiden Fällen augenblicklich ein. Edw. Horner, der Gatte der ermordeten Frau, wohnte den Hinrichtungen bei. Gibson wurde zuerst todtgeblitzt, und Dorsey einige Minuten später.

Vergangene Nacht schrieb Dorsey einen Brief an den Obergefangenwärter Osborne, worin er seine Unschuld an den Morden betheuerte, obwohl er zugab, daß er bei der Tödtung der Frau zugegen war. Gibson hatte übrigens zugegeben, daß er der unmittelbare Verüber beider Morde war und auch die Scheune in Brand steckte.

Es brennt in der Grube!

Birmingham, Ala., 17. Dez. Nachdem man 38 Leichen aus der Kohlengrube bei Yolanda gefördert hatte, wo sich die jüngste Staubkatastrophe ereignete, entdeckte man, daß auch Feuer in der Grube ausgebrochen ist!

Es ist daher zweifelhaft, ob man die 30 oder 40 anderen Leichen noch erreichen kann.

Die 26 Leute, welche lebendig aus der Grube kamen, werden sämmtlich am Leben bleiben.

Nach neuerlicher Muthmaßung war die Explosion durch einen fehlgegangenen Sprengschuß unter dem zweiten Grubeneingang verursacht worden. Männer, Frauen und Kinder blieben die ganze vergangene Nacht um den Grubeneingang herum, und so schrecklich sie auch abgemüdet sind, so lassen sie sich doch nicht zum Weggehen bewegen.

Alle gefundenen Leichen sind stark geschwärzt, und viele gräßlich verstümmelt.

In den Yolande-Kohlengruben wird das Kontraktsystem angewendet; deshalb ist kein bestimmter Ausweis über die sämmtlichen Arbeiter vorhanden, welche gestern in die Unglücksgrube einstiegen; mehrere hatten wiederum Hilfsarbeit unter sich, mit einem gemeinsamen Kohlenscheck bei der Ablöhnung.

60. Kongreß.

Washington, D. K., 17. Dez. Im Senat kam die Prohibitionsfrage zur Sprache.

Tillman brachte nämlich eine Resolution ein, welche den Finanzausschuß anweist, darüber zu berichten, ob es thunlich für die Nationalregierung sei, das Ausgeben von Erlaubnißscheinen an Spirituosenhändler in Staaten, Counties oder Gemeinden, wo Prohibition besteht, einzustellen.

Die Resolution wurde angenommen, obwohl Allison sagte, die Regierung habe blos mit dem Eintreiben von Steuern zu thun.

Newlands hielt im Senat eine Rede über seine Vorlage bezüglich Einsetzung einer ständigen Binnenwasserwegekommission.

Deutscher Kreuzer besucht unser Geschwader.

New York, 17. Dez. Eine heutige Berliner Depesche der „N. Y. Staatszeitung" meldet, daß das deutsche Kreuzerboot „Bremen", welches in amerikanischen Gewässern postirt ist, Befehl erhalten hat, das Schlachtschiffgeschwader der Ver. Staaten, welches jetzt auf der Fahrt nach dem Stillen Ozean ist, an irgend einem südamerikanischen Hafen unterwegs zu besuchen. Das soll ein Höflichkeitsakt sein.

Jener Goebelmordprozeß.

Georgetown, Ky., 17. Dez. Caleb Powers, der Angeklagte im jetzigen Goebelmordprozeß, kam mit seinen direkten Zeugenaussagen zu Ende, nachdem er beinahe acht Stunden auf dem Zeugenstand gewesen. Er stellte die ihn belastenden Angaben über Handlungen oder Gespräche rundweg in Abrede.

Darauf nahm ihn der Staatsanwalt Franklin in's Kreuzverhör.

Ausland.

Aufruf an die Welt

Hat das persische Parlament erlassen.

Teheran, 17. Dez. Im Namen der persischen Nation hat das persische Parlament eine Manifest an die ganze Welt erlassen, deren Beistand anläßlich der jetzigen Verfassungskrise in Persien angerufen wird. Exemplare dieses Manifestes wurden an alle auswärtigen Gesandtschafts- und Konsulatsämter vertheilt.

Es heißt in dem Schriftstück unter Anderem:

„Als die Angelegenheiten des Reichs in hoffnungslosen Zustand gerathen waren, sah die Nation ihre einzige Rettung in einer verfassungsmäßigen Regierung. Der verstorbene Schah gewährte die Verfassung, und der jetzt regierende Schah bestätigte sie, — aber Personen, welche unter dem despotischen Regime an die Unterdrückung des Volkes gewöhnt waren, haben unseren jungen Herrscher fälschlicherweise zu dem Glauben gebracht, daß die Verfassung die Ursache der jetzigen Wirren sei!

Die Nation wünscht nichts zu thun, was den Frieden stört; aber angesichts des Angriffs seitens der reaktionären Regierungsmitglieder wird sie die Verfassung, ihre einzige Hoffnung, bis auf das Aeußerste vertheidigen.

Durch dieses Manifest gibt die persische Nation allen Vertretern des Auslandes den thatsächlichen Stand der Dinge bekannt und setzt sie in Kenntniß, daß der Herrscher seinen Vertrag mit dem Volke verletzt. Sie wendet sich mit dieser Ankündigung an alle Nationen der Welt, überzeugt, daß dieselben brüderliche Liebe für die zehn Millionen Perser zeigen und nicht die Niedertrampelung ihrer Rechte gestatten werden."

Die Unterhandlungen zwischen dem Schah und dem Parlament hatten noch heute Abend kein Ergebniß gezeitigt. Die Mitglieder des alten Kabinets hielten eine Berathung im Palast ab.

Alle Läden und das Postamt in Teheran sind geschlossen; auch sind heute keine Zeitungen herausgekommen.

1600 Schulen geschlossen

Durch den Generalgouverneur von Russisch polen!

Warschau, 17. Dez. Nicht weniger, als 1600 polnische Schulen in allen Theilen Russischpolens sind auf Befehl des Generalgouverneurs Skallon geschlossen worden. Zugleich wurde der ganze Polnische Schulverband suspendirt. Die Gelder dieses Verbandes, $150,000 betragend, wurden schleunig in das Ausland gesandt, damit sie nicht von den russischen Behörden beschlagnahmt werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Oceanic nach Southampton; Samland nach Belgien (nur Packetpost); Arabistan nach Argentinien u. s. w.

Rotterdam: Saratow, von Libau nach New York

Erschossen aufgefunden.

W. H. Burke hat angeblich Selbstmord begangen.

W. H. Burke, Präsident der Central Drug Company, wurde heute Morgen in seiner an Scott Ave., Hubbard Woods, gelegenen Wohnung erschossen aufgefunden. Die Leichenbestatterfirma C. H. Jordan & Company, Nr. 615 Davis Str., Evanston, meldete dem Koroner, daß Herr Burke durch eigene Hand geendet sei.

Auf telephonische Anfrage antwortete eine Dame, muthmaßlich die Schwester der Verstorbenen, mit der er zusammen wohnte: „Herr Burke erlag einem Herzleiden. Es ist nicht wahr, daß er Selbstmord begangen hat."

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet und seinen Gehilfen Michael J. Hartney beauftragt, sich nach dem Trauerhause zu begeben und den Inquest abzuhalten.

Der Verstorbene war etwa 40 Jahre alt und Präsident der Central Drug Company, Nr. 100 State Straße, seit ihrer vor ungefähr zehn Jahren erfolgten Gründung. Seit zwei Jahren wohnte er in Hubbard Woods. Im Herbste wurde ein aufsehenerregender Einbruch in seine Wohnung verübt. Ein Theil der gestohlenen Schmucksachen wurde von der hiesigen Polizei zurückerlangt.

Burke war lange krank gewesen, und falls er Selbstmord begangen haben sollte, so wäre nach Ansicht der Angestellten der Central Drug Co. die Ursache in Ueberarbeitung zu erblicken. Auf seinem Arbeitsplatz wurde Burke zuletzt am Donnerstag gesehen. E. von Hermann, Vorsteher der pharmazeutischen Abtheilung, hat ihn am Sonntag zu Hause besucht und ihn sehr krank gefunden.

* Ein Parkpolizist fand gestern im Jackson Park die 32 Jahre alte Frau Philomene Krebs halb erfroren auf. Sie ist gänzlich mittellos und durch Entbehrungen aller Art zu schwach, um arbeiten zu können. Von ihrem Manne will sie vor zwei Jahren verlassen worden sein und seither sich ihren Unterhalt selbst verdient haben. Die Polizei wird sich bemühen, der Unglücklichen Arbeit zu verschaffen.

An der Grippe erkrankt.

Washington, D. K., 17. Dezember. Der Flottensekretär Metcalf muß gleichfalls wegen der Grippe das Zimmer hüten, obwohl er nicht so schwer erkrankt ist, wie Hr. Cortelyou. Er hatte mit Präs. Roosevelt die Musterung der, nach dem Stillen Ozean fahrenden Schlachtschiffflotte mitmachen wollen und sich stark erkältet, sodaß er die Kajüte der Jacht „Mayflower" überhaupt nicht verlassen konnte. Auch war er schon bei der Abfahrt in Washington nicht ganz wohl gewesen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **264** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Fordert die Todesstrafe.

James Murphys Sinnesänderung mag ihm das Leben kosten.

Hilfs-Staatsanwalt Robert H. McCormick beantragte heute in Richter Honores Gerichtshof die Todesstrafe für James Murphy, der wegen Ermordung von G. L. Seeberger, Nr. 5850 State Str., bei einem Raubanfall prozessirt wird. Der Fall wird wahrscheinlich noch heute den Geschworenen übergeben werden.

Letzte Woche bekannte Murphy sich schuldig und erklärte sich mit einem Urtheil auf lebenslängliche Zuchthausstrafe einverstanden. Bald nachher besann er sich aber anders, zog sein Schuldbekenntniß zurück und verlangte einen Geschworenen-Prozeß.

Murphy war mit einem gewissen Clarence frühmorgens in Seebergers Laden gekommen, um ihn zu berauben. Der Greis wehrte sich und wurde von Murphy mit einer Eisenstange niedergeschlagen, erhob sich aber wieder und versetzte Murphy mehrere Stiche, worauf dieser ihn niederknallte. Der verwundete Murphy wurde bald darauf auf der Flucht gefangen. Clarence entwischte. Seeberger bezeichnete im Hospital Murphy als seinen Mörder, und Murphy gestand der Polizei gegenüber die That auch zu, behauptet jetzt aber, Clarence habe den Schuß abgefeuert.

Der Neger Pleasant Gee wurde heute in Richter Kerstens Gerichtshof auf Weisung des Richters und mit Zustimmung des Staatsanwalts von der Anklage des Mordes freigesprochen. Er hat am 19. August im Hause Nr. 313 Dearborn Straße bei einem Streit wegen eines Mädchens seinen Rassegenossen Bert Duncan getödtet, nachdem dieser sein Leben bedroht hatte.

Streitende Aktionäre.

Quo Warranto-Verfahren in Sachen der „Illinois Publishing Co." beantragt.

Vor Richter Clifford wurde heute über den auf Veranlassung von Frau Margarethe Raster im Namen der Staatsanwaltschaft gestellten Antrag auf Einleitung eines Quo Warranto-Verfahrens gegen die Illinois Publishing Co. verhandelt. Frau Raster ist Aktieninhaberin dieser Gesellschaft und behauptet, daß die Herren Horace Brand und Walter Michaelis ihre Stellungen als Schatzmeister, bezw. Geschäftsführer der Illinois Publishing Co. wider Fug und Recht bekleiden, weil sie von einer Direktoren-Versammlung gewählt wurden, die angeblich nicht beschlußfähig war. — Die Staatsanwaltschaft hatte sich anfänglich mit dieser Angelegenheit nicht befassen wollen, doch ist vom Staatsobergericht entschieden worden, daß sie dazu verpflichtet ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schneegestöber heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Frischer Nordostwind.

Illinois: Regen und Schnee heute Abend und morgen; im äußersten südlichen Theil morgen kälter.

Indiana: Regen oder Schnee heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Bewölkt und wahrscheinlich Schnee heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen Theil möglicher Weise Schneegestöber.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 31 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 33 Grad.

Der Fall Walsh.

Vertheidigung hofft, den Angeklagten ohne viel Umstände loszueisen.

Im Walsh-Prozeß wurde von den Vertretern der Anklage heute Herr A. F. Williams, Auditeur der Southern Railway Co., auf den Zeugenstand gerufen. Sie legten ihm verschiedene Geschäftsbücher der genannten Gesellschaft vor und bemühten sich, daraus darzuthun, daß Summen, die als für Bauzwecke verwendet darin eingetragen sind, in Wirklichkeit anderweitig verwendet worden sind.

Es hieß, daß heute Nachmittag oder morgen die Vertreter der Anklage nochmals den Bankprüfer Morey als Zeugen vorführen und diesen Angaben machen lassen würden, die den Angeklagten sehr unangenehm überraschen dürften. Die Vertheidiger legten indessen nicht die geringste Beängstigung dieserhalb an den Tag, sondern gaben ihrer festen Zuversicht Ausdruck, daß — nachdem die Beweisaufnahme beendet. — der Richter ihrem Antrage stattgeben würde, den Angeklagten außer Verfolgung zu setzen, ohne die Geschworenen über den Fall aburtheilen zu lassen. Sie wollen geltend machen, daß durch die behördlich beanstandeten Machenschaften des Walsh, in seiner Eigenschaft als Bankpräsident, kein Gläubiger der Bank benachtheiligt worden sei, und daß man vor Allem dem Angeklagten keine betrügerische Absicht nachgewiesen habe.

Der Inquest.

Dr. Wm. A. Fisher machte dem Dr. O. E. Wald günstige Aussagen.

Dr. Wm. A. Fisher, Präsident des „Chicago Eye, Ear, Nose & Throat-Hospitals", Nr. 206 Washington Str., machte heute vor der Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod der kleinen Emma Mildred Hanson, dem Dr. O. E. Wald vom Lake View Hospital, der am 9. August die Operation vornahm, der das Mädchen erlag, recht günstige Aussagen. Er gab an, daß er Dr. Wald, der an einer Entzündung des linken Auges litt, seit März behandelt habe. Das rechte Auge des Dr. Wald sei durch die Entzündung des linken nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Seiner Ansicht nach habe Dr. Wald unbedenklich die Operation ausführen können.

Da haperts.

Als erster Zeuge wurde Charles D. Hanson, Nr. 19 Edgecomb Place, der Vater der Verstorbenen, vernommen.

Er äußerte sich, wie folgt: „Dr. Wald ersuchte mich, falls über die Operation gesprochen werden sollte, sich günstig über ihn zu äußern. Er sagte er würde etwas darum geben, wenn er unter den Umständen die Operation nicht vollzogen hätte.

Auf ihm gestellte Fragen antwortete Hanson, daß seine Tochter seit etwa einem Jahre an Halsdrüsenentzündung gelitten, sonst aber anscheinend bester Gesundheit sich erfreut habe. Ehe sie nach dem Lake View-Hospital geschafft wurde, hätte kein Arzt die Operation empfohlen. „Dr. Wald sagte mir", fuhr der Zeuge fort, „daß, als er die Drüse loslöste, die verfaulte Ader brach. Ein grünes, aus der Drüse spritzendes Gift sei ins Blut gedrungen und habe es vergiftet."

Bescheidene Wünsche.

Aendert ihre Taktik.

Staatsanwaltschaft sucht auf anderem Wege zum Ziele zu kommen.

Austrian auf der Hut.

Die Auswahl der Geschworenen im zweiten Verfahren gegen Thomas Chamales hat heute Vormittag begonnen. — Arthur Burrage Farwell als Schankwirth?

In der Kriminalabtheilung des Stadtgerichts begann heute Vormittag vor Richter Arnold Heap die zweite Verhandlung gegen den Schankwirth Thomas Chamales, Besitzer des „Savoy", 363 Wabash Ave., dessen erste Prozessirung ein für die Staatsanwaltschaft so wenig rühmliches Ende nahm. Von Anbeginn an war es klar, daß die Staatsanwaltschaft bei der Auswahl der Jury noch bedeutend sorgfältiger zu Wege gehen wird, wie sie im letzten Prozesse gethan hat, und daß sie besonders versuchen wird, zu verhindern, daß die Geschworenen auf die Frage, ob gewisse städtische Ordinanzen gesetzmäßig sind, Rücksicht nehmen.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft John E. Northup, der an Stelle des Hilfsstaatsanwalts James J. Barbour die Anklage vertritt, machte es von vornherein klar, daß die Staatsanwaltschaft auf alle Fälle vermeiden will, in den Geschworenen die Ansicht aufkommen zu lassen, daß sie das Recht zu einer eigenen Meinung hinsichtlich des Gesetzes haben und daß sie das Gesetz anders auffassen und ansehen können, als der Richter.

Es ist augenscheinlich ihre Absicht, zu versuchen, von Richter Heap von vornherein eine Entscheidung darüber zu erlangen, ob die Frage der Giltigkeit des Staatsgesetzes in Chicago, die der Vertheidiger Austrian im ersten Verfahren so erfolgreich angegriffen hatte, vor der Jury erörtert werden darf. Hilfsstaatsanwalt Northup steuerte daraufhin, als er in der heutigen Verhandlung versuchte, an einen der Jurykandidaten eine Frage zu stellen, welche Richter Fake im ersten Verfahren ausgeschlossen hatte.

Als Anwalt Austrian gegen die Frage Einwand erhob, verlangte sein Gegner Ausschluß der Jurykandidaten, um eine Entscheidung des Richters über die Frage einzuholen. Sie wurden auch ausgeschlossen, und das Wortgefecht zwischen Vertheidigung und Staatsanwalt begann von Neuem.

Austrian ist wachsam.

Die Pläne der Staatsanwaltschaft wurden offenbar, als der erste der vorgeladenen Jurykandidaten, Fred Bertsche, Nr. 1697 Fulton Str., examinirt wurde. „Das Gesetz im Staate Illinois ist", fragte Hilfsstaatsanwalt Northup den Kandidaten, „daß Schankwirthschaften an Sonntagen nicht geöffnet sein dürfen. Wenn es über allen Zweifel erhaben ist, daß Chamales am Sonntag, dem 24. November, offen hielt und geistige Getränke verkaufte, wollen Sie ihn schuldig sprechen?" Sofort war der Vertheidiger mit einem Einwand auf den Beinen. „Dies ist ein Versuch, von dem Kandidaten ein Urtheil zu erlangen, ehe er den Fall überhaupt kennt," erklärte er. „Richter Fake bezeichnete die gleiche Frage als ungehörig und ungesetzlich". Der Hilfsstaatsanwalt erwiderte ihm, daß der Vertheidiger Zweifel an der Gesetzmäßigkeit oder Giltigkeit des Gesetzes nicht aussprechen dürfe und könne, es sei denn in einem Antrage, die Anklage niederzuschlagen, der nicht gestellt worden sei. Es sei längst entschieden worden, daß die Geschworenen kein Recht hätten, auf irgend welche Zweifel hinsichtlich des Gesetzes Rücksicht zu nehmen. Der Vertheidiger erwiderte ihm, daß er nichts wisse, und wies nach Ausschluß der Jurykandidaten an der Hand von Entscheidungen des Obergerichts die Richtigkeit seiner Behauptungen nach. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft blieb dabei, daß der Vertheidiger versuche, nachzuweisen, daß die städtischen Ordinanzen, nicht das Staatsgesetz auf Chicago Anwendung finden, was Richter Fake in seiner Rechtsbelehrung an die Geschworenen als unrichtig bezeichnet habe. Schließlich gab Herr Northup zu, daß die Geschworenen die Entscheidung der Giltigkeit oder Anwendbarkeit des einschlägigen Gesetzes hätten, während Richter Heap entschied, daß er nicht das Recht habe, die Jury anzuweisen, den Angeklagten schuldig zu befinden. Dann erörterte Herr Austrian die Frage, ob das Staatsgesetz auf die Stadt Anwendung finde oder aber durch Ordinanzen ersetzt worden sei. „Was würden Sie thun, wenn ich mich dagegen entscheiden würde?" fragte Richter Heap den Vertheidiger. „Ich würde an die Jury appelliren und sehen, ob sie nicht der Ansicht ist, daß sie das Gesetz besser kennt als Ew. Ehren," lautete die Antwort.

Um 2 Uhr heute Nachmittag entließ der Richter die zur Auswahl vorgeschlagenen Jury-Kandidaten bis morgen. In der Zwischenzeit setzten die Anwälte ihre Argumente fort. Eine Entscheidung des Richters wird nicht vor spät heute Nachmittag erwartet.

Neue Verhaftungen.

Auf Antrag der Law & Order League erließ Richter Petit im Englewood-Stadtgericht heute Haftsbefehle gegen folgende 20 Wirthe wegen angeblicher Uebertretung des Sonntagsgesetzes:

John Gasparini, 6700 State Str.; Andrew Falkenberg, 6658 State Str.; Barney Coffee, 6258 Halsted Str.; Michael J. Carberry, 6301 Halsted Str.; Patrick J. O'Hare, 6307 Halsted Str.; John W. McLeod, 6331 Halsted Str.; Arnold H. Ehle, 6359 Halsted Str.; Louis Brahmstadt, 6401 Halsted Str.; John Angsten, 6400 Halsted Str.; Joseph Martin, 6458 Halsted Str.; John Hattendorf, 6459 Halsted Str.; George Pepe, 6501 Halsted Str.; John Renninger, 6559 Halsted Str.; Bernhard Daly, 6600 Halsted Str.; John McDermott, 6601 Halsted Str.; Herman Hahnke, 6658 Halsted Str.; Charles Eger, 6659 Halsted Str.; Edward J. Lonergan, 6701 Halsted Str.; Michael J. O'Connell, 6758 Halsted Str.; Henry H. Hattendorf, 6759 Halsted Str.

Vertreter der Liga hatten letzten Sonntag die Wirthschaften aufgesucht und Beweise gesammelt.

Farwell als Schankwirth?

Daran verzweifelnd, daß sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen je die Verurtheilung eines Schankwirthes durch eine Jury erzielen werden, tragen sich die Temperenzfanatiker von der „Chicago Law and Order League" mit allerhand abenteuerlichen Projekten, um die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden. Das größte Hinderniß in ihrem Kampfe gegen die Schankwirthe wegen Verletzung des „blauen" Sonntagsgesetzes ist, daß diese abgehärteten Sünder absolut darauf bestehen, von einer Jury gerichtet zu werden, aber keine Neigung zeigen, ihr Schicksal in die Hände eines Richters zu legen, dem die Ansichten der Temperenzliga mehr oder weniger in Fleisch und Blut übergegangen sind. Geschworene aber sind noch nicht völlig von der Vortrefflichkeit der Grundsätze Arthur Burrage Farwells und seiner Liga überzeugt und können nicht alle dazu gebracht werden, die in den Augen der Fanatiker sündigen Wirthe zu verdonnern. Die Liga hat Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, um einen Wirth zu finden, der bereit wäre, auf eine Schwurgerichtsverhandlung zu verzichten und sich durch einen der Liga gefälligen Richter zu $200 und den Kosten verdonnern zu lassen, um nachzuweisen, daß das „blaue" Sonntagsgesetz in Kraft ist. In diesem kritischen Augenblicke ist Anwalt Emery S. Walker, weiland Rechtsberather der Liga, mit einem überraschenden Vorschlag hervorgetreten, der allerdings einen gewaltigen Fehler hat. Zu seiner Ausführung ist Geld, Baargeld, eine anständige Summe Baargeld sogar, nöthig. Die Liga leidet aber nicht an einem Ueberfluß des gesuchten Artikels, und es ist nicht sicher, ob Arthur Burrage Farwell und seine Mitstreiter und Schreier bereit sein würden, mit dem Geld herauszurücken. Der überraschende Vorschlag Anwalt Walkers besteht darin, daß die Liga sich einen der ihr so gründlich verhaßten „Saluhns" zulegt, Arthur Burrage als Geschäftsführer und Oberschankkellner hineinsetzt, die Wirthschaft an einem Sonntag offen hält und ihn verhaften läßt. Er würde dann auf eine Aburtheilung durch Geschworene verzichten. So könnte er um $200 bestraft werden, und die Giltigkeit des Sonntagsgesetzes bewiesen oder erprobt werden. Herr Walker hat alles Vertrauen, daß die Liga auf andere Weise eine Verurtheilung erzielen könne, verloren. Herr Farwell ist natürlich im Interesse der guten Sache nur zu bereit, Schankwirth zu werden und sich verdonnern zu lassen. Aber woher soll der schnöde Mammon kommen, um die Auslagen zu bestreiten? Die Stadt pumpt nicht wenn sie eine Lizens für $1000 das Jahr ausstellt, besteht vielmehr darauf, das Geld im Voraus zu erhalten. Eine Wirthschaft läßt sich auch nicht für ein Butterbrot erwerben, besonders nicht seitdem die Harkinordinanz in Kraft ist. Man sieht, der Hindernisse sind viele für die „Guten im Lande". Man wundere sich aber nicht, wenn Arthur Burrage in der nächsten Zeit bei seinen Gesinnungsgenossen und Genossinnen schnorren geht, um das Geld zur Eröffnung einer Wirthschaft zusammenzutrommeln.

Können belangt werden.

Die Freudenhäuser des „Leveebezirks", welche Durstigen nach 1 Uhr Nachts geistige Getränke verkaufen, haben sich der Pastor M. P. Boynton, Pastor Ernst Bell von der Mitternachtsmission und Frl. Luzia Hall auf's Korn genommen. Sie forderten gestern den Staatsanwalt Healy auf, den Verkauf von Getränken nach 1 Uhr zu verbieten. Herr Healy erklärte sich bereit, gegen die Besitzer vorzugehen. Da die betr. Lokale keine städtischen Lizensen besitzen, können sie wegen Verkaufs geistiger Getränke ohne Genehmigung belangt werden.

* Im Amtslokal der Zivildienst-Behörde für Cook County unterzogen sich heute 23 Bewerber der Prüfung, welche zwecks dauernder Neubesetzung der Stelle des Wasseramtsvorstehers ausgeschrieben worden ist.

Bestellt Eure Eisenbahn-Tickets und Schlafstellen per Telephon—

Ruft auf **Harrison 1661** oder schickt eine Postkarte nach einer der beiden untenstehenden Adressen in Bezug auf eine Fahrt nach der Stadt New York oder irgend einer anderen Stadt an den **New York Central Linien,** und wir schicken einen Vertreter zu Euch nach Eurer Wohnung, Hotel, Klub oder Office, der Euch Eure Eisenbahn-Fahrkarten und Schlafwaggon-Tickets bringt und Euch jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Diese persönliche Aufmerksamkeit ist ein Theil der stets zuvorkommenden Behandlung, der Ihr Euch erfreut via der

Lake Shore

City Ticket Office, 180 Clark Straße,

oder

Michigan Central

City Ticket Office, 236 Clark Straße

NEW YORK CENTRAL LINES

„Amerika's größtes Eisenbahn-System".

Durchlaucht Elena.

Von **Klaus Rittmann.**

(1. Fortsetzung.)

Das war doch eine zu unglaubliche, zu wunderbare Geschichte! Während des dreistündigen Diners wechselte er seine Meinung wohl ein dutzendmal. Beim garnirten Filet war er fest überzeugt, daß Oskar sich von einer Abenteurerin hatte umgarnen lassen. Beim Fisch dachte er: Weshalb sollte die Geschichte nicht wahr sein? es gibt ja so unzählige Seitenlinien fürstlicher Geschlechter — arme Prinzessinnen wie Sand am Meer; das mit den großen Besitzungen ist natürlich fauler Zauber; sie wird froh sein, einen wohlhabenden Mann erobert zu haben. Beim Gemüsegang stieg die Vermuthung in ihm auf: ob sich Oskar am Ende gar einen Spaß mit uns erlaubt? Und beim Gänsebraten machte der Gedanke ihn ganz nervös, daß der arme Bengel vielleicht an einer Wahnidee litte — — Aber schließlich tauchte über dem grauwolkigen Wirrwarr dunkler Vermuthungen immer wieder der heimliche süße Glaube in ihm auf — — und dann schaute er sich schmunzelnd im Kreise um: wenn ihr wüßtet, wenn ihr ahntet! — „Frau Landräthin, Sie blinzeln so herablassend durch Ihren Kneifer; später werden Sie dem Schwiegerpapa der Prinzessin Elena wohl etwas anders zulächeln. — Herr Hauptmann, Sie haben sehr lange gewartet, bevor Sie uns mit Ihrem Besuch beglückten; wenn später der junge Prinz von Savoyen einmal bei uns als Logirgast weilt, werden Sie aber die Ehre haben, mit ihm zu speisen; es wird ihn gewiß interessiren, von Ihnen allerlei über deutsche Militärverhältnisse zu hören!"

Wally schwamm in heimlicher Wonne. Sie mußte an sich halten, daß sie ihrem Nachbar, dem Referendar Schlottmann, nicht Andeutungen machte. Gott, was würde der seine blauen Froschaugen aufreißen!

Marianne aber erfüllte nur schlecht ihre Pflichten als Haustochter. Manchmal flog ein sehnsüchtiger Blick an das untere Tafelende hinüber, wo Doktor Feldner aus Aerger über seinen Platz der albernen kleinen Apothekerstochter so unverschämte Komplimente sagte, daß sie beinahe wie das Gegentheil klangen. Meistens aber starrte sie verträumt auf ihren Teller nieder, ganz hingenommen von dem Neuen, Unfaßbaren. Und ihr Nachbar, der Hauptmann, dachte: Herr des Himmels, was ist sie für eine unverbesserliche Schlafmütze! — —

* * *

Ein kleiner hocheleganter Berliner Salon. Zimmerdekoration und Einrichtung im Empirestil gehalten. Alles sehr leicht und zart, mit feinen Goldlinien und diskreten Farbenzusammenstellungen in Reseda und Lachsrosa.

„Gnädiges Fräulein noch nicht zu sprechen?" fragte ein Herr, den das Stubenmädchen hereinführte, ein sehr junger Mensch mit langem Gehrock, phantastisch geknüpfter Krawatte und eben keimendem Schnurrbart.

„Gnädiges Fräulein werden gleich erscheinen; sie sind nur eben noch bei Frau Baronin beschäftigt. Frau Baronin hat in der Nacht wieder einen schlimmen Anfall gehabt."

„O." Er warf sich in einen steifbeinigen Lehnsessel.

Wenige Minuten später erschien ein zweiter Gast, ein schlanker Herr mit frischer röthlicher Gesichtsfarbe und militärischer Haltung. „Na, Wörben? Auch schon zur Cour angetreten? Durchlaucht läßt uns wohl heute zappeln?"

Er schlenderte über den langflockigen Smyrnateppich durch das Zimmer und blieb vor einem mit Photographien bedeckten Tischchen stehen, bald dieses, bald jenes Bild zur Hand nehmend. „Wer mag das pikante Frauchen sein? Da steht's auf der Rückseite: ‚Ihrer lieben Elena, Stefi Auersperg.' — Und die majestätische Alte? ‚Hier, liebe Elena, das neueste Konterfei Ihrer runzligen Patin, Fürstin Lichtenstein.' Und der schwarzlockige Bengel mit den reizenden runden Wädchen? ‚Hansi Thurn und Taxis, 1899', steht dort am Fußende. Donnerwetter, 'ne riesig feudale Gesellschaft ist da beisammen." Er legte den wadenstrümpfigen Thurn und Taxis mit einem gewissen Respekt aus der Hand.

Der Studiosus von Wörben nickte. „Diese Stefi Auersperg muß ein famoses Weibchen sein. Gestern las mir die Prinzessin einen Brief von ihr vor, einfach zum Küssen! So das echte salopp aristokratische Wienerisch, wissen Sie."

„Waren Sie etwa gestern hier zu Tische?" fragte der Leutnant.

„Nein. Nur zum Thee. Und dann durfte ich Besorgungen mit ihr machen. Uebrigens" — mit einem geckenhaften Lächeln — „sehr oft kann man sich dieses Vergnügen nicht leisten. Denn — hm, na ja, Gott, es ist ja so natürlich, eine solche Dame hat eben von jeher so hoch über den Kleinigkeiten des Lebens gestanden — und in den modernen Kleiderröcken ist überhaupt kein Portemonnaie unterzubringen."

„Aber Wörben!" Leutnant von Klittwitz sandte dem andern einen verweisenden Blick zu. Er selber hatte ja auch schon seine Erfahrungen. Die liebenswürdige Durchlaucht war so genial, so vornehm sorglos. „Lieber Klittwitz, Sie legen wohl einstweilen für mich aus?!" — „Aber mit so etwas renommirt man doch nicht."

Jetzt öffnete sich eine teppichverhangene Thür und die sehnlich Erwartete glitt herein. Sie schwebte nicht, sie glitt. Die junge Dame hatte etwas Müdes im Gang, und um ihre Füße rieselte immer eine solche Fülle von langwallenden Stoffen und Spitzen, daß ihre Verehrer gar nicht begriffen, wie man sich bei derartigen Hindernissen so elegant vorwärtsbewegen konnte. Ein zartes, schlankes Mädchen war sie, nicht eben schön, aber von vollendeter Grazie. Dunkelbraune Haarwellen umbauschten ein schmales, blasses Gesicht, sehr weiß für eine Brünette, fast kränklich weiß. Die grauen Augen konnten sehr verträumt aussehen, aber auch feurig blitzen, und der feine kleine Mund konnte sehr berückend lächeln; eine Mischung von Schelmerei, Melancholie und Hochmuth lag in diesem Lächeln, — gerade Hochmuth genug, daß der Glückliche, dem das Lächeln galt, es als eine auserlesene Gunst empfinden mußte.

„Ich bitt' sehr um Entschuldigung," begann sie mit einem leichten Anflug von Wiener Akzent, „die arme Tante hat wieder so schreckliche Schmerzen; ich mußte ihr noch grad' eben eine Einspritzung machen. Aber nun sollen Sie auch nicht länger auf Ihren Thee warten."

Sie klingelte. Das zierliche Stubenmädchen brachte die Theemaschine herein, und bald schlürften die Gäste das von der durchlauchtigen Hand bereitete heiße Getränk.

Jetzt erschien ein neuer Gast. „Ah, Doktor Stamer!" Ihm streckte die junge Wirthin mit besonders warmer Herzlichkeit die Hand entgegen. „So lang' waren Sie schon nimmer hier. Gelt, Sie haben wieder grausig viele Arme und Beine abgeschnitten, Sie blutdürstiges Ungeheuer?"

„Massenhaft", antwortete Doktor Stamer. Er war Assistent an der chirurgischen Klinik und ein steinreicher Hamburger Patriziersohn. Er benahm sich bei der reizenden Durchlaucht ein wenig ungenirter als die übrigen. „Vor Allem will ich mich meines Auftrags entledigen", sagte er, neben Elena auf einem langen, schmalen resedafarbigen Sophachen Platz nehmend; „meine Schwester läßt Sie bitten, bei einer Wohlthätigkeitsvorstellung, die sie demnächst in ihren eigenen Räumen veranstaltet, mitzuwirken, in irgendeinem lebenden Bild, ich glaube als Leonore Sanvitale. Meine Schwester will auch Ihrer Frau Tante einen Besuch machen und sie bitten, mitzukommen."

„Zu gütig." Ein geheimnißvolles Lächeln flog um Elenas feine Lippen. Sie hatte Doktor Stamers Schwester, eine junge, sehr exzentrische und lebhafte Baronin Friesen, im Winter beim Eislauf kennen gelernt. Die junge Frau hatte der Freundin ihres Bruders sofort ein feuriges Interesse entgegengebracht, sie aber bisher noch nicht in einen größeren Kreis eingeladen.

„Wenn die Baronin es wünscht, will ich gern mitwirken. Tante freilich — das wird nicht möglich sein. Sie ist viel zu elend. Und dann — ihre Schwerhörigkeit — sie geht zu ungern unter Menschen. Das wissen Sie ja. Ach Gott, und es ist immer so peinlich, allein auszugehen, für ein junges Mädchen, gelt? Ich bin ja kein schüchternes Ganserl mehr, aber doch — man kommt sich immer so" — ihr Gesicht nahm einen kindlich wehmüthigen Ausdruck an — „so abenteuerlich und verlassen vor —"

„Aber Durchlaucht, im Hause meiner 'Schwester" — Doktor Stamer beugte sich mit zärtlicher Beschützermiene zu ihr hinüber.

Sie aber legte ihm schelmisch die Hand auf den Mund. „Pst, wollen Sie wohl gehorsam sein? Schon wieder: Durchlaucht. Was Sie wissen, bleibt unter uns, soll ich das immer wiederholen? Für die Berliner Menschheit bin und bleibe ich vorläufig die Elena Lublinska. Basta. Also gut, ich lasse der Baronin schön danken und würde gern kommen."

Doktor Stamer verbeugte sich lächelnd. Man war es schon gewohnt, daß Elena immer einige Schwierigkeiten machte, wenn man sie zu etwas aufforderte. Aber dann siegte doch stets die Vergnügungslust der Jugend. Die Freunde durften sie in's Opernhaus oder in's Lessing-Theater führen, auch den Wintergarten wußte sie zu schätzen und — sogar ein nachfolgendes kleines flottes Souper bei Kempinski schlug sie nicht aus — aber immer nur zu Dreien oder mehreren. Gegen Soupers unter vier Augen sträubte sie sich. Darin war sie sehr eigen. Ueberhaupt —

Man plauderte vom Theater, von der eben eröffneten Kunstausstellung und von den Ereignissen der großen Welt, die eigentlich keiner der drei jungen Herren wirklich kannte, aber Jeder zu kennen vorgab. Die Thee-Unterhaltungen bei Elena waren sehr gemüthlich. Sie hatte eine leichte, pikante Art, allerlei gewagte Themata anzuschlagen und doch immer straff die Zügel in der Hand zu behalten. Man fühlte sich dabei auf ganz anderem Boden als unter den Berliner Geheimrathstöchtern, auf einem Boden, der verborgene Risse, Abgründe und prickelnde Ueberraschungen bergen mochte — nie ganz sicher, nie gelangweilt, aber immer in guter Gesellschaft. Man durfte einiges wagen, aber nicht zu viel. „Großer Damen-Ton", sagten die jungen Leute. Fast alle, die bei Fräulein von Lublinska verkehrten, waren sehr jung, sehr reich und spielten sich als Roués auf, ohne Roués zu sein.

Jetzt wurde sie ein wenig einsilbig und zog ziemlich sichtbar ihr winziges goldenes Taschenührchen hervor.

„Das gnädige Fräulein will uns los sein", meinte der Leutnant.

„O nein, aber ich bitt' schön — das heißt — ja, ich möcht' noch ein wenig üben. Gegen sechs Uhr will Stegemann kommen und ein neues — gräßlich schweres! — Lied mit mir einstudiren."

Die Herren begriffen und verabschiedeten sich. Auf der Treppe kam ihnen schon der Referendar Stegemann entgegen, ein schöner junger Mensch mit blondem Haar und mädchenhaft zarten Zügen. Die Nebenbuhler bezeichneten ihn als „Friseurladenkopf", hatten ihn aber im Grunde doch gern, um seines offenen, gutmüthigen Charakters willen.

„Wie er wohl mit ihr steht?" fragte Leutnant von Klittwitz, dem Bevorzugten mißgünstig nachschauend.

„Ich glaube, sehr viel intimer, als wir ahnen", sagte der junge Worben.

„Sie meinen doch nicht etwas" — Doktor Stamer lächelte, scheinbar gleichgiltig, aber der Gedanke trieb ihm alles Blut zum Herzen.

„Ach nein, nicht doch; das wollt' ich nicht sagen. Dazu ist sie viel zu klug. Nur — wenn Stegemann nicht ein simpler Referendar wäre, sondern Graf Soundso oder sonst was Verlockendes, dann würd' ich sagen: sie meint es ernst mit ihm."

„Heirathen?" fragte Doktor Stamer. „Ach, Unsinn. Sie amüsirt sich mit uns, so lange sie quasi verbannt und von ihrer eigentlichen Sphäre abgeschnitten ist. Später" — er schnalzte mit dem Finger.

„Es wäre ja auch ein zu unverschämtes Glück", seufzte der Leutnant.

„Alles schon dagewesen", beharrte der junge Worben.

In diesem Augenblick trat Oskar Stegemann in den kleinen Empire-Salon. „Elena, liebe Süße" — — Hochklopfenden Herzens, scheu und leidenschaftbebend, eilte er auf sie zu.

Sie duldete seinen Kuß, ohne ihn zu erwidern. Ein trübes Lächeln lag um ihre Lippen.

„Was ist Dir, Elena?" fragte er bestürzt; „weshalb bist Du so — kühl, so" — —

„O, nicht doch, Liebster", sie reichte ihm die Hand und lud ihn mit anmuthiger Bewegung zum Sitzen ein; „ich bin nur ein wenig — man hat halt so seine Sorgen. Doch reden wir nicht davon — gelt? — — Hast Du die Begleitung durchgespielt?"

(Fortsetzung folgt.)

— Magen-Suggestion. — Gattin: Was meinst Du, in welchem Tone wollen wir unser neues Speisezimmer ausführen lassen?—Gatte: Hm! Weißt Du, wir haben ein bischen zu oft Gäste im Haus—da würde ich doch als am geeignetsten recht satte Farben vorschlagen!

Deutscher Weihnachtszauber.

Kein Volk der Erde feiert mit solch herzlicher Gesinnung, mit solch poetischer Antheilnahme die Geburt Christi wie just das unserige; und darum ist die deutsche Weihnacht zu einem Symbol der Gemüthstiefe, zu einem anmuthigen Zeugniß deutscher Art geworden. Der kühle Brite, der nüchterne Amerikaner, aber auch die Südländer kannten keinen Christbaum, bis der Deutsche ihn ihnen brachte; nur wir haben ihn von unseren Altvordern ererbt und sind ihm treu geblieben aus den Tagen grauer Vorzeit bis in die Gegenwart. Ja, uralt ist die Weihnacht, älter, viel älter als der christliche Glaube in deutschen Landen! — Es ist eine bekannte Thatsache, und sie gibt Zeugenschaft für den festen Sinn und die Beharrlichkeit unseres Stammes, daß die Germanen mit unglaublicher Zähigkeit an ihren heidnischen Bräuchen festhielten. Die klimatischen Verhältnisse der Heimath spiegelten sich wieder in ihrem Kultus; der Frühlingsjubel und die Herbststürme fanden ein Echo in ihren Gebeten, die Mittsommernacht sah auf den Höhen mächtige Freudenfeuer flammen und Mittwinters beging man die Aufstellung der grünen Tanne. Als dann der neue Glaube über den Rhein und die Donau drang, als das Kreuz aufgerichtet wurde in den heiligen Hainen, da verschmolz das heidnische Weihnachtsfest mit der Geburtstagsfeier des Erlösers, wie sich ja Ostern und Pfingsten, die Himmelfahrt der Mutter Gottes oder das Lichtmeßfest auch eng an altgermanische Bräuche anzuschließen wußten.

Wie nannten nun die Alten ihr Weihnachtsfest? „Mutternacht" nannten sie es; weil es ein Fest der Mutter Sonne war, die in den letzten Dezembertagen sich gleichsam verjüngt und zu neuer Fahrt rüstet. Da zogen um diese Zeit die Priester hinaus auf die Felder, um die Wintersaat zu segnen und Opfergaben zu empfangen im Namen der himmlischen Allmutter, der blassen Dezembersonne. Als Zeichen und Abbild der höchsten Gottheit galt das rollende Rad, sie nannten es Jul und feierten so um die „Mutternacht" ihr Julfest. Zwölf Tage dauerte die fröhliche Feier und zwölf heilige Nächte; alle Arbeit mußte ruhen, niemand durfte eine Waffe berühren, nur ein paar auserlesene Männer führten Wettkämpfe auf, primitive Spiele, die den Triumph der sieghaften Sonne über die als Riesen verkleideten Mächte des Winters darstellten. Man schlachtete Pferde, die über gewaltigen Holzfeuern, mitten auf den Dorfplätzen, gebraten wurden. Dazu trank man maßlos und tanzte wild-rhythmische Maskentänze. — Aber damals schon, im Trubel altheidnischer Andachten, brannten bereits helle Lichter auf den Tannenbäumen, just so wie heute noch bei uns.

Der Weihnachtsfeier aus vorchristlicher Zeit danken wir ferner noch zwei köstliche Gestalten; Biedermänner echt gemüthlicher Gesinnung sind es, denen der Schalk im Nacken sitzt, und sie besuchen in der Mittwinterszeit unsere Häuser, wie sie dies gewohnt sind seit den Tagen, da noch die alten Götter Walhall bevölkerten und Wodan nicht selten vom Himmel stieg, um Gutes zu thun oder zu strafen. Wer kennt sie nicht, die beiden prächtigen Gesellen, den „Knecht Rupprecht" und den trefflichen Niklas? Wer hätte nicht in seiner eigenen Jugend, in den gottvollen Tagen der Kindheit, klopfenden Herzens ihr Erscheinen erwartet und vor den strengen Blicken dieser Biederen gezittert?! Wie Wodan, der hellsichtige, einst in den heiligen Nächten mit den Erwachsenen verfuhr, wie er von Ort zu Ort, von Gehöft zu Gehöft, wanderte, Gaben und Gebete entgegennahm und die Aecker und Herden segnete, also handelt Knecht Rupprecht jetzt noch — an den Kindern. Und die kleinen Leute sprechen artig ihr Sprüchlein und blicken andächtig empor zu dem Alten, der eine Ruthe in Händen hält, aber auch einen Sack voll süßer Sachen.

Der gestrenge Knecht Rupprecht mit dem finsteren Bart und den gütigen Augen, hat seine Heimath im schönen Sachsenlande. Dort zieht er zur Weihnachtszeit umher, und seine Wanderungen reichen bis weit in den deutschen Norden. In Oesterreich und in Baiern dagegen herrscht um die gleiche Zeit Herr Nikolaus und steckt den artigen Kindern köstliches Backwerk und sonst auch allerhand Wohlschmeckendes in die Schuhe; den schlimmen aber schwarze Kohlen oder gar Steine. Und in manchen Bezirken kommt Freund Niklas hoch zu Roß, dann nennen sie ihn den „Schimmelreiter", und am Rhein glauben die Leute, daß es der heilige Martin sei. Auf seine Wunder schwören nur noch unsere Kleinen, die Erwachsenen haben sich andere Mirakel zurecht gelegt, Mirakel, die erfüllt sind von jenem wundersamen Aberglauben, der gerade von der Weihnachtszeit übernatürliche Geschehnisse erwartet, wie einst unsere Urväter in den „Mutternächten" solche zu erleben glaubten.

Tief steckt noch der Aberglaube im Seelenleben des Volkes, und es horcht auf die geheimnißvollen Stimmen der Natur, lauscht dem Raunen des Waldes und leiht dem Nachtwind Worte. Die Weihnachtswoche ist ganz besonders erfüllt von solchen Mirakeln, namentlich die Mitternacht vor dem Christtage. Es ist die einzige Zeit im Jahre, wo die Pferde reden können wie Menschen; und sie halten da lange und kluge Gespräche im Stall und unterhalten sich laut über die Zukunft ihrer Herren, wissen auch einiges über die nächste Ernte und ob der Hof abbrennen wird im kommenden Jahre oder sonst ein Unglück geschehen wird. Darum schlafen auch abergläubische Bauern in jener Nacht stets in der Pferdekrippe, und wenn sie ein schwerer Traum narrt, schwören sie Stock und Bein auf seine Erfüllung.

Noch seltsamer muß uns die verwunderliche Scheu vor dem Samen des Farnkrauts vorkommen. Alte Mütterchen in Schwaben glauben aber noch immer an die kostbaren Eigenschaften, die man sich mit seiner Hilfe erwerben kann. Allerdings soll es nicht leicht sein, jenen Wundersamen zu erlangen; viel Mühe verlangt er und große Selbstüberwindung; wer ihn aber einmal besitzt, diesen kostbaren Schatz, der vermag über unglaubliche Riesenkräfte zu verfügen, wird stets die Arbeit von zehn starken Männern spielend vollführen können und ein Liebling aller Menschen sein, die ihm im Leben begegnen. Wie verschafft man sich nun jenen zauberhaften Farnsamen? Dies kann nur in der Christnacht geschehen, doch vorher darf man durch vier Wochen vor Weihnachten keine Kirche betreten haben und vier Wochen lang nicht beten, weder zu Gott noch zu den Heiligen! Dann, wenn die zwölfte Stunde gekommen ist, in der Christnacht, muß man hinaus vor's Dorf an einen Kreuzweg, über den schon Leichen getragen wurden, zum Friedhof und hier werden schreckhafte Dinge geschehen. Längst dahingeschiedene Brüder und Schwestern oder die verstorbenen Eltern werden kommen, auch Gespenster in Menge, Kobolde und Hexen, hundert Hunde mit feurigen Augen und allerhand anderer Spuk. Und sie werden versuchen, den nächtlichen Wanderer zum Sprechen zu bringen; sie werden trachten, daß er lacht oder vor Schrecken schreit — dann wehe dem Unglücklichen, der sich auch nur zu einem einzigen Laut verleiten ließ! Die Unholde stürzen sich über den Wehrlosen und zerreißen ihn. Geht er aber schweigend durch all die Anfechtungen und besteht er alle Proben, so begegnet ihm schließlich ein junger Jägersmann und schenkt ihm eine Düte voll des kostbaren Farnsamen. Und wer jenes Christnachtzaubers theilhaftig wird, ist glücklich und reich, und ein Auserwählter unter Tausenden.

Nicht jeder Aberglaube, den sich das Volk zurecht gelegt hat und dem es heute noch nachbetet, trotz allen Fortschritts, nicht jeder Ueberwitz ist so bösartig und grauenerregend anzuhören, wie der eben geschilderte. Es gibt auch recht lustige Weihnachtsmirakel. So soll in Tübingen, wenn ein gutes Weinjahr kommt, während der Christnacht ein lautes Klopfen zu hören sein, in der Kelter und auch im Keller rumoren die Weinfässer am heiligen Abend. Und da soll gar mancher Wirth ganz im Geheimen auch ein Bischen mit rumoren, sich und seinen überrascht lauschenden Gästen zur Freude.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Abends offen bis Weihnachten.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Quincy

—25% bis 33% Herabsetzung an feinsten Männer-Kleidern : eine Gelegenheit, welche sich Alle, die für die Feiertage Einkäufe zu besorgen haben, zu Nutze machen sollten.

—Männer-Anzüge, gemacht von reiner australischer Wolle, durchweg bei Hand gemacht von dem bestbekanntesten Fabrikanten in Amerika, Rock in dem neuen, ganz langen Schnitt, mit Peg Top oder einfachen Hosen : in dunklen und mittelgrauen Schattirungen, wurden angefertigt, um für nicht einen Cent weniger als $22 verkauft zu werden, und können auch an keinem anderen Platze in Chicago zu einem billigeren Preise gekauft werden : Feiertags-Preis..... **$15**

—feinste Seide gefütterte Männer-Ueberzieher von den besten importirten und hiesigen Vicunas, Meltons und Kerseys gemacht, — durchweg mit garantirter echtfarbiger Seide gefüttert und Zwischenfutter von feinem weichen Nuns Cloth, wodurch zugleich Wärme mit Dauerhaftigkeit gesichert wird: diese Röcke sind die allerbesten $35 und $40 Werthe: Feiertag-Preis..... **$25**

—durchweg reinwoll. handgeschneiderte Männer-Ueberzieher, von Kerseys, Vicunas und fancy Cheviots gemacht, in den konservativen Chesterfield Box und sehr langen Facons: sie kommen in schlichtschwarz, blau, braun und fancy Schattirungen, mit dem besten Serge-Futter gefüttert, Skinners Atlas-Aermelfutter: überall für $20.00 verkauft: Feiertag-Preis..... **$14.75**

—wir bringen zum Verkauf 500 strikt reinwollene Anzüge, durchweg bei Hand geschneidert von Fabrikanten, deren Ruf für Arbeit wohlbegründet ist, sämmtlich in den neuesten Moden der Saison, und nie zuvor für weniger als $15 verkauft: spezieller Preis in The Hub für den Feiertag..... **$10**

—wir lenken spezielle Aufmerksamkeit auf unsere bessere Sammlung von Prince Albert, volle Gesellschafts- u. Dinner-Anzüge, einschl. die „Atterbury System" Modelle, die feinsten Kleider in Amerika, zu $25 bis $50.

— Bemerkenswerthe Bargains in Weihnachts-Kleidern u. Ausstattungen für Jünglinge, Knaben u. Kinder (Zweiter Floor)

—Kleine Knaben-Anzüge, Ueberzieher und Reefers; 2½ b. 10 J.; Anzüge in Roman u. Sailor-Styles, Ueberzieher in bis zum Hals zugeknöpft. Russians, Box u. schlichte Modelle; lange, weite Reefers, alle gut geschneidert; wirkliche $5 und $6 Werthe; Feiertags-Preis **3.95**.

—Knaben-Anzüge und Ueberzieher, 8 b. 16 J.; v. zuverläss. Stoffen, helle od. dunkle Mischungen; doppelbr., 2-Stücke u. Knicker-Style Anzüge; Ueberzieher einfach od. doppelbrüst. Effekte; von Friezes, Cheviots und Tweeds, alle fein geschneidert; regul. $8.75 und $10-Werthe, zu **7.50**.

—Feine Madras Jünglings- u. Knabenhemden, Gr. 12 bis 14½, schön gestreifte u. gemust. Effekte, schlichte od. Plaited Busen. befestigte Manschetten, spez. zu **1.35**.

—Jünglings- u. Knaben-Handschuhe, feinste Dreß Kid in lohfarb. u. Gunmetal, gefließt u. seidegefütt., sowie Buck u. schwarze Dogskin Gauntlets, gefüttert oder ungefüttert, speziell zu **1.50**.

—Jünglings-Anzüge, 14 b. 20 J., in den neuesten Modellen, 3- u. 4knöpf. Röcke, von extra feinem Worsted, Tweeds, Cheviots und unappretirt. Stoffen, College-, University- u. Psi-U-Frat-Modelle, handgeschneidert; $18-, $20- und $22-Werthe, zu **$15**.

—Jünglings-Ueberzieher, 14 bis 20 Jahre, lang u. weit, von sehr feinen Vicunas, Cheviots u. verschiedenfarbig. guten zuverlässigen Kerseys, alle handgeschneidert, $16.50- und $18-Werthe, zu **14.50**.

—Jünglings- und Knaben-Sweater-Jackets, Gr. 28 bis 36, Farben grau, grau und Navy und grau und Maroon besetzt; außergewöhnliche Werthe zu **2.50**.

—Feinere Qualitäten zu **$3.45**, **$3.95**, **$4.45** und **$5**.

—Seht unsere feine Partie nützlicher Feiertags-Geschenke in Ausstattungswaaren für Knaben, wie seid. Mufflers, Taschentücher, Hosenträger, Jackets, Hemden, Handschuhen, Pajamas, Baderoben, Blouses, Halstrachten und Schmucksachen.

Zur Beachtung für Anschreibe-Kunden: Alle Einkäufe die von jetzt ab im Dezember gemacht werden, kommen auf die Januar-Rechnung.

Zur Geschichte der Tannhäusersage

Man nimmt bekanntlich bei uns zumeist an, daß die seit Wagners Operndichtung so bekannt gewordene Sage vom Ritter Tannhäuser und seiner sündigen Liebe zu Frau Venus, entsprechend dem deutschen Namen des Helden und der im Herzen Deutschlands gelegenen Stätte, in die das Venusabenteuer in der von Wagner benutzten Fassung der Sage verlegt ist, deutschen Ursprungs und von Hause aus in deutschen Landen heimisch gewesen sei. Indessen ist der Hörselberg in Thüringen nachweislich erst im 19. Jahrhundert der Ehre theilhaftig geworden, Frau Venus und den Ritter Tannhäuser beherbergt zu haben; und der Stoff ist von Hause aus durchaus nicht deutsch, sondern gehört dem vermuthlich in Italien entstandenen und jedenfalls dort ausgebildeten Sagenkreis an, der sich, an die in deutschen Landen niemals volksthümlich gewordene Gestalt der Sibylle knüpfte. Jedenfalls hat der Minnesänger „Herr Tannhäuser" oder „der Tanhûsaere" (1205—1270) in seinen Gedichten weder vom Minneberg noch von Frau Venus etwas zu berichten, und im „Wartburgkrieg", dem zu Ende des 13. Jahrhunderts entstandenen Erzeugniß des ausgehenden Minnesängerthums, ist zwar von einer Felicia, Tochter der Sibylle, die Rede, die mit Juno und dem König Artus in einem hohlen Berge lebt, hingegen wird weder ein deutscher Ritter mit dieser Gestalt in Verbindung gebracht noch der Berg, der ihr zum Wohnsitz dient, nach Deutschland verlegt. Wie und auf welchem Wege aber die Tannhäusersage aus ihrem Ursprungslande Italien nach Deutschland kam, darüber hat soeben Heinrich Dübi (Bern) in der Zeitschrift des Vereins für Volkskunde einen sehr beachtenswerthen Beitrag veröffentlicht. Der im Wartburgkrieg noch unbekannte Berg und die Grotte wird 1391 im 5. Buche des Prosaromans „Guerier il Meschier" des Andrea dei Magnabotti genau beschrieben und in dem heute noch so genannten Monte della Sibilla bei Norcia verlegt, wo denn der Held Guerier in der That auch wundersame Abenteuer erlebt, zuletzt aber, weil er den Zauberberg vor Ablauf eines Jahres verlassen, doch noch vom Papste Absolution erhält. Im 15. Jahrhundert wird der Berg im Sinne der späteren Fassung zum Sitze der Frau Venus erhoben, und es beginnen die Zeugnisse über Leute, die darin gewesen sind und über die Abenteuer, die sie dort erlebten, berichten. Das älteste dieser Zeugnisse ist wohl das des Züricher Chorherrn Felix Hemmerlin (Malleolus), der um 1410—1413 von einem „einfalten" Mann aus Schwyz berichtet, der ein Jahr lang in diesem Berg bei den unsauberen Geistern in Sünden zugebracht, dann aber wegen seiner aufrichtigen Reue von Papst Johann XXIII. in Bologna Vergebung erhalten hatte und eine sehr eingehende Beschreibung von dem Liebesberg und seinen Wundern gab. Aus dieser Erzählung, die u. A. auch schon die Gestalt des vor dem Betreten der verderblichen Grotte warnenden treuen Eckart enthält, zieht Dübi den Schluß, daß die Sage vom Tannhäuser in ihren wesentlichen Zügen gegen Ende des 14. Jahrhunderts bereits in Italien ausgebildet war und von dort durch Vermittlung der Schweiz nach Deutschland gewandert ist. Dafür sprechen in der That verschiedene Umstände. Die Tannhäusersage war sicher einst in der Schweiz sehr lebendig; sie wird nicht nur in der geistlichen Literatur genannt, sondern ist auch in drei alten Fassungen aus dem St. Galler Oberland, dem Entlebuch und dem Aargau überliefert; und ein Zeugniß für diese Volksthümlichkeit der Sage ist es wohl auch, wenn z. B. noch 1599 und 1600 in Luzern Leute in den Thurm geworfen werden, weil sie sich für fahrende Schüler, die im Venusberg gewesen seien, ausgegeben hatten. Die Entlebucher Fassung nennt den Ritter, der das Abenteuer erlebte, „Danhuser" und „ein ritter guet", wie denn heute noch der Name „Tannhuser" als Geschlechtsnahme im Kanton Luzern vorkommt. Im St. Galler Oberland erinnerte sich noch 1864 ein altes Mütterchen, daß in ihrer Jugend das Tannhuserlied als „Tiergetlied" allgemein bekannt gewesen sei; „Thierget" oder „Thiergarten" war ein zwischen Sargans und Ragaz gelegener Hügel, der von alten Leuten auch Frau Vrenes (Venus) oder Venesberg genannt wurde. Die St. Galler Fassung, die sehr alte Formen zeigt, stimmt auffällig mit der italienischen Sage, wie sie der Chorherr Hemmerlin berichtet hat, überein; eine besondere Aehnlichkeit mit der uns geläufigen Fassung der Sage liegt darin, daß in dem St. Galler Lied das „Stäbli" des Papstes, der Tannhäuser verdammt hat, nach dritthalb Tagen nicht nur grünt, sondern auch drei rothe Rosen trägt. So scheint die Annahme des genannten Verfassers, daß die Tannhäusersage aus der italienischen Sibyllenlegende durch schweizerische Vermittlung den Weg zu uns gefunden hat, in der That auf guter Grundlage zu beruhen.

Die größte Auswahl in **Lampen und Kronleuchtern** für Gas, Elektrizität oder Oel empfiehlt für die Feiertage die altbekannte Firma

H. C. SCHROEDER & CO.

482-84 Milwaukee Ave.

Notiz: 10% Rabatt an allen Sachen, wenn Sie diese Annonce mitbringen.

Ein heiteres Gemüth für

zehn Cents per Woche. Süßer Athem, kein Kopfweh, kein Aerger und Mißmuth. Alles dies — und mehr — in einer Schachtel von Cascarets.

Cascarets entsprechen einem natürlichen Bedarf.

Sie bewirken, was manche Speisen und Obst bewirken, wenn reichlich genossen; was Bewegung bewirkt.

Sie versetzen die Eingeweide-Muskeln in Thätigkeit. Ihre Wirkung ist so natürlich und mild, wie dieselbe Wirkung von Speise.

Wenn wir im Freien leben und ganzen Weizen, grünes Gemüse und Obst essen würden, dann brauchten wir niemals Cascarets.

Aber wir verschaffen uns nicht genug Bewegung. Wir essen feines Mehl, viel Stärke und zu wenig Obst und grüne Sachen.

Wir leben künstlich und brauchen deshalb ein künstliches Abführmittel.

Cascarets enthalten in konzentrirter Form eine Eigenschaft, die reichen Speisen mangelt.

Manche Leute benöthigen sie häufiger als andere. Es hängt von Eurer Speise, Euren Getränken ab und von der Bewegung, die Ihr Euch verschafft.

Aber wir alle brauchen sie manchmal.

Die rechte Art sie zu nehmen ist ein Cascaret zur Zeit. Nehmt es, sobald Ihr eines nöthig habt. Ihr wißt wann.

Wartet nicht bis zum Abend.

Führt immer eine Schachtel bei Euch. Erspart Euch den Unmuth, die Kopfschmerzen. Behaltet ein heiteres Gemüth.

Cascarets sind Candy Tablets. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber nie lose. Achtet darauf, die echten zu erhalten mit dem C C C auf jedem Tablet. Der Preis ist 50 Cents, 25 Cents und

10 Cents die Schachtel.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Geschäftswelt.

Philadelphia, 17. Dez. Die vielbesprochenen neuen Zwanzigdollargoldstücke, welche dem Geschmack der Bankiers besser angepaßt wurden, sind jetzt im Umlauf, und sie wurden alsbald stark begehrt, als die erste Partie von $400,000 an den Kassirer des Münzamtes abgeliefert worden war, um sie in Umlauf zu bringen. Die ganze, nur 8000 Stück umfassende erste Partie mit der ursprünglichen, bemängelten Zeichnung, wurde von Kuriositäten-Sammlern aufgekauft, welche eine Prämie von $10 auf jedes Stück zahlten.

Der ganze Geldverkehr bewegt sich hier jetzt leichter, als je zuvor seit dem Beginn der jüngsten Finanzkrise. Natürlich hat auch das große Feiertagsgeschäft damit zu thun, durch welches von selbst eine sehr bedeutende Quantität Baargeld in Umlauf gehalten wird. Doch wird auch der liberalen Politik der hiesigen Banken Anerkennung dafür gezollt.

Durango, Kolo., 17. Dez. Die „Smelter City Bank", eine Staatsbank mit $30,000 Stammkapital, hat zugemacht. Man glaubt, daß ihre Einlagen die Summe von $100,000 nicht überschreiten, und der Bankpräsident versichert, daß alle Verbindlichkeiten in Voll bezahlt würden. Als Ursache der Geschäftseinstellung wird Mangel an Vertrauen bezeichnet, welcher auf Grandjury-Anklagen gegen hervorragende Bürger wegen angeblicher Landschwindeleien zurückgeführt wird.

Jammer und kein Ende!

Birmingham, Ala., 17. Dez. 35 Leichen waren bis gestern Nacht aus der Kohlengrube bei Yolande erlangt, wo sich die jüngste Katastrophe — allem Anschein nach die Folge einer Staubexplosion — ereignete. Aber man schätzt, daß noch 40 Leichen unten liegen. 14 Mann kamen noch lebendig, aber meistens mit Brandwunden, aus dem Bergwerk.

Unter den Umgekommenen sind: Arnold Robert (Vormann); N. Reider (Maschinist); Buds, Sam.; Collins, Pink.; Franklin, P.; Guredly, A. B.; Humphreys, Nat.; Jackson, Roland; Jones, Ed.; Madison, John; Newell, Tom.; Satterfield, C.; Stoves, W. R.; Stoves, Anthony; Smith, Jim.; Towe, Will.: Tucker, John; Watson, Sam., und Wright, Sam.

Yolande liegt nur wenige Meilen von Virginia City, wo sich vor etwa zwei Jahren eine ähnliche Explosion mit 112 Todten ereignete.

Angeblich Bahnraubversuch.

Spokane, Wash., 17. Dez. Ein Extrazug mit Polizeibeamten ist von hier abgefahren, um eine Meldung zu untersuchen, wonach unweit Trent, Wash., (einige Meilen östlich von Spokane) ein Versuch gemacht worden wäre, einen Personenzug der Northern Pazifikbahn anzuhalten und zu berauben.

Bis jetzt weiß man nur, daß Jemand ein Signal schwenkte, um den Zug zum Halten zu bringen, aber daß der Lokomotivführer sich entschloß, nicht zu halten, da in letzter Woche mehrere solche scheinbare Warnungssignale gegeben worden waren, die sich als grundlos erwiesen.

Roosevelt wieder in Washington.

Washington, D. K., 17. Dez. Präsident Roosevelt und seine Partie sind von Hampton Roads, wohin der Präsident gefahren war, um Abschiedsmusterung über das Schlachtschiffgeschwader zu halten, das nach dem Stillen Ozean geht, heute Vormittag um 8.20 Uhr wieder mit der Jacht „Mayflower" hier im Flottenbauhof eingetroffen. Der Präsident begab sich sofort nach dem Weißen Hause. Ein Kutscher wartet schon auf ihn.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: California von Glasgow.
Portland, Me.: Ontarian von Glasgow.
Halifax: Grampian von Glasgow.
Neapel: Cannio von New York.
Triest: Carpathia von New York, über Neapel.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Rotterdam: Staatendam von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Cherbourg: Kronprinzessin Cäcilie, von New York nach Bremen; Blücher, von New York nach Hamburg.

Ausland.

Die Nordseestürme.

Drei Betrüger verurtheilt. — Zur Krise im Flottenverein. — Englisch statt französisch am Berliner Gymnasium. — Aus Oesterreich und Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 17. Dez. Schwere Stürme herrschen seit einigen Tagen auf der Nordsee; besonders wild toben die Elemente in der Elbemündung. Zahlreiche Schiffstrümmer, die auf den Wogen fortgeführt werden, lassen befürchten, daß im Dunkel der Nacht schwere Unglücksfälle geschehen sind, deren Umfang vorerst noch nicht festzustellen ist.

Das Präsidium des „Deutschen Flottenvereins" ist auf morgen einberufen worden, um über den Austritt des Vereinsverbandes Baiern zu berathschlagen. Der Zentralvorstand soll auch eine außerordentliche Hauptversammlung anberaumen.

Die Gährung im Verein greift immer weiter und scheint noch lange nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Jetzt hat auch Fürst Albert zu Thurn und Taxis den Ehrenvorsitz der Ortsgruppe Regensburg niedergelegt.

In München ist der Prozeß gegen die Brüder Johann, Joseph und Jakob Will beendet, die in verschiedenen Gegenden Baierns biedere Bauersleute um große Summen begaunert haben, indem sie sich für den (am 1. November 1906 verstorbenen) Bruder des österreichischen Thronfolgers, Erzherzog Otto, ausgaben. Johann Will wurde, als der Hauptschuldige, zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt, Joseph und Jakob Will erhielten acht Jahre Gefängniß zudiktirt; außerdem wurden ihnen schwere Geldstrafen auferlegt. Ein hohes Strafmaß wurde auch für ihren „Schlepper" Hoffmann angewendet, der mit neun Jahren Zuchthaus bestraft wurde. Die übrigen Spießgesellen des Kleeblatts kamen mit geringen Gefängnißstrafen davon.

An den Berliner Gymnasien ist mit einer bedeutsamen Neuerung begonnen worden. Der englische Sprachunterricht ist von Obersekunda an obligatorisch gemacht, während der französische fakultativ geworden ist. Bisher bestand das umgekehrte Verhältniß.

Wie aus Breslau gemeldet wird, hat die japanische Regierung den oberschlesischen Eisenwerken Bismarckhütte (bei Königshütte im Beuthener Kreise) umfangreiche Bestellungen übergeben.

Wien, 17. Dez. Zu einer ganz außerordentlichen Maßregel hat sich die k. und k. Nordbahn gezwungen gesehen. Die Bahnverwaltung hat die Güterannahme auf der Grenzstation Oderberg sperren müssen, weil der enorme Strom von Rückwanderern aus Amerika derartige Dimensionen angenommen hat, daß der Riesenverkehr absolut nicht zu bewältigen ist! Bei der Bedeutung, die Oderberg als Durchgangsplatz hat, ist die Maßregel von ganz bedeutenden Unzuträglichkeiten begleitet. Der Weihnachtsverkehr ist schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Auch auf den anderen Bahnlinien wird der Güterverkehr auf das geringste Maß herabgesetzt. Die Schwierigkeiten sind dabei noch immer im Zunehmen.

Budapest, 17. Dez. Im ungarischen Abgeordnetenhaus hat sich Ministerpräsident Wekerle gegen die Haltung der österreichischen Regierung den Verleumdungen Ungarns im österreichischen Reichsrath gegenüber ausgesprochen. Er erging sich in scharfen Vorwürfen gegen die öster. Regierung, weil sie solche Verleumdungen ungerügt habe passiren lassen.

Britische Wasserpatrouille lästig.

Kanton, 17. Dez. Heute fand hier eine Massenversammlung von Chinesen statt, in welcher das „gewaltthätige Anhalten" beargwöhnter Dschunken und anderer chinesischen Fahrzeuge auf dem Westfluß durch britische Kriegsschiffe verdammt wurde. (Dieses Anhalten erfolgt, wie es wenigstens heißt, nur zum Zweck der Bekämpfung vielbeklagter Wasserräubereien.)

Die Versammlung beschloß auch, einen Boykott über britische Fabrikate zu verhängen, sowie einen Streik aller Chinesen hervorzurufen, die im Dienst von Engländern stehen, wenn nicht die britische Flotille aus dem Westfluß zurückgezogen wird.

— Nichts ist so frostig als erkünstelte Wärme.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „National Civic Federation" trat im Park Hotel zu New York zusammen.

— Aus Furcht vor den „Nachtreitern", welche Tabakmagazine bedrohen, wurde abermals eine Kompagnie Kentuckyer Miliz nach Hopkinsville gesandt.

— Aus Brotneid wurden italienische Holzfäller bei Monroe, La., von Negern angegriffen, 2 getödtet, 2 verwet. Die übrigen wurden ausgeraubt.

— Der bekannte Rev. Dr. Lyman Abbott verherrlichte in einer Rede vor einem Christlichen Jungmännerverein in New York das Vorgehen der russischen Terroristen.

— Unter Anklage der Wechselfälschung wurde zu Little Rock, Ark., Samuel Powell verhaftet, der dortige Vertreter der „Metropolitan Life Insurance" von New York.

— Wegen verbrecherischen Angriffs auf zwei Töchter eines reichen Pflanzers wurde der farbige Ex-Zuchthäusler Patrick Husband bei McHenry, Miss., gelynchmordet. Das Gleiche geschah einem Neger bei Shreveport, La., nur weil er über eine Bemerkung eines Weißen bös wurde!

— Auch die Alabamaer Kohlengrube (bei Yolande), in welcher die allerjüngste Explosion passirte, hatte die modernsten Mustereinrichtungen! Beschäftigt wurden dort nur Nichtgewerkschaftler.

— Im Fieberwahn wollte sich W. Eichler in McKeesport, Pa., dem die Aerzte gesagt hatten, er habe Anzeichen von Blinddarmentzündung, dieses Organ selber ausschneiden, und fand den Tod dabei!

— 202 Japaner, welche auf den, jetzt nach dem Stillen Ozean abgefahrenen Schlachtschiffen Küchenverwalter gewesen waren, sind kurz vor der Abfahrt in aller Stille durch Amerikaner ersetzt und nach Schulschiffen transferirt worden.

— Frau Pauline Aloff, eine Krankenpflegerin in El Paso, Tex., erschoß Robert J. Schramm daselbst; er hatte ihr die Ehe versprochen, wenn seine Gattin gestorben wäre, und sie bewogen, sich von ihrem eigenen Gatten scheiden zu lassen, war ihr aber dann abtrünnig geworden.

Ausland.

— Wegen der anhaltenden Unruhen in Korea sendet die japanische Regierung mehr Truppen dorthin.

— Der marokkanische Gegensultan Mulai Hafid erlitt wieder eine Niederlage und räumte die Hafenstadt Safi.

— Der deutsche Sozialistenführer Bebel schreibt seine Memoiren, die aber erst nach seinem Tode veröffentlicht werden sollen.

— Das Lokal der St. Petersburger Abendzeitung „Sewodnia" wurde geschlossen, und die meisten Angestellten wurden verhaftet.

— Nach mehrwöchigem schwerem Leiden (Entzündung der Hirnhaute) ist die Königinwittwe Karola von Sachsen gestorben.

— Wieder wurde eine Streitmacht der in Algier eingefallenen Araber von französischen Truppen geschlagen, die 3 Dörfer zerstörten.

— Die Umwandlung der Betriebskraft an den preußischen Staatsbahnen in elektrische wird jetzt zunächst an den Nebenlinien durchgeführt.

— König Leopold von Belgien soll in Paris, während er sich einer Hitzbehandlung unterzog, eine schlimme Beinwunde davongetragen haben.

— Neuer Radau im österreichischen Abgeordnetenhaus, — Mehrere durch Stuhlbeine verletzt! Christlichsoziale und Ruthenen waren das Karnickel.

— Durch einen schweren Sturm wurde das Zeppelin'sche Luftschiff zu Friedrichshafen, am Bodensee, nebst dem betreffenden Schuppen um etwa $50,000 Mark beschädigt.

— Marquis Ito soll beharrlich dagegen sein, daß Japan mit den Ver. Staaten oder mit Kanada ein schriftliches Abkommen bezüglich Einwanderungsbeschränkung trifft.

— Der brit. Kriegssekretär Haldane sagte in einer Rede zu Hanley, England werde vielleicht künftig gezwungen sein, sich mehr auf die Landesvertheidigungskräfte zu verlassen, da die gemeinsame Bevölkerung Deutschlands und der Ver. Staaten bald 160 Millionen betragen werde.

— Wegen schwerer Verluste bei der kürzlichen amerikanischen Finanzkrise schoß sich der New Yorker Finanzmann, Musiker und Komponist Louis Lombard zu Lugano, in der Schweiz, eine Kugel in die Brust. (Später: Er stellt's in Abrede!) Er liegt hoffnungslos darnieder.

— Ein neues persisches Kabinet sucht jetzt der Stadthalter von Ispahan zu bilden, Nizam Es Sultan. Der bisherige Premier und der Minister des Innern wurden auf Veranlassung des britischen Gesandten aus der Haft entlassen. Die Schah hatte einen Staatsstreich und Auflösung des Parlaments geplant!

Vermeidet Störungen

Trinkt anstatt Kaffee

POSTUM

und Ihr werdet sehen,

„Es hat seinen Grund".

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freie Bruchschaden Kur-Coupon

Capt. W. A. Collings,
Box 236, Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name ....

Adresse ....

....

Lokalbericht.

Aus den Stadtgerichten.

Der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird.

Als dem Stadtrichter Sadler heute mitgetheilt wurde, daß die hiesigen Buchmacher in zwei Lager gespalten seien, deren eins sich des Schutzes der Polizei erfreut, erklärte er, daß er jederzeit Haftbefehle ausstellen werde gegen jeden Buchmacher, den Jemand zu belangen wünsche.

Diese Erklärung gab er ab auf Grund der von dem Anwalt Charles Erbstein zu Gunsten seiner Klienten John King und M. J. Kabinska gemachten Angaben. Die Beiden waren von Detektive Clifton R. Woolbridge und zwei Kameraden im Hause Nr. 3035 State Straße verhaftet worden, ohne daß die Detektives zuvor einen Haftbefehl erwirkt hatten. Der Richter bedeutete dem Detektive Woolbridge, daß er in Zukunft es nicht dulden werde, erst nach erfolgter Verhaftung Haftbefehle zu erwirken. Als aber der Anwalt bat, auf Grund der „ungesetzlichen" Verhaftung das Verfahren gegen die Angeklagten niederzuschlagen, erklärte der Richter, daß er sein Urtheil erst fällen würde, nachdem die Angeklagten auf eine Aburtheilung durch eine Jury verzichtet und ihr Schicksal in seine Hände gelegt haben würden.

Darauf wollten die Angeklagten nicht eingehen.

Nun äußerte zu ihren Gunsten Anwalt Erbstein: „Euer Ehren! Ich gebe Ihnen mein Wort, daß die Detektives 50 andere Buchmacher, die sie sehr wohl kannten, unbehelligt laufen ließen, aber meine beiden Klienten verhafteten. Das sonderbare Verhalten der Häscher findet dadurch seine Erklärung, daß meine Klienten zu der Partei gehören, gegen die von Seiten des anderen Lagers der Polizei stets Beweise geliefert werden. Aus diesem Grunde werden die Mitglieder der einen Partei stets belästigt, während die der anderen Partei stets unbehelligt bleiben und nie zur Rechenschaft gezogen werden."

Nachdem der Richter dann die oben angeführte Erklärung abgegeben hatte, wurde der Fall einem Richter im Kriminalgericht übertragen.

Geht nicht drauf ein.

Albert H. Rathyen, Nr. 413 Elm Straße, bekannte sich heute vor dem Stadtrichter Himes schuldig, den Geldschrank im Geschäftszimmer seiner Arbeitgeber, der Miller Brewing Co., Nr. 133—145 N. Western Ave., geplündert zu haben.

Wm. Volbert, Präsident des hiesigen Zweiggeschäfts der Firma, beantragte einen Aufschub der Verhandlung und begründete den Antrag damit, daß die Firma versuchen wolle, sich mit Rathyen auf gütlichem Wege zu einigen. Verpflichte er sich, die gestohlene Summe zu ersetzen, so werde die Brauerei ihn nicht belangen.

Der Richter verschob zwar die Verhandlung auf den 21. Dezember, erklärte aber gleichzeitig, daß die Verhandlung auch stattfinden und er den Angeklagten, falls die Beweisaufnahme das rechtfertige, den Großgeschworenen überweisen werde, ohne Rücksicht auf das zwischen der Firma und dem Angeklagten etwa getroffene Abkommen.

Die Polizei behauptet, daß Rathyen der Verkehr mit seiner Braut, Frl. Mary Whitney, Nr. 230 Wilson Ave., viel Geld gekostet habe. Um seine Finanzen aufzubessern, sei er schließlich zum Diebe geworden.

In peinlicher Lage.

Unter dem Verdacht, Johannes Slotman aus Allegan, Mich., in einem Zuge der Pere Marquette-Bahn um $75 in Baar und einen Wechsel über $300 bestohlen zu haben, befinden sich der 25jährige Handlungsgehilfe J. G. McGuire, Nr. 6543 Monroe Ave., und der um ein Jahr ältere J. R. Wile, Nr. 1222 Wilcox Ave., in der Bezirkswache zu Englewood in Haft. Slotman behauptet, daß die Beiden im Zuge neben ihm saßen. Er sei eingenickt. Als er erwachte, lief der Zug auf dem Bahnhof Englewood ein. Seine Reisebegleiter stiegen aus. Fast gleichzeitig habe er seinen Verlust gemerkt.

— Weiter Weg. — Dichterling: „Hurra....im Adreßbuch bin ich schon, wenn ich nur auch schon im — Lexikon wäre!"

Milchtrust-Untersuchung.

Das Zeugenverhör begann heute vor den Großgeschworenen.

Die Untersuchung des angeblichen „Milchtrusts" wurde heute Morgen von den Großgeschworenen aufgenommen. Ueber dreißig vorgeladene Zeugen hatten sich eingefunden, bereit, Fragen über das Milchgeschäft in seinen verschiedenen Spielarten zu beantworten. Staatsanwalt Healy und sein Gehilfe Barbour stellten zunächst den Stand der Dinge, wie er durch die Untersuchung des letzten Monats enthüllt worden ist, fest und gaben den Großgeschworenen ein allgemeines Bild der zu erwartenden Aussagen. Dann wurden zunächst, um den Geschworenen das Milchgeschäft im Allgemeinen zu schildern, meist Eisenbahnagenten aus den Molkerei-Distrikten vernommen. Sie erhalten die Milch von den Versendern und schicken sie nach Chicago. Sie sind mit beiden Zweigen des Geschäftes vertraut. Der erste Zeuge war übrigens Gesundheitskommissär Dr. Evans.

Viel Lärm um Nichts.

Feuer in Hunts Hotel verursachte hochgradige Aufregung unter den Gästen.

Feuer, das heute früh um ein Uhr in einer Leinwandkammer im dritten Stock des Hunt-Hotels, Nr. 145 Dearborn Str., ausbrach, wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden anrichtete, verursachte aber fieberhafte Aufregung unter den unsanft aus dem Schlafe geschreckten 125 Gästen. Letztere liefen, nur nothdürftig bekleidet, wie unsinnig auf den Korridoren umher und beruhigten sich erst, als die Feuerwehr abzog. Roy Panley, ein Angestellter des „Hotel Reporter", hatte den Brand entdeckt. Er benachrichtigte unverzüglich den Hotel-Clerk Joseph Wyland. Letzterer alarmirte die Feuerwehr und weckte die Gäste.

Schulmüde.

Die 18-jährige Ruby Armitage machte einen Selbstmordversuch.

Die 18jährige Ruby Armitage, Nr. 231 Robey Straße, wollte lieber sterben, als noch länger, worauf ihre Eltern bestanden, die McKinley-Hochschule besuchen. Mittels eines alten Revolvers, den sie in einer Kommode fand, beabsichtigte sie sich aus diesem Jammerthal in ein besseres Jenseits zu befördern. Die Hand muß ihr aber wohl sehr gezittert haben, als sie abdrückte, denn die Kugel drang ihr nicht in das Herz, sondern in die rechte Schulter. Die Lebensmüde wird voraussichtlich genesen.

Theodor Stimming gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 2765 N. Winchester Ave., ist heute früh Col. Theodor Stimming aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war in früheren Jahren im deutschen Vereinsleben der Stadt, wie auch auf dem Gebiete der Parteipolitik eine sehr bekannte Persönlichkeit. Ein Veteran des Bürgerkrieges, war er nach dessen Beendigung ein eifriger republikanischer Parteigänger geworden. Er bekleidete im Laufe der Zeit verschiedene Aemter, war unter anderem Mitglied der Legislatur, und zwar hat er seinen Bezirk, Lake View, erst im Unterhause und dann im Oberhause dieser Körperschaft vertreten. Unter der Arthur'schen und fast bis zum Ende der ersten Cleveland'schen Verwaltung hin war Herr Stimming Postmeister in Lake View. Seither hatte er verschiedene Stellungen in der County- und in der Stadtverwaltung innegehabt.

Barnetts Wahlkontest.

Vor Countyrichter Rinaker wurde heute über das von der Wahlbehörde abgewiesene Gesuch des (farbigen) Hilfsstaatsanwalts Barnett um Nachzählung der im vorigen Jahr bei der Stadtrichterwahl abgegebenen Stimmen verhandelt. Anwalt Wheelock vertrat dabei die Wahlkommission, Anwalt Robert Illes den Antragsteller. Herr Wheelock meinte, daß der Antragsteller, welcher bei der Wahl beschwindelt worden zu sein behaupte, doch vor allen Dingen einige Fälle aufzählen müsse, in denen bei der Stimmenzählung betrogen worden sei. Illes erklärte diese Forderung für ungerecht, da ja die Nachzählung erst ergeben solle, wo die Betrügereien begangen worden sind.

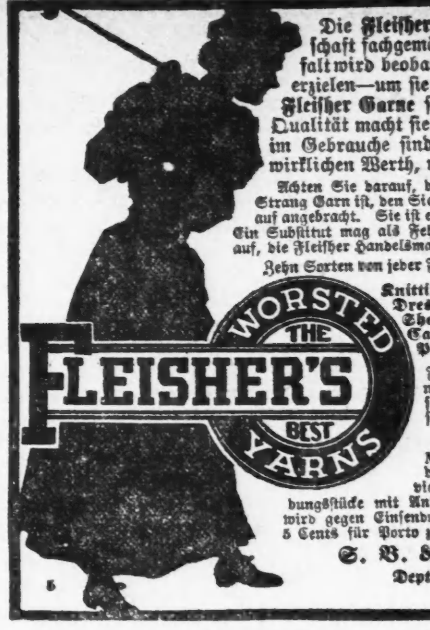
Des Einbruchs bezichtigt.

Frau Marie Bickett, Nr. 12014 Yale Ave., erwirkte heute Morgen die Verhaftung des 23jährigen Kellners Albert Easthope unter der Anklage, in der Nacht des 22. November einen Einbruch in ihre Wohnung verübt und $85 baares Geld, Tafelsilber im Werthe von $75, sowie eine Pelzgarnitur im Werthe von $50 gestohlen zu haben. Frau Bickett ist eine Trapezkünstlerin. Easthope stand früher als Gehilfe in ihren Diensten. Er leugnet, den Einbruch verübt zu haben.

Hatten Raubgelüste.

Der 27jährige John Burns wurde heute früh um vier Uhr von dem Polizisten Benjamin Lucy an Carpenter und Kinzie Straße verhaftet, nachdem er dort angeblich den 25jährigen Lewis Wordell und den um ein Jahr älteren Bert Meyers in räuberischer Absicht überfallen und, als sie sich zur Wehre setzten, mit dem Kolben seines Revolvers schwer verletzt hatte. Der Angeklagte wurde in der Bezirkswache an West Chicago Ave. eingekäfigt.

— Gut parirt. — Temperenzler: „Im Rausche werden die widersinnigsten Streiche vollführt." — Bierdimpferl: „Aber Temperenzler is do' no' koaner im Rausch wor'n."



Die Fleisher Garne sind die höchste Errungenschaft fachgemäßen Spinnens. Die größte Sorgfalt wird beobachtet, um gleichmäßige Resultate zu erzielen—um sie absolut zuverlässig zu machen. Die Fleisher Garne sind eben, zart und elastisch. Ihre Qualität macht sie zu den ökonomischsten Garnen, die im Gebrauche sind. Ein billiges Garn hat keinen wirklichen Werth, weil es nicht dauerhaft ist.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted	Germantown Zephyr
Dresden Saxony	Spanish Worsted
Shetland Floß	Ice Wool
Cashmere Yarn	Shetland Zephyr
Pamela Shetland	Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
Dept. 41, Philadelphia.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau einer Fabrik seitens der Monarch Electric & Wire Company.

Louis A. Schwab, Nathan Deutsch und Henry Schwab, die Inhaber der Monarch Electric & Wire Company, Nr. 125 S. Clinton Str., haben von John Coughlan vom 1. Januar ab 119 bei 100 Fuß an der Nordostecke von West Adams und Desplaines Straße auf 99 Jahre zu $3000 jährlich in den ersten fünf Jahren und $3,600 für den Rest der Frist gepachtet. Die letztere Summe ist fünf Prozent von $72,000, sodaß der Grund auf etwas mehr als $600 den Frontfuß und auf $6 den Quadratfuß bewerthet worden ist. Die Pächter wollen ein Fabrikgebäude, das über $100,000 kosten soll, bauen, und haben das Recht, innerhalb der nächsten fünf Jahre das Grundstück für $80,000 zu kaufen.

Algot Carlson hat an Theodor C. Tiedebohl das Backsteinhaus und Grundstück in 31. Str., 50 Fuß westlich von Fifth Ave., 50 bei 125 Fuß, Südfront, für $30,000 verkauft. Der Käufer gab das Wohnhaus Nr. 3215 Calumet Ave., 18 bei 125 Fuß, im Werthe von $10,000 in Tausch.

Die International Harvester Company hat an die Chicago, West Pullma & Southern Railway Company ein Stück Land von mehr als drei Acres an der Nordostecke von 120. und Morgan Str. übertragen. Die Bahngesellschaft ist ein Ableger der Harvester Co.

Robert G. Hunt hat an Rilla Williams 200 bei 109 Fuß unbebauten Grundes in Ontario Str., 463 Fuß westlich von Lake Shore Drive, für $15,000 verkauft.

E. T. Davis, Perry Ulrich, Louis T. Orr und W. A. Pridmore haben an ein Cevelander Syndikat ein dreieckiges Stück Land von etwa 3½ Acres an der Kreuzung der Michigan Central und der Pennsylvania-Bahn, an Main Straße in Gary, für $15,500 verkauft. Eine Brauerei-Anlage soll dort für $150,000 errichtet werden.

Walter A. Caddick hat an Maybelle E. Stanage eine Farm von 240 Acres in Sektion 9 von Palos Township, mit $15,000 belastet, für $48,000 verkauft.

Die Erste Presbyterianerkirche von Englewood hat von William K. Copehaver 50 bei 150 Fuß in Yale Ave., 100 Fuß nördlich von 64. Str., Ostfront, für $4500 gekauft, um ein Kirchengebäude darauf zu bauen.

Die Jahresversammlung.

Sie mag ohne vorherige Entscheidung des Richters Ball stattfinden.

Vielleicht wird die auf morgen angesetzte Jahresversammlung der Direktoren der Illinois Zentralbahn-Gesellschaft abgehalten werden, ohne daß Richter Ball im Superiorgericht eine Entscheidung in der ihm vorliegenden Einhaltsbefehl-Angelegenheit abgegeben hat. Die Anwälte werden vielleicht noch argumentiren, während die Stimmen bei der Beamtenwahl abgegeben werden. Bekanntlich beansprucht die Harriman-Partei das Stimmrecht für 28,231 Aktien für sich, und Stuyvesant Fish will sie an der Abgabe dieser Stimmen verhindert sehen. Sollte die Wahl stattfinden und die Abgabe dieser Stimmen nicht erfolgen, so wäre die Sache erledigt. Falls der Richter gegen die Harriman-Partei entscheiden sollte, so würde die Seite zur Herrschaft kommen, für welche die meisten Stimmen abgegeben werden; sollte die Entscheidung aber der Harriman-Partei günstig ausfallen, so würde diese, wie sie behauptet, die Mehrheit der Stimmen erhalten.

Wie heute verlautet, wird William Nelson Cromwell nach Chicago zur Direktorensitzung kommen. Die Direktoren E. H. Harriman, John Jacob Astor, Robert Walton Goelet und John W. Anchincloß werden heute Abend oder morgen früh eintreffen. Präsident Harahan war heute im Gericht anwesend und sagte, er sei damit einverstanden, daß zur Wahl geschritten würde, und ebenso äußerte sich H. W. Leman, der Anwalt von Fish.

Inzwischen setzte heute Fishs Anwalt Edgar H. Farrar seine Argumente vor Richter Ball fort. Er griff die Union Pacific Railway Company an und den Staat Utah, der ihr ihre Macht verliehen habe. Es besteht wenig Aussicht, daß heute eine Entscheidung abgegeben wird.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.69
Oesterreich: 100 Kronen	20.27
Schweiz: 100 Franken	19.33
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.60
Rußland: 100 Rubel	51.50

Leset die „Sonntagpost"

Verstärkung der Polizei.

Chef Shippy wird seine Mannschaft noch vor Ablauf des Jahres wieder um 150 Mann vermehren. Unter den anzustellenden Leuten wird sich eine ganze Anzahl von ehemaligen Polizisten befinden, die seinerzeit von Chef Kipley aus parteipolitischen Rücksichten entlassen wurden, und zu deren Wiederanstellung jetzt die Zivildienst-Kommission dem Chef Shippy die Hand bietet. Wiederangestellt werden sollen auch die ehemaligen Polizei-Leutnants Joseph Smith und Patrick Tierney.

Blutvergiftung.

Im deutsch-amerikanischen Hospital ist heute ein gewisser Peter Feldmann, 50 Jahre alt, an Blutvergiftung gestorben, die er sich infolge einer Verletzung am Fuße zugezogen hatte, die ihn von einem Pferde durch einen Huftritt beigebracht worden war.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Minnehaha von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Bremen: Kronprinzessin Cäcilie von New York.
An Sable Island vorbei: Potsdam, von Rotterdam nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen 9 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Pretoria, von Hamburg nach New York.
An Kap Race vorbei: Präsident Grant, von Hamburg nach New York.

Ein Katzenkuriosum.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß die englische Insel Man, im Irischen Meer gelegen, eine zoologische Merkwürdigkeit beherbergt. Es ist das eine Katzenart, der eine recht wesentliche Zierde unseres doch recht eitlen Hausfreundes Hinz fehlt, nämlich der schöne langgeschweifte Schwanz. Im großen Ganzen gleicht diese „Mankatze" unserer „Felis Domestica" oder Hauskatze. Auch bei dieser ist die Pelzfärbung verschieden, keine Rassenfarbe herrscht vor. Aber der Schwanz, mit dem „Miez" doch so viel, alle ihre zarten Seelenempfindungen, Freude, Furcht und Kummer auszudrücken vermag, fehlt jener Aermsten, und nur ein knotenartiges Haarbüschel deutet die Stelle an, wo diese den weitaus meisten Säugethieren eigenthümliche Verlängerung des Rückgrades zu suchen wäre. Unverhältnißmäßig entwickelte, hohe Hinterbeine geben der Mankatze ein doppelt kurioses Aussehen, verleihen ihr aber vor der gewöhnten Hauskatze eine weit größere Fähigkeit im Springen und Klettern. In naturwissenschaftlichen Kreisen hat man sich schon viel mit dieser Spezialart der großen Familie „Felis" beschäftigt, doch ist man über die Ursache dieser Entartung nicht völlig im Klaren. Brehm warnt davor, zuviel Gewicht auf die Eigenthümlichkeit der Stummelschwanzkatze („Felis maniculata domestica ecandata") zu legen, noch dazu, da auch auf den Sunda-Inseln und in Japan Katzen mit verschiedenen Schwanzabstufungen beobachtet sind. Auch auf Sumatra sollen allen Katzen, bevor sie erwachsen sind, die ursprünglichen Schwänze absterben. Es ist wohl anzunehmen, daß örtliche Verhältnisse dem Thier in seinem Kampf um's Dasein eine hervorragende Spring- und Klettertüchtigkeit erforderlich machte, so daß die Hinterextremitäten sich diesem Erforderniß erst mit der Zeit durch außergewöhnliche Entwicklung anzupassen suchten. Und das auf Kosten des nur zur Zierde bestimmten Schweifes. Damit ist die Frage aber nicht gelöst, ob die englische Insel auch das Mutterland der sog. Mankatze ist, denn ob thatsächlich die lokalen Verhältnisse derartige sind, daß Nahrungssorgen das arme Thier zu dem heroischen Entschluß einer Schwanzeinbuße trieben, entzieht sich unserer Beurtheilung. — Nun, wer das interessante Schwesterchen unserer „Miez" sehen will, das selbst den Gelehrten schon Kopfschmerzen verursacht hat, der hat auch in Berlin Gelegenheit dazu. Im kleinen Raubthierhaus unseres Zoo ist die Mankatze täglich zu bewundern. Freundlich und liebenswürdig kommt sie jedem entgegen, läßt sich streicheln und zeigt mit dem üblichen Katzenbuckel jedem gern die Stelle, wo etwas sein sollte, was nicht ist.

— Vom Serenissimus.—Serenissimus hat sich auf der Jagd verirrt. Es ist um die Vesperzeit.—„Sonne soll ja wohl im Osten aufgehen! Verdammt langweilige Jeschichte! Nu kann man hier bis morjen früh warten, um Osten zu entdecken!"

— Gewaltmittel.—Höhere Tochter: „Was macht man bloß hiermit? Wissen Sie vielleicht ein Mittel? In unserem Klavier ist der Wurm!"—Herr: „Spielen Sie tüchtig drauf, Fräulein, immer spielen! spielen!" — Höhere Tochter: „Ja, soll das gut sein?" — Herr: „Na, ich denke, vielleicht nimmt das arme Wurm sich dann das Leben."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS.

Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unnützer Wetteifer.

Was die Monroedoktrin für die Ver. Staaten, das ist für Großbritannien die Lehre, daß die britische Flotte allezeit stark genug sein muß, um mindestens die zwei nächststarken Flotten zusammen besiegen zu können. Diesem Glauben oder Aberglauben ist der Wohlstand ganzer Volksschichten geopfert worden. Wenn auch nur ein Theil der in unnöthige Kriegsschiffe gesteckten Gelder zur Verbesserung der Schulen, zur Hebung der Landwirthschaft oder für andere gemeinnützige Zwecke verwendet worden wäre, so würde es um die „unteren Klassen" in dem Inselreiche besser bestellt sein. Daß Großbritannien für seine Seewehr mehr ausgeben muß, als andere Länder, wird schon deshalb nicht zu bestreiten sein, weil seine Landmacht kaum zur Vertheidigung ausreicht. Auch hat es viele Kolonien zu schützen, von denen allerdings die wichtigsten und wohlhabendsten dem Mutterlande keine Steuern bezahlen. Warum es aber gerade zwei gewaltigen Gegnern auf einmal soll gewachsen sein müssen, ist noch niemals hinreichend erklärt worden. Ein gegen England gerichtetes Bündniß könnte schließlich nicht nur zwischen zwei, sondern auch zwischen fünf Mächten geschlossen werden, gerade wie es denkbar ist, daß Deutschland gegen mehr als „zwei Fronten" zu kämpfen haben mag. Thatsächlich hat jedoch das britische Reich seit Menschengedenken nicht in Gefahr geschwebt, von mehreren Feinden auf einmal „überrannt" zu werden, sondern es hat im Gegentheile immer Bundesgenossen gefunden. Wenn es sich nicht in die Verwickelungen des europäischen Festlandes einmischt, hat es vollends nichts zu fürchten.

Es will aber das kostspielige Wettrennen fortsetzen, trotzdem es, wie schon vorher Frankreich, an der Grenze seines Könnens angelangt ist. Sein Wohlstand, obwohl noch immer erheblich, überragt nicht mehr den jeder anderen Nation, und seine Bevölkerung wächst nicht im Verhältnisse zu den ihr aufgebürdeten Lasten. Daher gibt selbst die Regierung schon zu, daß Großbritannien auf die Dauer seinen „Doppelstandard" nicht wird aufrecht erhalten können. Der Kriegssekretär Richard Burton Haldane, der sich eifrig bemüht, das Milizwesen zu verbessern, hat soeben in einer Rede auseinandergesetzt, warum Großbritannien sich nicht mehr einzig und allein auf seine Kriegsflotte verlassen sollte. Wenn es ja auch nicht wahrscheinlich sei, so sei es immerhin möglich, daß beispielsweise Deutschland und die Ver. Staaten von Amerika zusammengehen könnten, und da diese beiden Länder demnächst 160,000,000 Einwohner haben würden, also etwa viermal so viel wie Großbritannien, so könne dieses keine Seemacht schaffen, die der ihrigen gewachsen wäre. Es werde also in Zukunft seine Landvertheidigungskräfte besser entwickeln müssen.

Zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht werden indessen die Engländer sich nicht entschließen. Sie halten noch immer an der Ueberlieferung fest, daß ein großes Heer von einem tyrannisch veranlagten Herrscher leicht zum Sturze der Freiheit mißbraucht, und daß der äußere Feind durch eine gute Flotte besser abgewehrt werden kann, als durch Landtruppen. Vor der Hand werden also noch neue Panzerkolosse gebaut werden, obwohl die Steuern schon eine schier unerschwingliche Höhe erreicht haben, und namentlich die Arbeiter immer lauter murren. „Abrüsten" will Großbritannien bekanntlich nur unter der Bedingung, daß auch alle anderen Mächte, selbst wenn sie nur eine kümmerliche Kriegsflotte besitzen, von ihrer Vergrößerung ebenfalls Abstand nehmen. Da die Friedenskonferenz im Haag auf diesen Vorschlag selbstverständlich nicht eingegangen ist, so hat die britische Regierung gleich vier neue Schlachtschiffe vom „Dreadnaught"-Typ bestellt. Der amerikanische Flottensekretär glaubt nun, ebenso viele fordern zu müssen, und Deutschland will die „Dienstzeit" seiner Kriegsschiffe verringern. Erst wenn das britische Parlament sich die Erkenntniß des Kriegssekretärs Hardane angeeignet hat, daß Großbritannien doch nicht seine schnell wachsenden „Nebenbuhler" im Schach halten kann, wird dieses unsinnige Wettrüsten aufhören. Sehr lange kann es nicht mehr dauern, bis den britischen Steuerzahlern der Athem ausgeht.

Zeigen uns die kalte Schulter.

In den Depeschenspalten wurden gestern schon einige Zahlen aus dem Berichte der Einwanderungskommissäre für das Rechnungsjahr 1907 (abschließend mit dem 30. Juni 1907) veröffentlicht, doch mag sich's lohnen, noch einmal kurz darauf zurückzukommen.

Das Bemerkenswertheste daran war ja wohl die Größe der Einwanderung, die mit 1,285,349 Köpfen alles bisher Dagewesene weit übertraf. Doch war das schon aus früheren Zusammenstellungen eund Veröffentlichungen bekannt und die hohe Zahl konnte Niemand mehr überraschen. Auch die in dem Berichte angegebenen Zahlen für die Einwanderung aus den verschiedenen Ländern waren zum Theil schon bekannt und man wußte, daß die Einwanderung aus Italien, Oesterreich-Ungarn und Rußland sehr groß, die aus Deutschland hingegen sehr klein und auch die aus Großbritannien verhältnißmäßig gering war.

Aber man hat sich bisher wohl kaum darüber Rechenschaft gegeben, daß die Einwanderung aus Deutschland im Vergleiche zu der Volksstärke thatsächlich geringer war als die aus irgend einem anderen größeren Lande, mit Ausnahme Frankreichs und Chinas, dessen Angehörige vom amerikanischen Gesetze ausgeschlossen sind, und daß, wenn man auch die Volksvermehrung berücksichtigt, selbst die Franzosen von heute sich ungleich viel auswanderungslustiger zeigen als die Deutschen.

Die deutsche Einwanderung stellte sich in dem Berichtjahre auf 37,807 Köpfe bei einer Bevölkerung von rund 63,000,000 und einer jährlichen natürlichen Zunahme von rund 900,000 Köpfen! Das macht .06 Prozent oder 6 für jede 10,000 Köpfe von der Bevölkerung, und nur etwa 4 1/5 Prozent von der natürlichen Bevölkerungszunahme. Auf den Kopf der Bevölkerungszahl (39,000,000) gerechnet, ist Frankreichs Einwanderung nach hier mit 9731 Köpfen allerdings noch schwächer, aber diese 9731 Köpfe stellen volle 35 Prozent der natürlichen Bevölkerungszunahme dar. Die Einwanderung aus England wird mit 56,637 Köpfen angegeben und die aus Schottland mit 19,740, und man macht sich darüber in Großbritannien anscheinend nicht die geringste Sorge, trotzdem die dortige natürliche Zunahme nicht so groß ist wie die deutsche und auch noch sehr viele Engländer und Schotten nach Kanada, Australien, Skandinavien usw. auswandern. Danach stellt sich die englische Einwanderungsrate auf .148 Prozent; auf jede 100,000 den englischen Bevölkerung kommen 148½ Einwanderer nach den Ver. Staaten. Für Schottland aber stellt sich der Prozentsatz auf .38 — auf jede 100,000 Schotten kommen schon 380 Auswanderer nach hier. Wäre die deutsche Auswanderung nach den Ver. Staaten verhältnißmäßig gleich mit der englischen, so hätten in dem Berichtjahre rund 94,000 Deutsche herüberkommen müssen, und nach dem schottischen Verhältniß hätten's ihrer rund 240,000 sein müssen, und selbst mit der letzten Zahl wäre Deutschland noch weit hinter Rußland und Finland (258,943), Italien (285,731) und Oesterreich-Ungarn (338,452) zurückgeblieben — während doch Oesterreich-Ungarn nur rund 46,000,000, Italien gar nur rund 34,0000,000 Bevölkerung hat.

Auch die irische Einwanderung war nicht ungewöhnlich stark, — sie ging dem Vorjahre gegenüber sogar zurück — aber sie war verhältnißmäßig mit 34,530 Köpfen immerhin noch mehr als doppelt so groß wie die schottische, und Deutschland müßte uns, um mit Irland nach Maßgabe seines Könnens gleichen Schritt zu halten, jährlich mindestens 475,000 seiner Söhne und Töchter herüberschicken. Eine nette Zahl, und wir könnten sie sehr gut gebrauchen, das Land und seine Bevölkerung aus der zunehmenden „Veranglisirung" zu retten; wollte Deutschland aber erst das Beispiel des kleinen Griechenland nachahmen, dessen Bevölkerung kaum mehr als 2½ Millionen Köpfe zählt, während im Berichtjahre 36,580 Griechen und Griechinnen hier einwanderten, so müßten im Jahre mindestens 925,000 Hänschen und Gretchen herüberkommen, und wenn das nur ein paar Jahre lang geschähe, dann sollte uns die Germanisirung von Land und Volk wohl gelingen.

So unbescheiden und rücksichtslos, vom alten Heimathlande das zu verlangen, sind wir natürlich nicht; aber etwas stärkerer Zuzug als in den letzten Jahren, wäre zu wünschen; etwas mehr könnte Mutter Germania wohl dazu beitragen, das Deutschthum in Amerika zu erhalten. Wenn nicht, dann wird man drüben in Berlin usw. nicht die Deutschamerikaner dafür verantwortlich machen, wenn „deutsch" hier nach und nach in's Hintereffen kommt, angesichts der riesig großen Einwanderung aus anderen Ländern und so viel stärkerer Einwanderung „angelsächsischer" oder englischsprechender Elemente. So etwa 10 Proz. von seiner jährlichen Volkszunahme könnte Deutschland uns wohl gut zuschicken, und das würde dem hiesigen Deutschthum schon bedeutend helfen. Es muß den Deutschen zu Hause doch wirklich sehr gut gehen, daß sie der einst schwärmerisch geliebten und begehrten Kolumbia jetzt derartig die kalte Schulter zeigen, trotzdem sie so viele Stammesgenossen hier haben und so viele und starke Verbindungen zwischen drüben und hier bestehen.

Ungehörigkeiten.

Zu den Hauptgrundsätzen der Rechtspflege gehört, daß die Beweisführung im strafrechtlichen Verfahren sich auf Erhärtung der Anklage zu beschränken hat. Die Anklageschrift hat den Angeklagten eines bestimmten Verbrechens zu bezichtigen. Auf dieses Verbrechen hat er sich zu verantworten, und auf kein anderes braucht er sich zu verantworten. Lautet die Anklage auf Diebstahl, so muß er, soll er verurtheilt werden, des Diebstahls überführt werden. Und zwar des in der Anklage ihm zur Last gelegten Diebstahls, nicht irgend welcher andern Eigenthumsentwendung. Beschuldigt ihn die Anklage, zehn Dollars gestohlen zu haben, so muß ihm Das bewiesen werden. Und wenn ihm Das nicht bewiesen werden kann, so muß er freigesprochen werden, auch wenn der Nachweis erbracht wird, daß er schon einmal einen Schinken oder einen Sack Kartoffeln gestohlen habe. Soll er wegen des Schinken- oder des Kartoffeldiebstahls verurtheilt werden, so muß er dessen angeklagt werden. Unter keinen Umständen darf er verurtheilt werden auf Grund irgend welchen anderen Verschuldens außer dem, das ihm die Anklage zur Last legt. Und es ist entschieden rechtswidrig, andere etwaige Missethaten hereinzuziehen in die Verhandlung, um dadurch Vorurtheile gegen den Angeklagten zu erwecken und die Unzulänglichkeit des Beweises zu bemänteln.

Wer die Verhandlung des am Samstag beendeten, ersten der hiesigen Sonntagprozesse verfolgt hat, wird darin Manches gefunden haben, was mit diesen allgemeinen Rechts- und Gerechtigkeitsregeln schlecht vereinbart werden kann. So zum Beispiel der Versuch des Staatsanwalts, das Schanklokal des angeklagten Wirthes als ein unordentliches Haus, als die Stätte lärmender und lasterhafter Ausschweifungen hinzustellen; auch als einen Sammelpunkt minderjähriger Bursche und Mädchen, die dort dem Trunke fröhnten. — Ob das nun wahr war oder nicht, jedenfalls hatte es nichts mit der Anklage zu thun, die auf Verletzung des Sonntagsgesetzes lautete — auf Offenhalten eines Lokals, in welchem berauschende Getränke verkauft werden, am ersten Tage der Woche, gemeinhin Sonntag genannt — und auf nichts Anderes lautete. Wenn es wahr war, so waren damit andere Gesetze verletzt, für deren Uebertretung besondere Strafen vorgeschrieben sind: das Gesetz gegen das Halten unordentlicher Häuser und das Gesetz gegen den Verkauf berauschender Getränke an Minderjährige. Hatte der Staatsanwalt, wie er behauptete, Beweise solcher Uebertretung, so war es seine Pflicht, daraufhin die entsprechenden Anklagen zu erheben und deren Verfolgung zu betreiben. Hätte er diese Pflicht erfüllt, so wäre kein Wirthsverband und wäre kein anderer Verband, wäre auch keine öffentliche Meinung und keine Sympathie freisinniger Geschworenen dem Angeklagten zu Hilfe gekommen. Die eifrigsten und entschiedensten Befürworter der Unterdrückung unordentlicher und unanständiger Lokale sind die Gegner der Unterdrückung der ordentlichen und anständigen Lokale.

Auf keinen Fall hatten besagte Verfehlungen etwas mit der Uebertretung des Sonntaggesetzes zu thun. Das Halten eines unordentlichen Hauses u. der Verkauf berauschender Getränke an Minderjährige sind verboten an jedem Tage der Woche. Wie denn überhaupt jedes wirkliche Verbrechen, jedes wirkliche Unrecht, Verbrechen ist und Unrecht ohne Unterschied des Tages oder der Stunde des Geschehens. Was von Montag Morgen bis Samstag Abend nicht gegen Recht und Sitte verstößt, wird auch am Sonntag weder unrecht noch unsittlich sein, ob's auch zehnmal verboten sein mag. Und wenn der Staatsanwalt jene anderen, angeblichen Verfehlungen des Angeklagten durch vorher vereinbarte Ausfragung der als Zeugen dienenden Spitzel vor die Geschworenen zu bringen suchte, so ist das eben nur erklärlich aus dem Bestreben, gegen den Angeklagten ein Vorurtheil zu erwecken bei den Geschworenen und solchermaßen sie geneigt zur Ausspreçhung einer Verurtheilung zu machen, auf die unter anderen Umständen, bei Beschränkung auf die eigentliche Anklage, nicht gerechnet werden konnte. Und wenn solches Hereinziehen ungehöriger Dinge allenfalls verständlich ist vom Standpunkte des öffentlichen Anklägers, der Partei genommen hat in der Sache und der Alles daran setzt und dem jedes Mittel recht ist, die erstrebte Verurtheilung zu erzielen, so ist dafür um so befremdender das Verhalten des Richters, für den die strengste Unparteilichkeit Pflicht ist, und der trotzdem solchen Ungehörigkeiten nicht entgegen getreten ist, so daß nur durch einen geschickten Schachzug des Vertheidigers deren Hereinziehung und Breittretung ein Riegel vorgeschoben wurde.

* * *

Ebenso ungehörig und unberechtigt war des Staatsanwalts Versuch, den Geschworenen einzureden, daß die Anklage und das ihr zu Grunde liegende Gesetz den Zweck habe, einen wöchentlichen Ruhetag zu sichern: den arbeitsfreien Tag in der Woche, den Jedermann haben sollte. Das Gesetz, das den Sonntag als allgemeinen Ruhetag vorschreibt, ist nicht das Gesetz, auf das in dem vorliegenden Falle die Anklage sich gründete. Und sollte jemals der Versuch gemacht werden zur Durchführung dieses Gesetzes, das jedes Vergnügen und jedwede nicht unbedingt nothwendige, geschäftliche Arbeit verbietet, so würden unter seinen Uebertretern zu Hunderten und Tausenden die selben frommen reichen Leute sich finden, die als Sündengeld jeden Nickel erachten, den am Sonntag der „Saluhnkieper" einnimmt, aber es nicht als Raub erachten, ihre eigenen weiten Taschen zu füllen mit dem Ertrage von Fabriken, Bergwerken, Eisenbahnen, Zeitungen und anderen Geschäften, deren Betrieb auch am Sonntage nicht eingestellt wird.

Sonderbar berührt, gelinde gesagt, auch die Instruktion des Richters an die Geschworenen, die dem Angeklagten geradezu die „Wohlthat des Zweifels" verweigert, der aus dem Konflikt der angezogenen Gesetze sich ergibt. Die Alles überschattende streitige Rechtsfrage des Falles ist die, ob für den Sonntagsausschank das Staatsgesetz gilt, welches das Offenhalten von Schanklokalen verbietet, oder das andere und neuere Staatsgesetz, das die Regelung des Getränkeausschanks innerhalb der städtischen Grenzen dem Stadtrathe überträgt und auf Grund dessen der sonntägliche Ausschank vom Stadtrathe durch ausdrückliche Verordnung erlaubt worden ist. Die entscheidende Frage war also nicht: Hat der Angeklagte sein Lokal offen gehalten am Sonntag? Sondern die entscheidende Frage — zu entscheiden von der Jury als Richterin über das Gesetz — war die Frage: Hat der Angeklagte mit solcher Offenhaltung das hier maßgebende Gesetz übertreten? Daß der Richter diese Frage den Geschworenen überhaupt nicht gestellt hat, ja von ihnen gradezu verlangt hat, den Angeklagten schuldig zu sprechen, sofern sie nur fänden (was er gar nicht bestritt), daß er sein Lokal am Sonntag offen gehalten, macht beinahe den Eindruck, als hätte der Richter seine Stellung mit der des Anwalts für die Anklage verwechselt.

Sehr zu wünschen ist, daß in den weiteren Prozessen die mancherlei Anstößigkeiten des ersten Verfahrens vermieden werden möchten. Und — last not least! — daß die Unparteilichkeit der Jury gewahrt werde. Bereits wird seitens der selbstberufenen Ankläger offen verlangt, fortan jedermann auszuschließen vom Geschworenendienste, der nicht von vornherein entschlossen zur Verurtheilung des Angeklagten ist. Und wenn auch nicht anzunehmen ist, daß der Richter solchem Begehren nachgeben wird, so ist doch die größte Vorsicht und Wachsamkeit geboten.

Lokalbericht.

Schlüpfrige Schienen.

Durch sie wurde angeblich ein Zusammenstoß zweier Elektrischen verursacht.

An Fifth Ave. und S. Water Str. stießen heute Morgen um acht Uhr zwei Elektrische zusammen. Die Fahrgäste wurden unsanft durcheinander gerüttelt. Mehrere der Leute wurden auch unerheblich durch fallende Glasscherben verletzt. Die Verunglückten lehnten sowohl polizeiliche Hilfe wie ärztlichen Beistand ab. Schlüpfrige Schienen sollen den Unfall veranlaßt haben..

Betriebsstörung.

An Fifth Ave. und S. Vater Str. riß heute früh, kurz vor sieben Uhr, ein Trolleydraht. Durch das herunterbaumelnde Ende wurde das Leben von Straßengängern gefährdet und eine Störung des Straßenbahnbetriebs auf der Southport Ave.-, 21. und Canal Str.-, Evanston Ave.-, und Wells Str.-Linie verursacht. Die Unfallsstätte wurde polizeilich abgesperrt, bis nach Verlauf einer halben Stunde der Schaden ausgebessert worden war.

Nicht zu retten.

Der 15jährige James Keeney, der am Sonntag, wie berichtet, beim Schneeschaufeln vom Dache der Kegelbahn Nr. 15 Blue Island Ave. fiel, ist gestern Abend in der elterlichen Wohnung Nr. 219 Sebor Str. den erlittenen Verletzungen erlegen. Der Koroner wurde benachrichtigt.

In Zeugenhaft.

Greco hat angeblich vom Bette aus F. Mariglieno niedergeschossen.

Rosario Palermo und Luigi Micielle, die bei Augustino Greco, Nr. 454 Jefferson Str., wohnen, dem geständigen Mörder seines Landsmanns Ferdinando Mariglieno, wurden heute Morgen in Zeugenhaft genommen und in der Bezirkswache an Maxwell Str. dem Kapitän Mahoney vorgeführt.

Sie gaben an, daß Greco, im Bette liegend, den verhängnißvollen Schuß abgefeuert habe, dann aufgestanden sei, sich angekleidet und die Leiche des Mannes, der angeblich seine Frau beleidigt hatte, nach der Gasse hinter dem Hause Nr. 78 Bunker Str. geschleppt habe. Sie seien ihm bei der Fortschaffung der Leiche nicht behilflich gewesen.

Todes-Anzeige.

Bayrisch-Amerik. Verein von Cook County, Ill. Sektion Nr. 3.

Freunden und Bekannten, sowie den Beamten und Mitgliedern obengenannten Vereins die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Frank Oberleitner

am 16. Dezember 1907 nach längerem Leiden im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Derselbe ist bis Mittwoch, den 18. Dezember, Morgens halb zehn Uhr, in M. H. Zubers Kapelle und dann in der Vereinshalle, 380 Larrabee Str., bis 1 Uhr Nachmittags aufgebahrt. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, Nachmittags halb zwei Uhr, von der Vereinshalle nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Halle daselbst einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Peter Arold, Präsident.
Leo Mayer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Schwager

Louis Emich

am Montag, den 16. Dezember 1907, im Alter von 63 Jahren, 3 Monaten und 5 Tagen nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Dezember, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1335 Wolfram Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosie Emich, Gattin.
Ernst und Marie Neuendorf, Emerich und Louis Schenk, Schwäger.

dimi

Todes-Anzeige.

Frauen-Verein Carola.

Werthe Schwestern! Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Emilie Reinz

von 3353 S. Leavitt Str., plötzlich am Montag, den 16. Dezember, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, um 10 Uhr 30, vom Trauerhause nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß:

Linda Schmidt, Präs.
Emma Schmidt, Sekretärin, 827 W. 13. Str.

Todes-Anzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unserer Schwester

Amanda Klemm.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Dezember 1907, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 102 McReynolds Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, sich punkt 12 Uhr 30 in der Vereinshalle einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

William Nordholz, Vorsitzender.
Ernest Dittmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Michael Loeser

am 15. Dezember im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 18. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 110 S. Center Ave., nach dem Free Sons Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Loeser, Frau Fima Eisendrath, Frau Hedwig Well (Newark, New Jersey), Kinder.

Ein Detmer-Piano

ist unstreitig eines der schönsten Weihnachts-Geschenke.

Henry Detmer, Fabrikant, 259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.

Beginnend am 9. Dezember: Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Dora Schroeder geb. Peters

im Alter von 77 Jahren und 5 Monaten am 15. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 888 S. Lawndale Ave., nach dem Friedhofe in Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Schroeder, Emma Schroeder, Sophie Nuernberg, Auguste Koellner und Frida Scherf, nebst Schwiegersöhnen.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Amanda Klemm geb. Gunz

nach langem schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren, 11 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 19. Dez., 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 102 McReynolds Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Klemm, Gatte.
Emma Bachmann, Amanda, Ella, Wilhelm, Anna, Ferdinand, Laura u. Arthur Klemm, Kinder.
Hermann Bachmann, Schwiegersohn.
Carl und Wilhelmine Schoewe, Eltern, nebst Geschwistern.
Gertrude Bachmann, Enkelin.

Vater, wenn die Kinder fragen:
Wo ist unsere Mutter hin?
Wenn sie weinen, um mich klagen,
Sag' daß ich im Himmel bin.
Kinder, wenn der Vater weinet,
Trocknet ihm die Thränen ab,
Pflanzet, wenn die Sonne scheinet,
Eine Thräne mir auf's Grab.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Caroline Heiden geb. Müller

im Alter von 63 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 959 S. Leavitt Str., nach der St. Mathiaskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Martha u. Werner, Kinder.
Karl Hitzeman, Schwiegersohn.
Lena Heiden, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

dimi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Wiebke Claussen

gestern Abend, den 16. Dezember, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 102 W. 18. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Claussen, Gatte.
Frau Anna Kinirh, Nichte.
Frau Anna Timm, Schwester.
John Wiese, Bruder.

dmi

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Sektion Nr. 2.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Dora Wichnewsky

am 16. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 332 Wells Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 9 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen.

Henry Bauer, Präsident.
Anna Thomae, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Emilie Reiens

am Montag, den 16. Dezember, Vormittag 9 Uhr, im Alter von 59 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Dezember, um halb elf Uhr, vom Trauerhause, 3353 S. Leavitt Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Der trauernde hinterbliebene Gatte:

Wilhelm Reiens, nebst Freunden und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, O. d. H. Schw.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Amanda Klemm

am Montag, den 16. Dezember, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 19. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 102 McReynolds Str., nach Concordia. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Blodern, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter F. Feldmann

am 17. Dezember 1907 gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 21. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 401 Addison Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Johanna Feldmann, Gattin.
Ferdinand und Grace, Kinder.
John Schoenbeildt, Onkel.

dimidofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Rosenbom

gestorben ist. Beerdigung findet statt Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 838 W. North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

L. E. Rosenbom, Gatte.
Charles J., Marie L. und Andrew Rosenbom, Kinder.

dimi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Pastor Glade sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme und für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter.

Karl Lickert, Gatte.
Fritz Lickert, Sohn.

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter,

301 und 303 Larrabee Strasse

Telephon North 185.

Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,didofa*

Montrose Cemetery

N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $55 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

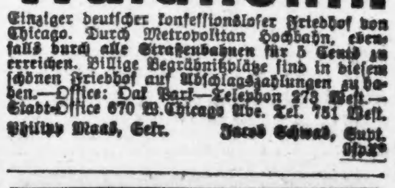
13no2*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwad, Supt.

Mount Auburn Friedhof



Oak Park Ave., südl. d. Berwyn. Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof a. d. Westseite. Ogden Ave. Cars 5c. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene. Geo. Schrabe, Supt., früher mit Waldheim. Stadt-Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.

didoson*

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser größeres Basement

Spitzen-Gardinen — Auswahl von acht Entwürfen, das Paar, $1.15

Cable Net und Nottingham Spitzen-Gardinen in acht prachtvollen Designs. Als Weihnachtsgeschenk gibt es nichts Passenderes zu dem quotirten Preise.

Markirt zu einem Preise, welcher um ein Bedeutendes herabgesetzt worden ist—Paar, $1.15.

Taschentücher für Damen und Männer

Spezielle Feiertags-Werthe

Einfache weiße hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Damen, sechs in Schachtel mit Bild—Preis für den Feiertags-Verkauf, 25c.

Reinleinene hohlgesäumte Initial Taschentücher für Damen, mit gesticktem Kranz um den Initialbuchstaben—Schachtel von sechs, 75c.

Einfache weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, in ausgezeichneter Qualität — sechs in Feiertags-Schachtel zu 45c.

Extra feine leinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, mit farbigem Border und hübschem Initial-Buchstaben, sechs in Schachtel, 68c.

Reinleinene hohlgesäumte Crossbarred und Initial-Taschentücher für Damen — sechs in einer Schachtel mit Bild, 85c.

Reinleinene hohlgesäumte Initial-Taschtücher für Damen, mit ¼-zölligem Saum und Script-Buchstaben—das Stück zu 10c.

Reinleinene hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Männer—¼zöll. Saum und Block Buchstaben, Schachtel mit sechs, $1.

BLANKETS

Eine große Ersparniß wird geboten

Italienische seidene Schlummer-Blankets für Couches und Throws, Größen 50x72, in Roman Streifen und schönen Farben. Die speziellen Räumungs-Verkaufspreise bieten Ersparnisse von 20 Prozent. — Preis, per Paar, aufwärts von $1.00.

Deutsche Robe Blankets, Größe 50x72. Gemusterte Centers mit schmalem Border. Eine große Auswahl von Mustern, die meisten davon in mittleren und dunklen Farben, $1.

Comforters zu $1.75

Comforters mit Silkoline Ueberzug. Auf beiden Seiten gemustert, stitched oder bei Hand gebunden. Zwei Facons, schön gemacht, Größe 72x80, Preis, per Paar, $1.75.

Herabsetzungen in Toilette-Novitäten

Artikel, die den Weg zu Ersparnissen zeigen.

Ein vollständiges Lager von Porzellan und Silber-Rückseite Toilet-Sets, herabgesetzt auf die folgenden Preise—$1.50 bis $3.00

Ein großes Assortiment von Weihnachts-Novelties zu den nachstehenden herabgesetzten Preisen—20c bis zu $2.00.

Silber Rasir-Sets für Männer, vierfach plattirt, Tasse und Pinsel in der Schachtel. Preis, per Set, $1.25.

Dressing Kämme mit Metall Ueberzug, gut gemacht, zu 50c.

Schwarze Sateen-Unterröcke zu einem speziellen Preise

Kleidungsstücke, welche in jeder Beziehung ebenso gut sind wie Unterröcke, welche gewöhnlich für das Doppelte des hier genannten Preises verkauft werden. Markirt für den Feiertags-Verkauf zu $1.58.

Wie Abbildung — $1.58

Gut gemacht aus schwarzem Sateen und finished mit einer breiten Sectional Flounce, shirred und tucked, mit extra Underlay. Ein sehr guter Werth, zu

$1.58

Deutsche Bücher

sind die passendsten Weihnachts-Geschenke für Jung und Alt. Wir führen das größte Lager von Klassikern, Romanen, Bilderbüchern und Jugendschriften zu erstaunlich billigen Preisen. Besucher erhalten Kataloge, Probehefte sowie Kunstbeilagen gratis.

A. Kroch & Co.,

Deutsche Buchhandlung.

26 Monroe Str., zwisch. Wabash Ave. und Michigan Ave., Chicago. Tel. Centr. 6307. Unser Laden bleibt Abends bis 9 Uhr offen.

Größte und beste Auswahl von Weihnachts-Geschenken jeder Art. Weihnachts- u. Neujahrskarten. — Unser Geschäft ist Abends offen.

KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

In rauher Schule.

Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtid") von

Albert Weisse!

Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25. Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.

The Relic House,

Erster Klasse Familien-Resort, 900 N. Clark Str. (Gegenüber dem Lincoln Park.)

Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag von Rudolph Mangolds Orchester.

Im weißen Rößl,

242 Ost North Ave.

Morgen, Mittwoch, den 18. Dezember: Große Abend-Unterhaltung! Baierische Gebirgssänger Franz und Louise Gritl. Zithervirtuose Godes.

Bekanntmachung.

Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 17. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u. s. w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort. — L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago. —17dez

Feiertags-Geschenke!

RUDOLF SEIFERT

103 Washington Str., 3 Thüren östlich von Clark Str., empfiehlt sein Lager von Importirten und einheimischen Zigarren, Rauch- und Schnupftabak und sonstige in sein Fach einschlagende Artikel.

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber,

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1880.

Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str. Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

Richard A. Koob

Deutscher Advokat und Notar.

95 Washington Str.

Nordseite-Office: 870 North Ave., Ecke Larrabee. [illegible]

EMIL H. SCHINTZ,

Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6046 Central.

N. WATRY & CO.

99—101 E. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Private Stock

Wirklich ein großartiges Getränk für Leute, die ein leichtes Anregungsmittel lieben, das gleichzeitig nahrhaft und gesund ist.

Immer dasselbe alte, gute Blatz

BLATZ
REMEMBER THE TRIANGULAR LABEL
BEER
MILWAUKEE

Blatz-Bier mag vom Faß oder bei der Flasche oder in beider Weise verkauft werden. Die allerbeste Qualität ist Euch sicher, wenn Ihr auf BLATZ besteht. In vielen Plätzen, wo Blatz-Schilder fehlen, sind ihre Flaschenbiere zu haben. Ob im Klub, Café oder Speise-Waggon fordert Blatz.

Chicago Branch: Ecke Union u. Erie Str.,
Telephone Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

Lokalbericht.

Weihnachtsferien.

Stadtrath bewilligt sich solche bis zum 6. Januar.

Revision der Bauordnung.

Einsetzung einer sachverständigen Kommission, die sie vornehmen soll, in Wiedererwägung gezogen. — Abgrenzung verschiedener Prohibitionsgebiete beanstandet.

Der Stadtrath hat gestern nur wenige und nicht sehr wichtige Geschäfte erledigt und es dann für vereinbar mit dem Wohle der Stadt gehalten, sich bis zum 6. Januar zu vertagen. — Der interessanteste Vorgang des Abends war der vom Ald. Bennett bewirkte Widerruf des neulich gefaßten Beschlusses, der Mayor möge eine Sachverständigen-Kommission mit einer gründlichen Revision der Bauordnung beauftragen. Veranlaßt worden war dieser Beschluß vom Baukommissär Downey, und zwar mit Zustimmung des Mayors, der selber die betreffende Vorlage einreichte. Ald. Bennett begründete seinen Antrag auf Widerruf mit der Erklärung, daß es besser aussehen und zweckmäßiger sein würde, wenn etwaige Vorschläge zur Abänderung der Bauordnung direkt vom Bauamt gemacht und dem Stadtrath mit Angabe der Gründe vorgelegt würden. Von seiner Absicht, das eingeschlagene Vorgehen rückgängig zu machen, hatte Ald. Bennett, obschon er als Mitglied des sogenannten Küchenkabinets gilt, dem Mayor angeblich vorher nichts mitgetheilt, sodaß dieser durch die Maßnahme völlig überrascht worden ist. Baukommissär Downey wird durch die Zurückweisung, die ihm zutheil geworden ist, vielleicht veranlaßt werden, seine Entlassung noch früher zu nehmen, als er's ohnehin beabsichtigt hat. Ob er unter den nunmehr obwaltenden Verhältnissen noch geneigt sein wird, die Schulrathsstelle anzunehmen, welche der Mayor ihm zugedacht haben soll, ist fraglich.

Bestattungsvorschriften.

Ald. Herlihy reichte einen Entwurf zur Neuregelung der Bestattungsvorschriften ein. Es wird darin vorgesehen, daß Begräbniß-Erlaubnißscheine nur an lizensirte Bestatter ausgestellt werden sollen; daß jedes Hospital passende Vorkehrungen zur Aufbewahrung der Leichen von Personen haben muß, die in dem Hospital sterben, und daß solche Leichen nicht ohne besondere Erlaubniß des Gesundheitsamtes vor Ablauf von 24 Stunden nach dem Eintreten des Todes aus dem Hospital entfernt werden dürfen; die Bestattung der Leichen von Personen, die an den Blattern, oder an der Beulenpest sterben, soll vom Gesundheitsamt besorgt werden; Personen, die einer ansteckenden Krankheit erlegen sind, dürfen nicht öffentlich begraben werden, d. h. nicht unter Betheiligung einer größeren Zahl von Familienangehörigen und Freunden des oder der Dahingeschiedenen.

Auf Hindernisse gestoßen.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Lizenswesen wurde eine weitere Quadratmeile der 27. Ward für Prohibitionsgebiet erklärt, und zwar der von California Ave., Lawrence Ave., Central Park Ave. und Bryn Mawr Ave. begrenzte Bezirk. Mit 34 gegen 31 Stimmen abgelehnt wurde dagegen die Empfehlung, auch den zwischen W. Huron Str., N. Hamlin Ave., Kedzie Ave., N. St. Louis Ave., Governor's Parkway und N. Homan Ave. gelegenen Bezirk, mit Ausnahme der Südostecke von Hamlin Ave. und Ohio Straße, für Prohibitionsgebiet zu erklären. Dieses Gebiet ist eine drittel Quadratmeile groß und liegt in der 35. Ward. Ald. Race von der 35. Ward stellte sofort nach der Ablehnung von neuem den Antrag, die Abgrenzung vorzunehmen, und dieser liegt nun dem Lizensausschuß wiederum vor. Vorsitzer Dunn vom Ausschuß für Lizenswesen zog zwei weitere Empfehlungen, die Abgrenzung von Prohibitionsbezirken betreffend, bis auf weiteres wieder zurück. Beide Maßnahmen haben auf Distrikte in der 27. Ward Bezug, und zwar die eine auf zwei, von Avondale, Avers, Waveland und 40. Ave. begrenzte Gevierte, die andere auf einen etwa eine viertel Quadratmeile großen Trakt Land, der begrenzt wird durch Addison Str., 40. Ave., Cornelia, N. Hamlin und W. Belmont Ave. und eine 150 Fuß östlich von Milwaukee Ave. gedachte Linie.

Gegen Kartenschlägerinnen u. s. w.

Angenommen wurde die Vorlage, nach welcher es für ein straffälliges Vergehen erklärt wird, die Kartenschlägerei und ähnlichen auf die Leichtgläubigkeit des Publikums berechneten Hokuspokus gewerbsmäßig zu betreiben, oder anzuzeigen. Angenommen wurde auch die Vorlage, welche Kühlanlagen der Inspektionskontrole des Kesselamtes unterstellt, sowie jene, welche den Betrieb von Lumpenhandlungen von der Zustimmung der Nachbarschaft abhängig macht, sofern diese Nachbarschaft zum dritten Theil Wohnzwecken dient. Der Oberaufsicht des Polizeichefs unterstellt wurden die städtischen Pfandställe. An den Ausschuß für Sanitätswesen verwiesen wurde zu nochmaliger Durchprüfung die Vorlage, durch welche untersagt werden soll, für die Herrichtung von Fleisch Wasser aus dem sog. „Bubbly Creek" zu verwenden, auch wenn dieses vorher destillirt worden ist. Zu den Akten gelegt wurde eine von den Ald. Uhlir und Zimmer befürwortete Vorlage, welche auf Widerruf der Bestimmungen abzielte, die jetzt für die Lagerung von Sägemehl und Hobelspähnen gelten. An den Ausschuß für Rechtsfragen zurückverwiesen wurde eine Vorlage, nach welcher die Beglaubigung der Bürgschaftsbonds von „Plumbers" künftig zu einer Obliegenheit des Stadtschreibers gemacht werden soll statt zu einer solchen des Ober-Baukommissärs.

Der Nationalkonvent.

Präsident Harry New vom rep. Nationalausschuß besichtigt das Coliseum.

Harry S. New von Indianapolis, der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses, unternahm gestern in Begleitung der Herren Samuel B. Raymond und Fred. W. Upham von dem hiesigen republikanischen Ausschuß, der die Vorbereitungen für den Nationalkonvent im nächsten Jahre trifft, eine Besichtigung des Coliseums, in dem der Konvent stattfinden wird. Arthur G. Brown, der Architekt des Gebäudes, war zugegen. Er wird den Umbau des Gebäudes leiten. Gleichzeitig ernannte Herr New den folgenden Ausschuß, der die nöthigen Vorbereitungen für die Abhaltung des Konvents treffen und besonders das nöthige Geld aufbringen wird: Fred. W. Upham, Vorsitzender; Samuel B. Raymond, zweiter Vorsitzender; John C. Roth, Schatzmeister; W. H. Chamberlain, Sekretär; Fred. A. Busse, E. J. Brundage, F. M. Blount, D. A. Campbell, Clyde E. Carr, Charles G. Dawes, Charles Deering, B. A. Eckhart, D. R. Forgan, John M. Glenn, Edward Hines, Samuel Insull, Thomas D. Knight, Edward S. Meyer, H. J. Miller, James A. Patten, James Pease, Frank H. Pietsch, John S. Runnels, Mason B. Starring, John M. Smyth, John A. Spoor, J. Harry Selz, Stewart Spalding, James Simpson, Walter H. Wilson.

Sowohl Herr New als auch die Mitglieder des hiesigen Ausschusses sind überzeugt, daß das Coliseum so umgebaut werden kann, daß alle Delegaten und Zuschauer untergebracht werden können.

Herr New und der Nationalausschuß werden am 10. Januar in Chicago zusammentreten und von diesem Tage ab ihr Hauptquartier in Chicago eröffnen.

Enttäuschung für McEwen.

Mitglieder des republikanischen Zentralausschusses von der Nordwestseite veranstalteten gestern Abend anläßlich des 44. Geburtstages Richter Willard M. McEwens eine Festlichkeit in Kolze's Restaurant, W. Irving Park Boulevard und N. 44. Ave. Die Leitung der Festlichkeit lag in den Händen Postmeister Campbells. Die Anwesenden verehrten dem Richter und Gouverneurskandidaten einen Stock mit goldener Krücke, aber die vom Geburtstagskinde sehnlichst erwartete Zusicherung, daß die Wards der Nordwestseite geschlossen für ihn eintreten werden, blieb aus. Politik wurde nicht erwähnt.

Die Einwanderung.

Europäischer Völkerstrom nach Amerika von 1820 bis 1900.

Die Stromschwankungen.

Professor J. Hanno Deiler veranschaulicht ihre Ursachen. — Die Lösung des Einwanderer-Problems. — Vernunftgemäße Vertheilung des Zustroms.

Professor J. Hanno Deiler aus New Orleans, in Ruhestand versetzter Professor der Geschichte an der Tulane-Universität von Louisiana, war der Redner des gestrigen dritten Vortragsabends der Germanistischen Gesellschaft in der Vortragshalle des Auditorium-Gebäudes. Sein Thema, das er in englischer Sprache behandelte, war „Die europäische Einwanderung in die Vereinigten Staaten von 1820 bis 1900".

Prof. Deiler schickte seinen Ausführungen voraus, daß alle Zahlenangaben über die Einwanderung vor dem Jahre 1820 auf bloßen Schätzungen beruhen. Erst am 2. März 1819 erließ der Kongreß ein Gesetz, welches die Hafen-Zolleinnehmer anwies, dem Staatssekretär vierteljährlich über die Anzahl und die Nationalität der Einwanderer zu berichten, von dieser Zeit an gibt es also eine amtliche Einwanderungsstatistik, die mit dem Bericht vom 30. September 1820 beginnt und in den „Executive Documents of Congreß" enthalten ist. Aus diesem Grunde hatte der Vortragende das Jahr 1820 zum Ausgangspunkte seiner Rede gewählt.

Vor dem Jahre 1820.

Die Zeit unmittelbar vor dem Jahre 1820 kurz berührend, beschrieb Prof. Deiler das Elend, das im Jahre 1815 in den Ländern zu beiden Ufern des Rheins herrschte. Krieg hatte seit dem Ausbruch der französischen Revolution bis zur Verbannung Napoleons nach St. Helena in jenem Theile Europas gewüthet, das Rheinland hatte am meisten unter der Kriegsgeißel zu leiden gehabt. Die Leiden des Volkes waren mit dem Sturze Napoleons nicht zu Ende, denn dann stellten sich die schrecklichen Folgen der napoleonischen Kriege ein, ungeheure Steuerlasten, Mißernten und die Hungersnoth von 1816—17.

Zu jener Zeit kam ein Heer von Agenten holländischer Schiffsrheder rheinaufwärts, um Stimmung für die Auswanderung nach Amerika zu machen, unter Versprechungen von Reichthum und Freiheit. Sie boten sogar den Leuten an, das Reisegeld vorzustrecken. Die Nothleidenden im Rheinland, in der Pfalz, in Elsaß-Lothringen, Württemberg und Baden fuhren auf Flößen den Rhein hinunter nach Amsterdam, von wo aus sie meist nach Philadelphia befördert wurden, um als Redemptionisten verkauft zu werden d. h. sie mußten in Hörigkeit arbeiten, bis das Reisegeld abbezahlt war.

Elfhundert Deutsche wurden nach New Orleans abgeschickt, aber nur 597 kamen dort an, die übrigen 503 starben unterwegs Hungers oder am Fieber oder endeten ihre Leiden, indem sie in die See sprangen. Allein aus Württemberg sollen im Jahre 1817 16,000 Personen rheinabwärts gefahren sein, und im folgenden Jahre kamen 30,000 solcher Auswanderer durch Mainz auf dem Wege nach Holland.

Erscheinungen und Ursachen.

An der Hand der Statistik über die Einwanderung von 1820 bis 1900, von welcher Abdrücke an die Zuhörer vertheilt worden waren, schilderte Prof. Deiler in fesselnder Weise die Zustände, unter denen die großen Völker Europas in den verschiedenen Zeitabschnitten lebten, und legte die Ursachen dar, die in Europa und Amerika auf die jeweilige Verstärkung oder Abschwächung des Einwanderungsstroms wirkten. Die Wirkung religiöser, politischer, gesellschaftlicher und wirthschaftlicher Zustände, von Wohlstand, finanziellen und gewerblichen Rückgangs, von Kriegen und Revolutionen auf die Einwanderung wurden vom Redner in lichtvoller Weise veranschaulicht.

Des Längeren sprach Prof. Deiler über die „Knownothing"-Bewegung, die Agitation der Gewerkschaften und die auf Beschränkung der Einwanderung abzielende Gesetzgebung. Er betonte dabei besonders die Veränderung im Karakter der Einwanderung und sagte darüber:

Beschränkungsversuche ein Fehlschlag.

„Die Einwanderung aus dem Norden Europas nach der großen Krise von 1893 ist nie wieder auf die alte Höhe gekommen, aber die Einwanderung aus Italien, Oesterreich-Ungarn und Rußland, aus Rumänien, Griechenland und Armenien hat derart zugenommen, daß die gesammte Einwanderung im Jahre 1905 eine Million Personen überstieg und Ende Juni 1907 schon auf 1,285,349 gestiegen ist, auf das Doppelte der Einwanderung im Jahre 1883, als die Beschränkungs-Gesetzgebung begann.

„Diese Gesetzgebung hat ihren Zweck also vollständig verfehlt, denn sie hat nicht mehr als 1¼ Prozent der Zufluchtsucher ferngehalten. Außer der Veränderung in der Nationalität der Einwanderungsmassen ist noch eine andere eingetreten: Es kommen weniger Kinder, weniger Frauen und weniger Leute von über 45 Jahren, d. h. weniger Familien, sondern mehr unverheirathete Männer, die hier durch keine Familienbande verknüpft sind, die keine Heimstätten suchen und keine Familie gründen, wie die Einwanderer von ehedem, sondern jeden Augenblick nach Europa zurückkehren können (was jetzt auch geschieht), um dort ihre Ersparnisse auszugeben.

Bleiben im Osten.

„Sie gehen nicht mehr ins Innere des Landes, sondern bleiben in den östlichen Staaten, wo sie den Arbeitsmarkt überfüllen und hier geborene Arbeiter verdrängen. Während New York, Pennsylvania, New Jersey, Massachusetts und Konnektikut, wo am meisten über die Einwanderung geklagt wird, 66 Prozent der Einwanderung der letzten Jahre erhielten, mußte Süd-Karolina seinen Einwanderungs-Kommissär nach Europa schicken und das Reisegeld für 500 Leute auslegen, um nur Arbeiter zu bekommen."

Ebenso vernachlässigt, fuhr Prof. Deiler fort, werde Louisiana von der Einwanderung.

Lösung des Einwanderungs-Problems.

Die Lösung des Einwanderungs-Problems sei: Der Einwanderer muß von Gegenden, wo er schadet und den Arbeitsmarkt überfüllt, ferngehalten und dahin geschickt werden, wo man ihn braucht und wo er dem Lande und sich selber nutzen kann. Der Kongreß sollte den Präsidenten ermächtigen, auf den Rath des Arbeits-Departements, des Landamts und von Staatsgouverneuren, von Zeit zu Zeit Staaten und Gegenden als einwanderungsbedürftig bekannt zu machen und die Häfen zu nennen, über welche die Einwanderung zu erfolgen hat, damit der Einwandererstrom von Häfen in der Nähe überfüllter Gebiete ferngehalten wird, z. B. von Boston, New York, Philadelphia und Baltimore. Ueber Charleston, Savannah, New Orleans und Galveston sollte die Einwanderung gelenkt werden, denn der Süden braucht Arbeitskräfte für Ackerbau und Industrie.

New Orleans und Galveston könnten Chicago und den Westen ebenso gut wie New York mit Einwanderern versorgen, New Orleans sei Chicago sogar 77 Meilen näher als New York.

Außer den Bahnen könnten auch der Mississippi und seine Nebenflüsse den Einwanderungsstrom von New Orleans und Galveston aus vertheilen. Mit der Wiederaufnahme der Fluß-Dampfschiffahrt sei schon der Anfang gemacht worden, und durch den Kanal zwischen Chicago und dem Mississippi würde New Orleans zum Hafen Chicagos gemacht. Endlich werde mit der Eröffnung des Panama-Kanals der Wettbewerb zwischen Bahn- und Wasserverkehr so groß werden, daß die Einwanderungsraten nach New Orleans billig genug werden würden, um die längere Seereise wettzumachen.

Der nächste Vortrag findet am 30. Dezember statt. Prof. John W. Burgeß von der Columbia Universität in New York, der bekannte Austausch-Professor, wird in englischer Sprache über das wichtige Thema: „Deutschland und die Ver. Staaten vom Standpunkte der Weltlage" sprechen.

Aus Vereinskreisen.

Der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein von Chicago hat in seiner Generalversammlung in der Halle 913, Freimaurertempel, folgende Beamte für das kommende Jahr gewählt: Charles Heintz, Präsident; Charles Heisch, Vizepräsident; William Eger, Schatzmeister; Julius Bloch, Finanzsekretär; Emil Michel, korr. Sekretär; Jules Lehr, prot. Sekretär; Georg Schall jr., Eugene Metz, Henry Neubauer, Verwaltungsrath; Michel Gründer, Eugene Werli, Georg Voegelin, Finanz-Komite; Alphonse Horn, Marschall; Theophil Riber, Führer.

Am Sonntag, dem 5. Januar, veranstaltet der Verein eine Familien-Weihnachtsfeier, wozu auch andere Elsaß-Lothringer eingeladen sind. Der Vergnügungsklub wird Alles aufbieten, den Anwesenden ein schönes Weihnachtsfest zu bereiten. Die Feier findet in Schlitz Halle, North Ave. und Dayton Str., statt. Anfang 4 Uhr.

Die 18. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago hat alle ihre alten Beamten einstimmig wiedergewählt. Die Beamten sind: Henry Bohne, Präsident; Gottfried Scaar, Vizepräsident; prot. Sekretär, Josef Wille; Finanz-Sekretär, Aug. Sanow; Schatzmeister, Georg Muersch; Delegat, Friedrich Conzern. — Es wurde beschlossen, jedes Mitglied der Sektion mit $5 zu besteuern, um den Betrag den Vereinigten Gesellschaften zur Bestreitung der Kosten des Feldzuges gegen den „blauen Sonntag" zu überweisen. Die Sektion hat zur Zeit $265 in der Kasse.

Seltener Festbraten.

In der Anlage der Firma Schwartzschild & Sulzberger wurde gestern ein Büffel aus der Herde des Col. W. F. Cody geschlachtet. Das Fleisch des Thieres, das als Festbraten am Weihnachtstage Verwendung finden soll, wurde an C. A. McCreary, Duboise, Pa., verkauft. Die Haut wird Oberst Cody zurückerhalten.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,
der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

Laden jeden Abend offen bis Weihnachten

Eine theilweise Liste von Rathschlägen für Käufer von Geschenken

Eine Hilfe für den Weihnachts-Einkäufer; Artikel, die passende Geschenke bilden für irgend einen Mann, Frau oder Kind.

Gerade zu dieser Zeit des Jahres erkennt der sparsame Käufer am besten, daß er bei Wieboldts am besten bedient wird.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Für Männer

Mufflers, Seide oder Wolle, 25c b. $3.00.
Taschentücher von 5c bis 50c.
Regenschirme von 50c bis $7.98.
Glace-Handschuhe, 75c bis $2.25 Paar.
Pelz-Fahrhandschuhe, 98c bis $3.50 Paar.
Golf-Handschuhe von 25c bis 75c.
Fancy Cashmere Strümpfe, 25c bis 75c.
Bade-Roben, $2.00 bis $8.00.
Wollene Sweaters von $1.00 bis $6.00.
Wollene Cardigan-Jackets von $1.50 bis $5.
Nachthemden von 48c bis $1.00.
Fancy Hemden von 48c bis $2.00.
Fancy Hosenträger von 25c bis $3.00.
Uhrketten von 25c bis $11.50.
Scarf Pins von 10c bis $15.00.
Leder Zigarren-Etuis, 25c bis $4.75.
Kartentäschchen von 25c bis $2.75.
Portemonnaies von 25c bis $4.95.
Fancy Rasir-Sets, 95c bis $8.50.
Militär Haarbürsten, 95c bis $4.50.
Manchettenknöpfe, 10c bis $23.00.
Kersey Brightons, 50c bis $2.00.
Rasirmesser von 75c bis $8.00.
Pelzkappen von $1.45 bis $5.00.
Taschenmesser, 10c bis $3.50.
Fancy Halstrachten von 25c bis $1.50.
Full Dreß Reefers von 95c bis $2.00.
Feine Slippers von 49c bis $2.00 Paar.
Bayrische Bierkrüge, 25c bis $8.00.
Tabak-Jars, 25c bis $4.00.
Derby- oder Fedora-Hüte, 95c bis $2.95.
Rauch-Jackets, $3.98 bis $7.50.
Reise-Companions, $2.50 bis $15.00.
Club-Schlittschuhe, 30c bis $6.00.
Eine Kiste Zigarren von 50c bis $6.00.
Meerschaum-Pfeifen von $2.00 bis $10.00.
Rauch-Sets, 25c bis $7.50.
Rauchtische von $1.50 bis $10.00.
Zigarren-Feuchter von $1.00 bis $5.00.
Zigarren-Jars von 59c bis $2.00.
Deutsche und französische Briar-Pfeifen, 25c bis $7.00.
Weihnachtsstrumpf mit einer Flasche Whisky, 39c.
Gilt-Edge Spielkarten, 25c und 50c.
Zigarren-Spitzen, 25c bis $5.00.

Für das Heim

Stand-Uhren von $1.25 bis $14.50.
Silberne Beerenschüsseln aufwärts von 95c.
Albums von 39c bis $9.50.
Silberplattirte Messer und Gabeln, $1.95 bis $15.00 per Set.
Morris-Stühle von $3.50 bis $25.00.
Musik-Kabinets von $3.50 bis $30.00.
Teppich-Sweeper von $1.75 bis $4.50.
Couch-Decken von 98c bis $7.50.
Sofa-Kissen von 75c bis $10.00.
Dinner-Sets von $4.85 bis $50.00.
Parlor-Lampen von 89c bis $15.00.
Handbemaltes Porzellan, $1.25 bis $18.00.
Kombination Bücherschränke, $7.50 bis $50.00.
Fancy Kuchenbehälter von 45c bis $2.00.
Krumen-Trays und Bürste, nickelplattirt, 5c bis $3.00.
Brot-Trays, nickelplattirt, 25c bis $2.00.
Tafel-Messerwaaren, 45c bis $5.25 per Set.
Bilder und Rahmen, 5c bis $25.00.
Bett-Ueberwürfe von 69c bis $5.98.
Tischtücher von 65c bis $3.98.
Tafel-Sets von $1.95 bis $10.00.
Drawn Leinen-Scarfs und Centerpieces, 35c bis $7.00.
Geschliffene Glas-Schüsseln von $1.95 aufw.
Geschliff. Glas Näpfchen von 75c aufwärts.
Bibeln und Testamente, 25c bis $3.75.
Kupferne, nickelplattirte Theekessel, 65c bis $3.00.

Für die Knaben

Kragen- u. Manschetten-Kästch., 25c b. $4.50.
Federkästen von 5c bis 45c.
Massiv goldene Füllfedern, 95c bis $2.50.
Club-Schlittschuhe von 30c bis $6.00.
Baumwollene Strümpfe von 10c bis 45c.
Heimgemachte Strümpfe, 33c bis 58c.
Golf-Handschuhe von 25c bis 50c.
Fließgefütterte Glacehandschuhe, 50c bis 95c.
Fancy Hemden von 48c bis $1.00.
Wollene Sweaters von 98c bis $1.75.
Goldene Ringe von $1.00 bis $3.25.
Uhren aufwärts von 75c.
Werkzeugkästen von 25c bis $12.00.
Spiel-Trommeln von 25c bis $5.00.
Pferd und Wagen von 25c bis $18.00.
Harmonikas von 50c bis $12.00.
Druckpressen von 10c bis $18.00.
Ein feiner Schlitten von 25c bis $7.50.
Hosenträger von 10c bis 50c.
Gummistiefel von $1.25 bis $2.25.
Leder-Gamaschen, 98c bis $1.39 per Paar.
Elektrische Motoren von 75c bis $10.00.
Eine hübsche Brownie Camera für $1.00.
Doppelband-Golfkappen, 25c bis $1.00.
Spiele von 5c bis $2.95.
Violinen von 25c bis $25.00.
Taschenmesser von 5c bis $3.50.
Blackboards von 25c bis $2.95.
Pulte von 95c bis $5.00.
Schlittschuhkappen f. Knaben, v. 50c bis $1.
Bahnzug auf Schienen von 25c bis $10.
Zauberlaternen von 25c bis $17.95.
Schieß-Gallerien von 95c bis $5.00.
Scarf Pins, 10c bis $1.50.

Für die Mädchen

Arbeitskästchen von 25c bis $3.50.
Leinwandgebundene Bücher, 15c bis $1.18.
[illegible]schuhe von 45c bis $4.50.
Angekleidete Puppen von 5c bis $15.00.
[illegible] Thee-Sets von 10c bis $5.00.
Eiserne Oefen von 25c bis $7.95.
Spielzeug-Möbel-Sets von 10c bis $12.00.
Spiel-Wasch-Sets, 25c bis $1.50.
Taschentücher von 2½c bis 25c.
Regenschirme von 35c bis $2.00.
Glace-Handschuhe zu $1.00 per Paar.
Golf-Handschuhe von 25c bis 50c.
Cashmere-Strümpfe von 25c bis 75c.
Fließgefütt. Strümpfe von 10c bis 39c.
Armbänder von 25c bis $6.50.
Halsketten von 25c bis $6.50.
Ringe von $1.00 bis $10.00.
Juliets und Slippers, 39c bis $1.00.
Pelz-Scarfs von $1.25 bis $10.00.
Coats von $2.95 bis $20.00.
Garnirte Hüte von 50c bis $5.00.
Spielzeug-Pianos von 18c bis $12.95.
Spiel-Koffer von 25c bis $5.00.
Puppen-Go-Carts von 25c bis $12.00.
Puder- und Puffbüchsen, 25c bis $1.25.
Kleider von $1.48 bis $9.00.
Musikrollen von 25c bis $4.95.
Spiele von 5c bis $2.95.
Spiel-Schaukelstühle u. Stühle, 25c bis $5.
Blackboards von 25c bis $2.95.
Pulte von 95c bis $5.00.
Eine Schachtel Candy von 15c bis $5.00.
Katholische Gebetbücher, deutsche, englische und polnische, 25c bis $2.00.
Puppen-Häuser, 25c bis $5.00.

Für Damen

Taschentücher von 5c bis $1.98 Stück.
Schwarze Chiffon Boas, 98c b. $9.98.
Stock-Kragen von 25c bis $2.25.
Regenschirme von 50c bis $10.98.
Glace-Handschuhe von $1.00 bis $2.00.
Golf-Handschuhe von 25c bis 68c.
Cashmere- u. Seiden-Handschuhe, 25c b. 1.25
Schwarze Seidenstrümpfe v. $1.00 bis $2.75.
Diamant-Ringe von $3.50 bis $85.00.
Fancy Uhren von $3.50 bis $65.00.
Massiv goldene Ringe von $1.00 aufw.
Lederne Portemonnaies, 25c bis $5.75.
Handtaschen von 25c bis $10.50.
Fancy Gürtel von 25c bis $2.50.
Toiletten-Sets von 95c bis $15.00.
Handschuh- und Taschentuch-Kästchen von 25c bis $2.50.
Parfüm-Atomizer, 39c bis $1.95.
Fancy Flasche Parfüm, 10c bis $3.95.
F'n Briefpapier in Schachteln, 25c b. 2.50.
Kleiderstoff-Längen von $3.00 bis $9.00.
Seidenwaist-Längen, $1.25 bis $5.00.
Juliets und Slippers, 39c bis $1.50.
Pelze von 98c bis $35.00.
Pelz-Coats von $19.50 bis $75.00.
Fancy Nadelkissen, 25c bis $2.50.
Schreibpulte von $4.00 bis $30.00.
Fancy Theeschürzen, 25c bis $1.68.
Mercerized Unterröcke, 75c bis $4.50.
Dressing Sacques oder Kimonos, 48c bis $4.
Flanell-Waists von $1.00 bis $4.00.
Gestrickte Shawls von 25c bis $5.00.
Gauze-Fächer von 25c bis $5.95.
Schmuck-Kästchen von 25c bis $8.50.
Goldgefüllte Broschen, 25c bis $3.50.
Gold-Broschen von $3.50 bis $25.00.
Schlittschuhe von 45c bis $4.50.
Eine Schachtel Candy von 15c bis $5.00.
Seidene Waists von $2.50 bis $15.00.
Leinwandgebund. Bücher von 25c bis $1.18.
Populäre Copyrights zu 49c.
Vergoldete Taschen von 45c bis $12.00.
Böhmische Glas Puder-Jars und Haar-Behälter, 25c bis $2.50.
Automobil-Schleier, 3 Yards lang, von 98c bis $2.25.
Fancy Leibchen von 25c bis $1.25.
Fancy Hinterkopfkämme, 50c b.s $11.00.
Kamm-Sets von 50c bis $9.50.

Für das Baby

Cashmere-Strümpfe, 15c bis 35c per Paar.
Seidene Strümpfe von 50c bis 75c p. Paar.
Baumwollene Strümpfe v. 5c bis 35c Paar.
Cashmere Fausthandschuhe, 10c bis 45c.
Drei-Stück Sets von 19c bis $4.00.
Silberne Becher von 50c bis $5.75.
Haarbürsten und Kämme von 25c bis $1.50.
Fancy Klappern von 5c bis 50c.
Teddy Bären von 25c bis $9.95.
Trompeten von 5c bis 95c.
Stoffpuppen von 5c bis 95c.
Ausgestopfte Thiere von 5c bis $7.00.
Fancy Moccasins von 10c bis 48c.
Pelz-Sets von 98c bis $10.00.
Kleider von 58c bis $4.00.
Wollene Hosengamaschen, 35c bis $1.25.
Bearskin- u. Sammet-Hauben, 38c b. $4.00.
Goldene Ringe von 45c bis $2.00.
Bilderbücher, polnische, englische und deutsche, 5c bis $1.00.
Halsketten, mit Anhängsel, 25c bis $8.50.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 93 Jahren verstarb gestern in seinem Hause, 213 Ost 61. Str., der Anwalt Hiram H. Cody. Der Verstorbene war in Oneida County im Staate New York geboren. Seine Familie gehörte zu den ersten Ansiedlern. Im Jahre 1843 kam er mit seinem Vater nach Kendall County, Jll., und ließ sich ein Jahr später in Bloomingdale, Dupage County, nieder. Er wurde zum Countygerichtsschreiber und vier Jahre später zum Countyschreiber erwählt. Im Jahre 1861 wurde er zum Countyrichter erwählt und im Jahre 1874 zum Kreisrichter. Im Jahre 1869 gehörte er dem Konvent an, der mit der Ausarbeitung einer Verfassung für Illinois betraut war. Im Jahre 1879 verzog er nach Chicago und wurde ein Mitglied der Anwaltsfirma Gary, Cody & Cary, der auch der gegenwärtige Präsident der United States Steel Corporation, des Stahltrusts, E. H. Gary, angehörte. Vierzehn Jahre später zog er sich in's Privatleben zurück und verzog nach Pasadena, Kal., wo er vier Jahre lebte. Eine Wittwe, zwei Söhne und vier Töchter überleben ihn.

— Herr und Frau Karl H. Heisen, 65 Lake Shore Drive, erhielten gestern aus New Haven, Konn., die Nachricht von der schweren Erkrankung ihres Sohnes, Karl C. Heisen, am Typhusfieber. Die Nachricht kam der Familie und ihren hiesigen Freunden völlig unerwartet. Frau Heisen reiste sofort an's Krankenlager des Sohnes, der Student an der Universität Yale ist, ab. Die Familie hatte beabsichtigt, diese Woche den Tag der Vermählung der jüngsten Tochter, Frl. Mamie Heisen, mit Herrn Blanchard Forbes aus Richmond, Va., bekannt zu geben. Die Verlobung wurde letzte Woche angezeigt.

Chicago Turngemeinde.

Weihnachts-Schauturnen und Bescheerung. — Sylvesterball.

Die Chicago-Turngemeinde veranstaltet am Freitag Abend, dem 27. Dezember, wie alljährlich, ein Weihnachts-Schauturnen, dem eine Bescheerung der Turnschüler seitens des Damenvereins folgen wird. Das Programm des Abends umfaßt Turnübungen der Knaben-, Mädchen- und Zöglingsklassen, Gesangsvorträge des Kinderchors, die Bescheerung und Ball, dessen erste beide Tänze den Kindern vorbehalten sind. Das Turnen beginnt punkt 8 Uhr, das Eintrittsgeld beträgt 25 Cents.

Am Dienstag Abend, dem 31. Dezember, feiert die Gemeinde in üblicher Weise den Sylvesterball und geselliges Beisammensein der Mitglieder und Freunde. Allen Damen, die an der Polonaise theilnehmen, wird der Vergnügungs-Ausschuß ein kleines Andenken an den Abend überreichen. Eintrittskarten für Nicht-Mitglieder zu $1 für Herrn und Dame sind bei Verwalter Berkes in der Turnhalle zu haben.

— Wer Takt hat, will ihn nicht immer schlagen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am Abend des Weihnachtstages veranstaltet der Turnverein Vorwärts in seiner Halle an W. 12. Str., nahe Western Ave., ein großes Schauturnen sämmtlicher Kinder- und Zöglingsklassen nebst Ball, sowie eine Weihnachts-Bescheerung für die Turnschüler. Der Anfang ist auf 7½ Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Große Christbaum-Verloosung nebst Ball hält der Nord-Chicago Frauenverein am Mittwoch, dem 25. Dez., dem Weihnachtstage, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ab. Es ist das achte dieser vom Verein veranstalteten Weihnachtsfeste und wird, nach den Vorkehrungen zu urtheilen, wie die früheren den Besuchern gewiß viel Unterhaltung bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents.

Am Samstag, dem 4. Jan., veranstaltet der beliebte Goethe-Frauenverein einen großen Preis-Maskenball in Yondorfs Halle, der von einem erfahrenen Ausschuß in einer Weise vorbereitet wird, die große Dinge erwarten läßt. Der Verein wird für schöne Preise und ausgezeichnetes Essen sorgen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der wohlbekannte und in weiten Kreisen beliebte Northwest-Frauenverein gibt am Sonntag, dem 5. Jan., in Schoenhofens Halle eine große Unterhaltung nebst Ball. Der Festausschuß hat ein reichhaltiges und vielversprechendes Programm aufgestellt, zu dessen Ausführung der bekannte Komiker Emil Klöpfel mit seiner ganzen Truppe, einschließlich der stimmbegabten Sopranistin Rosa Normann-Klöpfel, gewonnen worden ist. Ein Theaterstück wird aufgeführt, und der Douglas-Damenchor, sowie ein Männergesangverein haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es steht demnach den Besuchern wieder eine schöne Unterhaltung bevor. Das Komite besteht aus den Damen C. Krause, Präsidentin; M. Boehmke, A. Rebenstock, M. Nitsch, E. Wieseke, F. Matzolf, M. Sieg, M. Butenschen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Einen mit Unterhaltung und Konzert verbundenen Jahresball gibt der Cleveland Frauenverein am Sonntag, dem 12. Januar, in der Wicker Park-Halle W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str. Die Damen Henriette Geiß, Präsidentin; Meta Lehmann, Vizepräsidentin; Sophie Schmidt, Johanna Fick und Kate Anderson bereiten das Fest vor und sind mit Eifer bemüht, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Im Weißen Röß'l.

Der große Anklang, welchen die bisher nur am Samstag und Sonntag von ihm veranstalteten Konzertabende gefunden haben, hat Herrn Joseph Fallbacher, den beliebten Wirth des „Weißen Röß'l", 242 Ost North Ave., bewogen, von nun ab auch je am Mittwoch Abend seinen Gästen eine musikalische Unterhaltung zu bieten, und zwar findet die erste morgen Abend statt. Es werden auftreten das tiroler Sängerpaar Franz Gritl und Frau, die am Samstag im „Weißen Röß'l" ihr Debut in Amerika machten und wahre Triumphe erzielten, sowie der Zither-Virtuose Godaz, dessen Meisterschaft von wenigen erreicht, von keinem übertroffen wird. Jeder Besucher darf daher einen auserlesenen musikalischen Genuß erwarten.

Leset die „Sonntagpost"!

Unnöthig heiße Liebe.

Verließ seine Frau, weil sie ihn zu sehr liebte.

„Sie liebte mich mit einer nach meiner Ansicht unnöthig heißen Gluth", ist die Erklärung, die Arthur B. Kohr für die Scheidungsklage gegen seine Frau gibt. Drei Wochen lang hielt er, wie er sich ausdrückt, ihre wahnsinnige Hingebung aus, dann verließ er sie. Nach Verlauf eines Monats ließ Frau Kohr ihn wegen Verlassens verhaften, worauf er auf Scheidung klagte. Kohr, ein Musiker, wohnt im Hause 1521 N. Leavitt Str. und seine Frau mit einem neunjährigen Sohne aus erster Ehe in ihrem eigenen Hause, 1415 Campbell Ave. Frau Kohr bestreitet die Behauptungen ihres Mannes, u. A. auch, daß sie in den drei Wochen kaum von seiner Seite gewichen sei und er nur zweimal allein habe ausgehen dürfen.

Streik beendet.

Die Maschinenbauer der Ch. & G. W. Bahn kehrten gestern zur Arbeit zurück.

Der Sympathiestreik der Maschinenbauer der Chicago & Great Western-Bahn wurde gestern nach dreimonatlicher Dauer für beendet erklärt und die Streiker kehrten zur Arbeit zurück.

Am Sonntag Abend, dem 29. Dezember, werden die Schriftsetzer den 2. Jahrestag der Einführung des Achtstundentages in Kings Speisewirthschaft festlich begehen.

Infolge der sich günstiger gestaltenden Finanz- und Geschäftslage hat die Mills Novelty Co. mehrere hundert ihrer zu Beginn der Finanzpanik entlassenen Arbeiter gestern wieder angestellt.

Werden nicht vergessen.

Trotzdem die förmliche Anordnung des Generalpostmeisters, daß die an den Weihnachtsmann adressirten Briefe, welche im Postamt einlaufen, nicht vernichtet, sondern an Wohlthätigkeitsanstalten vertheilt werden sollen, noch nicht eingetroffen ist, sammelt Hilfspostmeister Hubbard bereits alle derartigen Schreiben. Von verschiedenen Kirchen, Wohlthätigkeitsanstalten, Geschäftshäusern und Privatleuten sind bereits Angebote gemacht worden, daß sie sich der kindlichen Briefschreiber annehmen und ihrer am Weihnachtstage gedenken wollen.

— Gut gesagt.—Bauer (als er dem Knecht verschiedene Stallarbeiten angewiesen hat, dieser aber Mist fährt): „Dös gibt's net, Du hast dös zu machen, was ich Dir anschaffe...... dös glaube ich schon, dös passet Dir, 'n großen Herren spielen und Mist fahren?"

Weihnachts-Geschenke

in LYON & HEALY'S

In allen Sorten, die besten **PIANOS** können hier stets gefunden werden.

Pianola-Pianos.

Ein prächtig aussehendes Lager dieser wundervollen Instrumente ist in unseren neuen Verkaufsräumlichkeiten auf dem zweiten Flur vorhanden. Diese Instrumente sind zweierlei Charakters und durch Schutzmarken gesetzlich geschützt, z. B.:

THE THEMODIST und THE METROSTYLE.

Dieselben befähigen den Spieler, den tiefsten Ausdruck in die Stücke zu legen, während er vermittelst der Rolle aus perforirtem Papier das Stück abspielt. Diese Instrumente können außerdem mit der Hand, wie sonst, gespielt werden.

Pianolas — das originelle Pianola, das an irgend einem Piano angebracht werden kann — für $215 und aufwärts.

Steinway-Pianos. Unsere Feiertags-Auslage von diesen unvergleichlichen Instrumenten sollte von Jedem, der die Absicht hat ein Piano zu kaufen, in Augenschein genommen werden. Waarenräume nach Waarenräume sind gefüllt mit diesen vorzüglichen Steinway Uprights und Grands, und diese zu besichtigen, gilt schon als eine liberale Belehrung. Wenn man die Werthe in Betracht zieht, so sind die Steinway-Pianos die billigsten auf dem Markte.

Weber-Pianos. Bezaubernde neue Muster dieser weltberühmten Pianos sind jetzt fertig. Sowohl Baby Grands und Uprights sind vorhanden in einem perfekten Triumph der Piano-Architektur. Der brillante Ton der Weber-Pianos stellt ihn in eine Klasse für sich selbst; und es ist der Liebling vieler Sachverständigen.

Krakauer-Pianos. Diese wundervoll populären Instrumente sind bekannt wegen ihrer Eleganz im Ton und Aussehen. Dieselben sind wahrlich unübertrefflich in der Piano-Fabrikation. Wir können diese nicht hoch genug empfehlen.

Andere sehr berühmte Fabrikate, welche nur von uns verkauft werden, weisen ebenfalls ihre Vorzüglichkeit auf zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Spezielles Nr. 1. Ein Standard großes Upright Piano, welches alle modernen Verbesserungen enthält, einschließlich voller eiserner Rahmen, beste Klasse Mechanismus und Boston Fallbrett, das Produkt einer gut bekannten Fabrik; prachtvoller Entwurf, in Gold, Oak oder Mahagony finished Gehäusen, zu einem neuen neuen Rekord-Preise von **$150.00**

Spezielles Nr. 2. Ein sehr hübsches Cabinet Grand Upright, welches ausgezeichnete Ton-Qualitäten besitzt und viele der neuesten Vorzüge in der Herstellung aufweist. Es ist das Produkt eines berühmten Fabrikanten; sowohl in Eichen- wie in Mahagonyholz, zu einem Rekord-Preise von **$175.00**

Spezielles Nr. 3. Die Einführung dieses Pianos zu diesem Preise bildet eine Epoche in dem Verkauf von Pianos. Wir offeriren Euch ein doppelt veneered hübsches Mahagony- oder Eichenholz-Upright neuester Schattirung, von reinem, musikalischem Ton und mit vorzüglichem Mechanismus, in einem prachtvollen exklusiven Colonial Gehäuse-Entwurf, zu einem neuen Record-Preise von **$200.00**

Spezielles Nr. 4. Ein wahrhaft schönes Instrument eines berühmten Fabrikanten. In San Domingo Mahagony oder dunklem Golden Oak-Gehäuse. Die Ton-Qualität ist echt, rein und entzündend; frei von jeder Störung eines rauhen Tones oder metallischen Saitenklanges. Der Mechanismus läßt absolut nichts zu wünschen übrig. Zu dem neuen Rekord-Preise von **$300.00**

Pianos werden überall hin verschickt. — Die Fracht beträgt nur eine Kleinigkeit. — Schreibt um Auskunft. Wir verschicken nach Begutachtung.

Ein eleganter Piano-Buch-Katalog, hübsch in Farben illustr. Umsonst. Holt ein Exemplar.

Departement von Spezial-Werthen.

Dieses große Departement ist mit der größten Bargain-Sammlung angefüllt, die jemals in Chicago zusammengebracht worden ist. Diese Instrumente sind in unserer eigenen Fabrik nachgeholfen worden und alle sind fehlerlos garantirt. Außerdem machen wir diese Offerte: Wir tauschen irgend ein Instrument dieser Klasse innerhalb eines Jahres für den vollen Kaufpreis gegen ein kostspieligeres Piano ein.

- Hale & Co., Upright, Rosenholz, in gutem Zustande $125.00
- Schulz & Co. Upright, Golden Oak, sehr geschmackvoll $135.00
- Bauer & Co. Upright, Rosenholz, von mittlerer Größe $165.00
- Chickering Upright, elegantes einfaches Rosenholz-Gehäuse, neuer Mechanismus der besten Sorte $275.00
- A. B. Chase Upright, hübsches Mahagony-Gehäuse, sehr groß und fast so gut wie neu $300.00
- Knabe Upright, von hübschem Walnußholz, die größte Sorte, in sehr gutem Zustande $335.00
- Mason & Hamlin Upright, die große Sorte, mit elegantem einfachen Ebenholz polirtem Gehäuse $200.00
- Bradbury Upright Rosenholz, ein großes hübsches Muster, in perfektem Zustande, nur $200.00
- Weber Upright, von hübsch geadertem Walnußholz, die große Sorte, in ausgezeichnetem Zustande $300.00
- Hazleton Bros. Upr., hübsch. Walnußholz, mittl. Größe $225.00
- Krakauer Bros. Upright von einfachem schwarzem Walnußholz, mittlere Größe, feiner Ton $250.00
- Schubert Upright, Ebenholz-Politur, sehr groß $175.00
- Haines Bros. Upright, Mahagony, gute Größe $200.00
- Bush & Gerts Upright, hübsch geadert, massiv. Walnuß-Gehäuse, die große Sorte $235.00

Grands und Steinway Uprights.

- Steinway Upright, ebonisirt, die Standard-Größe $400.00
- Steinway Upright, ebonisirt, nur wenig gebraucht $450.00
- Steinway Upright, Mahagony, nur wenig gebraucht $500.00
- Wheelock Baby Grand, Mahagony, wenig gebraucht $425.00
- Chickering Baby Grand, Rosenholz, in gutem Zustand $350.00
- Steinway Parlor Grand, ebonisirt $700.00
- Steinway großes Parlor Grand, Rosenholz $550.00

Bedingungen { Bedingungen für wohlfeile Pianos: **$10** Anzahlung und **$5** den Monat

Warum läßt Ihr Euch keins nach Euer Heim zu Weihnachten schicken!

Abends offen beginnend Mittwoch.

Lyon & Healy

WABASH AND ADAMS.

Abends offen beginnend Mittwoch.

Lokalbericht.

Feiger Mordanschlag.

Frau N. G. Cochran im Schlafe niedergeschossen u. schwer verwundet.

Richtete sich selbst.

Der Thäter, ihr Anbeter M. L. Dillon, beging Selbstmord. — Die feindlichen Schwäger. — Ringt mit dem Tode. — Gewaltthätige Polizisten.

Im Zimmer der Frau N. G. Cochran in der von ihrer Schwester, Frau Lulu Mitchell, betriebenen Herberge Nr. 286 Ohio Str. fielen heute Morgen um halb fünf Uhr zwei Schüsse. Als die aus dem Schlafe geschreckten Bewohner in das Gemach stürzten, fanden sie die Frau mit einer Kugel im Kopfe bewußtlos auf ihrem Lager. Auf den Dielen lag der 35jährige M. L. Dillon. Er war todt. Ein Schuß in den Mund hatte ihn der irdischen Gerechtigkeit entzogen.

Die Verwundete fand Aufnahme im Passavant-Hospital. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Frau Cochran ist 38 Jahre alt. Vor drei Jahren lernte sie in einem Sommergarten der Nordseite Dillon kennen, der angeblich Verkäufer in Diensten einer Schlachthausfirma war. Acht Tage später besuchte er sie in ihrer Wohnung. Als sie ihm Vorwürfe ob seiner Dreistigkeit machte, soll er einen Revolver gezogen, sie ihm aber die Waffe abgenommen haben. Er machte ihr den Hof, gewann ihre Neigung und veranlaßte sie, sich von ihrem Gatten zu trennen. Sie lebte dann mit ihm zusammen, verließ ihn aber bald wieder und kehrte zu ihrem Gatten, mit dem sie sich versöhnt hatte, zurück.

Unselige Leidenschaft.

Dillon wußte aber angeblich, von unseliger Leidenschaft verblendet, Zwietracht zu säen zwischen ihr und dem Gatten und sie schließlich zu veranlassen, sich scheiden zu lassen.

Inzwischen hatte Dillon, der gleichfalls verheirathet war, seine Frau verlassen. Vor Jahresfrist gab Frau Cochran ihrem Anbeter den Laufpaß. Sie wollte nichts mehr mit ihm zu thun haben. Er aber machte ihr nach wie vor den Hof. Gestern sandte er ihr einen Muff und Pelzkragen, setzte sich später telephonisch mit ihr in Verbindung und bat, sie besuchen zu dürfen. Sie schlug ihm die Bitte rundweg ab und erklärte auch, daß sie ihm die Pelzsachen zurückschicken werde.

Frau Mitchell ist verreist. Frau Cochrans Kinder, die 18jährige Mildred und der 14jähr. Daniel, begleiten sie. In Abwesenheit der Schwester stand Frau Cochran dem Hausstande vor. Gestern Abend begab sie sich mit zwei Hausgenossen, dem Schankkellner Wm. Lach und dessen Gattin, in das Theater.

Um acht Uhr sprach Dillon im Hause vor. Als er erfuhr, daß Frau Cochran ausgegangen sei, erklärte er, auf sie warten zu wollen. Er unterhielt sich mit einem Zimmerherrn, Namens Daniel Lewis, bis dieser sich um zehn Uhr zur Ruhe begab.

Lag im Hinterhalt.

Im Laufe der Unterhaltung soll Dillon Drohungen gegen Frau Cochran ausgestoßen haben. Nachdem Lewis sich entfernt hatte, muß Dillon sich in das im zweiten Stock gelegene Schlafzimmer der Frau Cochran geschlichen und in der Kleiderkammer verborgen haben. Er war, als man seine Leiche fand, in den Strümpfen, sonst aber vollständig angekleidet. Gegen Mitternacht kehrten Frau Cochran und das Ehepaar Lach heim und suchten sogleich ihre Zimmer auf.

Um halb fünf fielen die Schüsse. Frau Cochran wurde augenscheinlich im Schlafe geschossen. Sie hatte keinen Laut ausgestoßen. Friedlich, wie schlummernd, lag sie im Bett, das auch nicht die geringste Spur eines Kampfes aufwies.

Auf der Kommode fand man in den Schachteln den Muff und den Kragen, den die Frau ihrem Verehrer hatte zurückschicken wollen.

Wo Dillon wohnte, weiß man nicht. Seine Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 206 Orleans Straße geschafft worden. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Im Jähzorn.

Der 25jährige Arbeiter Michael Degrida, Nr. 590 W. 30. Straße, gerieth gestern Abend um zehn Uhr mit seinem 20jährigen Schwager James Lullo in dessen Wohnung, Nr. 6946 Hermitage Avenue, in Streit. In dessen Verlauf zog angeblich Lullo seinen Revolver und feuerte vier Schüsse auf seine schwägerliche Liebe ab. Degrida wurde von einer Kugel in die rechte Kinnlade getroffen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Lullo ist flüchtig geworden. Die Polizei fahndet auf ihn.

War kalt und starr.

In der Anlage der People's Laundry Company, Nr. 9220 Superior Ave., wurde heute früh der 54jährige Nachtwächter Charles Coyle, der dort auch wohnte, von einem Angestellten, Namens Edward Calton, Nr. 8130 Escanaba Ave., als Leiche aufgefunden. In seinen Taschen fand man $15. Man muthmaßt, daß Herzlähmung den Tod verursachte. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 110 92. Straße geschafft worden.

Gewürgt und beraubt.

Frau Julia Sanford, die im Hause Nr. 34 N. State Straße eine Kohlenhandlung betreibt, wurde in ihrem Geschäftszimmer von einem Banditen überfallen, gewürgt und um $35 beraubt. Der Räuber trug eine Gesichtsmaske. Er ist entkommen.

Scheusal verhaftet.

Der gestern verhaftete 36jährige Farbige Howard Steele, Nr. 85 N. Paulina Straße, ist von der 17jährigen Mabel Miller, Nr. 107 N. Hermitage Ave., als der Unhold wiedererkannt worden, der sie am Samstag Abend nahe Paulina Straße und den Geleisen der Northwestern-Bahn vergewaltigte. Mabel gibt an, daß der Mohr über sie herfiel, als sie die Unterführung unter den hochgelegten Geleisen passirte. Ihr schwanden die Sinne. Als sie eine halbe Stunde später zu sich kam, habe sie in einer dunklen Gasse gelegen.

Gedächtnißschwäche.

Fannie Rüben, die unter der Anklage verhaftet wurde, im Boston Store Seidenstoffe im Werthe von $75 gestohlen zu haben, behauptet, die Gattin eine Fruchthausirers zu sein, sich aber nicht entsinnen zu können, wo sie wohne. Man fand $138 in ihren Taschen.

Der Juwelier C. P. Kern, Cottage Grove Ave., wurde von einem Frauenzimmer, das sich Ringe zur Auswahl hatte vorlegen lassen, um einen Diamantring im Werthe von $40 bestohlen. Die Diebin hatte mit großer Fingerfertigkeit den Diamantring durch einen werthlosen, ihm aber täuschend ähnlichen Ring im Auslagekästchen ersetzt.

Weiblicher Hotelmarder.

Die Polizei hat die Verwalter hiesiger Hotels vor einem weiblichen Einbrecher gewarnt, der die Zimmer mehrerer Gäste hervorragender Gasthöfe geplündert hat. Das letzte Opfer der Diebin, die, wie man glaubt, eine Pittsburgerin ist, wurde Frau Alicia Fay, die im Hotel Hayes, 64. Straße und Lexington Ave., wohnt. Während sie im Speisesaal einen Imbiß einnahm, wurden aus ihrem Zimmer Kleider im Werthe von $100 gestohlen.

Wurde gereizt.

Der 16jährige Post-Eilbote Philipp Wolfe wurde gestern von einem Schneeball getroffen, den der 14jährige Joseph Dvorak geschleudert hatte. Aergerlich darüber, wollte er Joseph eine Tracht Prügel verabfolgen. Joseph war ihm aber an Kräften überlegen und zahlte ihm die Hiebe mit Zinsen heim. Hart bedrängt, zog Philipp schließlich einen Revolver und jagte seinem Gegner, der nun Fersengeld gab, eine Kugel in den Rücken. Der Verwundete liegt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

„Unsere Feinsten".

Polizeichef Shippy hat gestern die Polizisten John M. Mathy und Murty Cornyn von der Bezirkswache an Attrill Straße vom Dienste suspendirt. Kapitän P. J. Hardy hat das Disziplinarverfahren gegen die beiden Schergen anhängig gemacht. Sie werden bezichtigt, am Spätabend des 13. Dezember den 63jährigen Hans Steen, als dieser im Begriffe war, seine Wohnung, Nr. 1093 N. Francisco Str., zu betreten, ohne jegliche Veranlassung gepackt, auf die Straße gezerrt und schwer mißhandelt zu haben.

Mathy wurde vor fünf Wochen wegen Mißhandlung eines Bürgers um fünf Tage Gehalt gestraft.

Die reine Landplage.

In letzter Zeit wurden die am Pistakee See gelegenen Sommerwohnungen bekannter Chicagoer, unter Anderem die des Kongreßabgeordneten Lorimer, des Hilfs-Sheriffs Peters und der Herren Henry L. Hertz, Adam Koch, A. L. Beck und Adam Schillo, von Einbrechern geplündert. Der Sheriff von McHenry County hat einen Vigilanz-Ausschuß organisirt, um dem Raubgelichter das Handwerk zu legen.

— Sogar. — Freundin: „Du hast also die verlangte Badereise bei Deinem Manne nicht durchgesetzt?" — Junge Frau: „Nein, es war alles nutzlos. In Ohnmacht bin ich gefallen, geweint habe ich und sogar gekocht."

Neue Armenanstalt.

County-Verwaltung wird sie be Blue Island anlegen.

Irrenhaus wird staatlich.

Bondsanleihe im Betrage von $1,000,000 geplant. — Fonds für Straßensäuberung in der 1. Ward vollständig leer geschöpft. — Luftanalysen.

Der Countyrath hat sich gestern Nachmittag mit Plänen zur Einrichtung einer neuen Armenanstalt befaßt, welche an die Stelle des jetzt, in Verbindung mit der dortigen Irrenanstalt, zu Dunning betriebenen Armenhauses treten soll. Die Irrenanstalt wird von der Countyverwaltung an den Staat abgetreten und von diesem verwaltet werden.

Präsident Busse legte dem Countyrath die Berichte einer Ingenieurs-Kommission und eines Bürger-Ausschusses vor. Die Ingenieurs-Kommission, aus den Herren John M. Ewen, E. C. Shankland und Louis E. Ritter bestehend, hat die Armenhausbauten in Dunning inspizirt und ist zu dem Schlusse gelangt, daß sie durchweg alt und baufällig sind, so daß sie ihrem Zwecke nicht mehr zu entsprechen vermögen und es sich auch nicht lohnen würde, größere Summen auf ihre Ausbesserung zu verwenden. Der Bürger-Ausschuß, der sich ebenfalls in der Anstalt umgesehen hat, lobt die dort herrschende Sauberkeit, hat aber gleichfalls die Ueberzeugung gewonnen, daß die Bauten ausgedient haben und daß es sich für die Zukunft empfiehlt, die County-Armen nicht mehr in der unmittelbaren Nachbarschaft der Geisteskranken zu verpflegen. Der Ausschuß hat die verschiedenen Liegenschaften in Augenschein genommen, welche der Countyverwaltung für die neue Armenanstalt zum Kauf angeboten worden sind. Er ist zu der Ansicht gelangt, daß ein 249 Acker großer Trakt Land in Bremen Township, nahe Blue Island, welchen der Schlächter C. L. Buß von Blue Island feilbietet, sowohl der am günstigsten gelegene wie preiswürdigste ist. Buß verlangt etwa $33,000 für das Land, nämlich $140 den Acker für einen (120 Acker großen) Theil der Liegenschaften und $125 den Acker für den Rest. 45 Acker des Geländes, das sich in einer Länge von ¾ und in einer Breite von ½ Meile durch eine anmuthige Gegend hinzieht, sind mit Eichenwald bestanden, alles übrige dient gegenwärtig Ackerbauzwecken. Mit einer Ecke stößt das Land an die Geleise der Rock Island-Bahn. Man würde dort eine Haltestelle einrichten und alles zur Aufführung der benöthigten Bauten erforderliche Material bequem an Ort und Stelle schaffen können. Der Bürger-Ausschuß empfiehlt, daß das zur Aufführung der Bauten benöthigte Geld ($1,000,000) durch eine Anleihe aufgebracht werden soll. — Sämmtliche Empfehlungen des Ausschusses wurden gutgeheißen. Das Buß'sche Land soll gekauft werden, und schon während des Winter will man die Pläne für die aufzuführenden Bauten sowohl, wie für die von Landschaftsgärtnern zu besorgenden Anlagen ausarbeiten lassen. Ueber die befürwortete Anleihe soll die Wählerschaft im April abstimmen, und im Mai oder im Juni würde man dann an die Arbeit gehen können. Präsident Busse hat den Bürger-Ausschuß, der sich bisher dieser Angelegenheit gewidmet, von Neuem ernannt und ersucht, dem Countyrath darin auch ferner helfend zur Seite zu stehen. Die Mitglieder des Ausschusses sind die Herren A. C. Bartlett, John M. Ewen, Charles D. Norton, E. P. Bicknell und Wm. E. Clow.

Die W. M. Hoyt Co., welche sich kontraktlich verpflichtet hat, 50,000 Pfund Reis zum Preise von 4½c das Pfund an die Countyanstalten zu liefern, sucht um Entbindung von diesem Kontrakte nach. Sie klagt, es sei dem Angestellten der Firma, welcher das Angebot auf den Kontrakt aufgesetzt, ein Irrthum passirt. Die Firma selber müsse gegenwärtig für Reis annähernd 6c das Pfund zahlen, und so würde sie an dem Kontrakt nicht nur nichts verdienen, sondern gegen $800 einbüßen. Bis jetzt ist dem Ersuchen noch nicht stattgegeben worden.

Auf dem Boden angelangt.

Straßenamtsvorsteher Doherty erklärt, daß es ihn in große Verlegenheit setzen würde, falls zwischen jetzt und Neujahr noch ein größerer Schneefall erfolgen sollte. Wenigstens für die 1. Ward kann er innerhalb dieses Zeitraumes einen solchen absolut nicht gebrauchen. Er hat in dem Fonds, aus welchem die Kosten der Fortschaffung des Schnees bestritten werden müssen, gerade noch $3000, und die gehen heute darauf für die Räumungsarbeit im südlichsten Theile der Ward, zwischen 14. und 22. Straße. Mehr Geld für den Fonds gibt es erst nach dem 1. Januar, und deshalb, meint Herr Doherty, sollte der Wetterclerk ein Einsehen haben.

Sind zu alt.

Die „Citizens' Ass'n." erhebt Einwand gegen die von der Zivildienst-Kommission getroffene Bestimmung, daß verschiebenen von den sog. „Heumarkt-Veteranen", die ihre Stellungen im Polizeidienst im Laufe der Jahre verloren haben, jetzt aber wieder eintreten möchten, gestattet werden soll, sich der bevorstehenden Anstellungsprüfung zu unterziehen. Nach Ansicht der genannten „Citizens' Ass'n." sollte die einmal festgesetzte Altersgrenze unter keinen Umständen außer Acht gelassen werden. Es wird nun hierüber noch einmal verhandelt und berathschlagt.

Reinlein. Initial-Taschentücher für Kinder, H. S. Border, 3 in Box...22c	**Laden offen jeden Abend bis Weihnachten**	Reinlein. H. S. Initial Damen-Taschentücher — sechs in der Box....98c
Kinder-Taschentücher, ganz weiß oder farbiger Rand, 3 in hübscher Bilder-Box, zu 15c	LLOYDS	Hohlsaum Swiß bestickte Damen-Taschentücher — auch gezackter und spitzenbesetzter Rand, jed. 19c; 6 in der Box....$1.10
Feiertag-Halstücher für Männer. $1.50 reinseidene Mufflers, entweder Square oder Reeferstil, H. S. Rand; schwarz, weiß, Pearl.98c	ESTABLISHED 1876 — 138-144 STATE ST.	Reinlein. Hohlsaum Initial Männer-Taschentücher, sechs in Box...98c
89c franz. Faille Mufflers — Reeferstil, H. S. auf beiden Enden; sehr schöne Farben, zu 59c	BARGAIN STORE	Extra Qualität reinleinene Initial Männer-Taschentücher, schöne H. S. Borders, jedes 25c; sechs in der Box........$1.48
Sheer Hohlsaum Initial Damen-Taschentücher — sechs in der Box....59c		50c werth seidene Taschentücher, dunkle Centers, mit fancy Border, das Stück zu 24c

Wenn im Zweifel — Kauft Schmucksachen für Männer, Damen und Kinder.

Armbänder

Garantirt Gold gefüllt und garantirt zu befriedigen. Diese verstellbare Armbänder zu

- Einfach $2.98
- MitSiegel $3.49
- Stein-Fassung $3.95
- Locket Siegel....$4.49
- Locket und Steinfassung ...$4.49

Toilette Sets

von vierfach silberpl. Kamm, Bürste und Spiegel, in prächtiger Leatherette Schachtel; sehr schöner Entwurf — sollte $10 kosten — Montag zu..... **$5.98**

Uebersieht sie nicht.

Bronzen

Volle 19 Zoll hoch, in 12 verschied. Sujets und 3 verschiedenen Finishes; Sujets wie Fischer, Handwerker, Salome, etc., $2.50-Werthe, zu...... **$1.59**

Rasir-Sets

4fach platt. goldliniirte Tassen und Bürsten, in hübschen Kästchen; ein Preis für jedes Portemonnaie,— $3.49 bis.... **98c**

Jewel Cases

Vorzüglicher Finish in Gold, franz. grau u. Silber, gefütt. in blauer und rosa Seide, ein prächtiges Schmuckstück. Preise von $3.49 bis auf......25c

Solide gold. Ringe

wie Bild— sehr schwere Goldringe, gefaßt mitRubin, Emerald. Saphir etc., Doubletten, $2.50 werth, zu.......$1.98
Massive Goldringe, zu.$1.49

Weihnachts-Handschuhe

Lange echteGlacehandschuh für Damen, gem. von bester Sorte import. echtem Kid, elegant gemacht, Farben: schwarz, tan, braun, gemacht um für $3.25 verkauft zu werden, spezieller Preis, das Paar......$2.50
Gauntlet Damen- u. Misses-Handschuh. schweresCape, P.X. Naht, breiteCuff, schwarz, tan u. braun, speziell, das Paar, $1.75 und $1.19
Leder Gauntlets für Kinder, befranste u. sehr schön besetzte Cuffs, alle Größen, das Paar zu 75c
Teddy Bär Mittens f. Kinder naturfarb. u. weißerGemsleder Handballen, das Paar....49c
Kid Mittens für Kinder, Pelz Tops, fließgefüttert, 75c werth das Paar zu..................49c
Glacehandschuh f. Little Gents Seide od. schwer fließgefüttert P. X M Cape oder Overseam genäht, perf. geschnitten, Farben: tan, braun, grau, Ausw. das Paar zu..........$1.25

Ein zeitgemäßer Verkauf für Weihnachten — $10,000 Werth

Solider goldener Shell Ringe

v. jeder Beschreibung kommt morgen zum Verkauf

In Uebereinstimmung mit unserm Plan, stets neue Methoden einzuführen, um unsereKunden zu befriedigen, haben wir eine Vereinbarung mit dem größten Fabrikanten von Ringen in den Ver. Staaten getroffen, um unsermLaden ein großes Sortiment der weltberühmten W. L. & Co. massiven Gold Shell Ringe zu senden. Die Fassung Ringe sind echte franz. Doublets, in Diamanten, Turquoise, Emeralds, Rubinen, Perlen usw. Sämmtlich genaue Reproduktionen vonSteinen, die v. $25 bis $100 werth sind. Garantirt fünf Jahre fortwährend getragen werden zu können. Preise

25c, 50c, $1.00 und $1.50

Weihnachts-Lederwaaren

3-Stück Kamm- und Bürste-Set, Holz- Rückseite, Mounted, $1 Werth, zu.............. **49c**
Importirte Novelty Börsen für Kinder, Tuch und Leder, handbemalt, 50 verschiedene Muster zur Auswahl, 49c, 39c, 33c und.............. **25c**
Vanity Taschen, nur in schwarzem Leder, Moire gefüttert, zwei Clasps und hübsch Finished, $1 Werth, zu.............. **49c**
Seal Grainleder Handtaschen für Damen, mit Moire- oder Lederfutter, goldene oder oxidirte Beschläge, 4 Muster zur Auswahl, — $1.00 Werth, zu.................. **49c**
Lederne Handtaschen für Damen, ledergefüttert, 3 Fittings, Kleingeldbörse, Spiegel u. Kartencase, $2 Werth, zu........ **98c**
Die neuen Wiener Vanity-Taschen, gemacht von russ. Leder, in schwarz und Farben, mit Spiegel, Puder-Puff und WritingPad, sehr schön Finished — $2 Werth, zu........ **98c**

Walroßleder Handtaschen für Damen, Moire gefüttert, mit zwei Fittings, goldene oder oxidirte Beschläge, gemacht in zwei Größen, $3 Werth, zu.......... **$1.49**
Carriage Damen-Taschen, 9-zöllig, gefüttert mit Seide-Moire, haben zwei Fittings, Goldbeschläge, reguläre $5 ....$5. **$2.49**

Echte Seal Handtaschen für Damen, verschiedene Größen, $4.50, $3.98, $3.75 und.................. **$3.25**
Lederne, Kragen-Boxes für Männer, mit String Top, ganz aus Leder, werth aufwärts bis $1.79........... **49c**

Der größte aller Bibel-Verkäufe

$3.50 bis zu $5.00 Bibeln — mit biegsamem Leder-Deckel—Red Letter Ausgabe—Gold Schnitt — Inhaltsverzeichniß und einfach — Raum für Familien-Nachrichten, Geburten Vermählungen und Todesfälle—Direkter Konkordanz—Ungehorsam — Preachers Pronouncing—Harmony of the Gospels **69c**

Männer-Ausstattungen, Strümpfe, Sweater

Machen sehr brauchbare und beliebte Weihnachts-Geschenke.

Hosenträger für Männer und Knaben, feine Seide und Seide u. Lisle Elastic Webs, in einer endlosen Varietät von Facons und Farben; regul. 69c und 50c Sorten. Jedes Paar in hübscher Geschenk-Schatel mit Weihnachtskarte. Speziell.............. **24c**
Andere Partien zu 39c und aufwärts bis $2.50.
Seidene Shield Bows und Midget String Ties für Knaben, in einer großen Varietät von einfachen und fancy Farben, in Weihnachts-Schachteln, regulärer 19c Werth, zu.............. **9c**
Four-in-Hands, Band und Shield Bows und Tecks für String Ties, und Puffs für Männer, in mehr wie 200 verschiedenen Mustern dieser Saison, neueste Seide zur Auswahl, reguläre 39c und 50c Sorten. Jede Binde in einer hübschen Weihnachts-Schachtel, mit Weihnachts-Karte. Speziell zu.............. **24c**
Andere Partien zu 35c, 49c und 98c.
Elgin Marke Hemden für Männer, in Negligee und mit schlichtem u. plaited Busen, in einer großen Varietät von Mustern zur Auswahl, in hell-, mittel- und dunkelfarbig, reguläre $1 und $1.50-Sorten. Speziell zu.............. **59c**
Cluett und Monarch Marke Hemden, die beliebtesten Marken für sich modern Kleidende, mit steifen Busen und Negligee, einfache und plaited Busen, auch full Dreß-Hemden, in schlichtweiß und einer großen Varietät von hübschen, eleganten Entwürfen, in hell-, mittel- und dunkelfarbig, genügend Coat-Facons in der Partie, reguläre $1.50 und $2 Sorten. Speziell zu.............. **99c**
Muster von Strumpffabrikanten, für Männer, Damen, Kinder und Babies, in Seide, Seide und Lisle, Lisle, Baumwolle, Wolle, Cashmere, Merino und fließgefütterter Baumwolle. Werthe bis zu $2.50. Spart die Hälfte oder mehr an diesen Preisen. $1.25, 63c, 49c, 29c, 24c und.............. **16c**
Muster von Reisenden der Standard Knitting Mills, Cleveland, Ohio, Sweaters, Sweater Coats und Cardigan Jackets für Männer, Damen und Kinder, in feinen Kammgarnen, Wolle, in fast jeder Facon. Ihr spart ein Drittel bis zur Hälfte bei diesen Preisen. $3.50, $2.50, $1.89, $1.50, $1.05 und.............. **55c**

Weihnachts-Verkauf von schwarzer und farbiger Seide, Kleiderstoffen und Velvets

Eine hübsche Taille- oder Kleider-Länge ist stets ein sehr beliebtes und brauchbares Weihnachtsgeschenk.

27zölliger Tussah Pongee, hell und dunkelfarbig, guter 49c-Werth. Speziell für den morgigen Verkauf, die Yard........ **19c**
19zöllige extra Qualität Atlasstoffe, in schwarz, weiß, cream und all den hellen und dunklen Schattirungen, völlig 59c die Yard werth. Für den morgigen Verkauf, Yard.............. **39c**
24zöllige Novelty franz. Crepe de Chines, weißer und cream Grund, mit hübschen Blumen-Effekten, gut 75c die Yard werth. — Speziell für morgen, Yard zu.............. **39c**
3850 Yards 19zöllige und 27zöllige Satin barred franz. Plaids und schottische Clan Plaids, feine Farben-Kombinationen, Werthe bis zu $1.29 die Yard. Morgiger spezieller Preis, die Yard für 79c und.............. **59c**
24zöllige importirte englische Kostüm-Velveteens, feine Chiffon-Appretur, schwarz und alle Schattirungen, 75c Qualität. — Speziell, die Yard.............. **49c**
38zöll. reinwoll. englische Tailor Suitings, hübsche Seide gestreifte Plaids, Mohairs, Panamas, Voiles u. Novelty Mischungen, 59c und 65c Werthe, Speziell, Yard, 29c und.............. **25c**
54zöll. fancy wollene Suitings, moderne Overplaids, Karrirungen, Streifen und Seide und Wolle Fancies, 75c bis $1 Werthe, Yard zu.............. **39c**
40zöll. reinwoll. Shadow Check Nuns Veiling, schwarz, weiß, cream und farbig, 75c Werth, die Yard zu.............. **59c**
54zöll. reinwollenes importirtes Chiffon Broadcloth, alle Farben, auch in schwarz. Diese Qualität wird anderswo für $1.49 die Yard verkauft, morgiger spezieller Preis, Yard.............. **98c**
52zöll. Bearskin Cloakings, einfache und krause Effekte, in schwarz, weiß, cream und farbig, $2.98 und $3.98 Werthe, morgen, die Yard, $2.59 und.............. **$1.98**

Luftproben.

Im städtischen Laboratorium befaßt man sich gegenwärtig unter Anderem auch mit der Untersuchung von Luftproben aus verschiedenen Stadttheilen, Gebäuden usw. Zu diesem Zwecke wird an den betreffenden Plätzen die Atmosphäre „angezapft und auf Flaschen gezogen". Die Herren im Laboratorium haben bereits festgestellt, daß unmittelbar vor dem Laboratorium, in der Madison, zwischen Fifth Ave. und Franklin Straße, die Luft ungefähr so unrein ist, wie man es im Interesse der wissenschaftlichen Forschung nur irgend wünschen kann.

Elektrizität für die Dearborn Straße.

Präsident McCormick von der Abwasserbehörde wird veranlassen, daß der „Dearborn Street Improvement Ass'n." zur Speisung der Flammlampen, die sie zur Beleuchtung der Straße angeschafft hat, Elektrizität aus der Anlage bei Lockport geliefert wird. Der von der Abwasserbehörde mit derStadt abgeschlossene Kontrakt sieht zwar vor, daß in Chicago nur die Stadt und die Parkbehörden von der Abwasserbehörde bei den Elektrizitäts-Lieferungen sollen berücksichtigt werden dürfen, aber da es sich hier um die Straßenbeleuchtung, also einen öffentlichen Zweck handelt, so glaubt Herr McCormick, die Stadt werde gegen eine entsprechende Abänderung des Kontraktes nichts einzuwenden haben.

Wollen protestiren.

Am kommenden Sonntag, um 9 Uhr Vormittags beginnend, findet in der Thalia-Halle, 18. Str. und Allport Ave., eine Massenversammlung der hiesigen Kroaten statt, die einberufen worden ist, um, wie es in der Ankündigung heißt, öffentlich Protest zu erheben gegen die Vergewaltigung der Kroaten durch die ungarische Regierung.

Schlußfeier.

Heute Nachmittag findet die vierteljährliche Schlußfeier der Universität Chicago in der Mandel-Halle statt. John D. Rockefeller, der gewöhnlich „Santa Klaus" spielt und ein großes Geschenk stiftet, hat diesmal noch nichts von sich hören lassen. Die Rede wird Prof. W. H. Welch von der John Hopkins-Universität über „Die Universität und die Heilwissenschaft" halten, Pastor C. C. Hall wird das Gebet sprechen. Gestern Abend empfing der Präsident in der Hutchinson-Halle die Mitglieder der Fakultät und die abgehenden Studenten.

„Polizei!"

Frau A. M. Lanz erwirkte die Verhaftung eines Einbrechers.

Durch ein verdächtiges Geräusch um zwei Uhr Morgens aus dem Schlaf geschreckt, sprang Frau A. M. Lang, die im 3. Stock des Hauses Nr. 4204 Michigan Ave. wohnt, auf, eilte in das Speisezimmer und sah, wie ein Einbrecher auf den Korridor hinaussprang. Sie riß sofort ein Fenster auf und schrie aus Leibeskräften „Polizei!" Diese Hilferufe lockten die zufällig in der Nähe befindlichen Detektives Brown und McCauley herbei. Der Dieb wurde festgenommen, als er aus der Vorderthür auf die Straße trat. Er sträubte sich zwar gewaltig und versuchte sich loszureißen. Es half ihm aber Alles nichts. Die Häscher überwältigten ihn nach kurzemKampfe. In der Bezirkswache an der 50. Str. entpuppte er sich als der früherer Klopffechter Martin Moran, 33 Jahre alt, wohnhaft Nr. 4201 St. Lawrence Ave. In seinem Besitz wurde Beute im Werthe von $400 gefunden und von Frau Lang als ihr Eigenthum wiedererkannt.

— Ehemals war es verpönt, wenn Frauen „verbotene" Sachen lasen, heute schreiben sie solche.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Gespenster", Familiendrama in 3 Akten, von Henrik Ibsen.

Im vorigen Winter wurde von der Direktion des deutschen Theaters Ibsens „Frau vom Meere" zur Aufführung gebracht, und die vorzügliche Wiedergabe, welche das Stück fand, bereitete auch solchen Theaterfreunden Genuß, die im Allgemeinen für den nordischen Grübler und Spintisirer nicht gerade eingenommen sind. Jetzt steht nun wieder ein Ibsen'sches Stück auf dem Spielplan, und zwar eines, das zwar hier bereits schon früher gegeben worden ist, aber vor so langer Zeit, daß man sich füglich einreden kann, es wäre überhaupt nicht geschehen. In seinen „Gespenster" entwickelt der Dichter auf der Grundlage des Vererbungsgesetzes, welches unsere Naturforscher und Anthropologen neu entdeckt zu haben glauben, obgleich es schon Moses („Ich will heimsuchen die Sünden derer, die meine Gebote mißachten, an ihren Kindern bis ins dritte und vierte Glied") und vor ihm den priesterlichen Gelehrten Egyptens bekannt war, ein erschütterndes Familiendrama. Seine Wirkung wird das Stück am Sonntag umsoweniger versagen, als die verschiedenen Partien, wie aus dem nachstehenden Verzeichniß zu ersehen, sämmtlich in den Händen von Darstellern liegen, die schwierigen Aufgaben gewachsen sind:

- Frau Helene Alving, Wittwe des Hauptmanns und Kammerherrn Alving .. Minna Hoecker-Berens
- Oswald Alving, Maler, ihr Sohn .. Anton Edthofer
- Pastor Manders .... Michael Isailovits
- Tischler Engstrand .... Heinrich Loewenfeld
- Regine Engstrand, im Hause bei Frau Alving .... Gertrud Senger

Der Vorverkauf der Sitze beginnt an der Theaterkasse am Donnerstag; Vorausbestellungen können brieflich an Herrn Louis W. H. Neebe, Powers' Theater, gerichtet werden, der solche auch für die am 6. Januar stattfindende Aufführung von Grillparzers „Medea" schon jetzt entgegennimmt.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Pissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Hottinger Chemical Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reitbeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. E., **Apotheker**, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jacob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Kindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. J., **Apotheker**, 557 Sedgwick Str., Ecke Menomonee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., **Apotheker**, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., **Apotheker**, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleene, H. B., Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, S. E., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave, Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Kobel, E. C., **Apotheker**, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billickin, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., **Apotheker**, 62 **Canalport Ave.**, Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. **Division Str.**, Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, **Apotheker**, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., **Apotheker**, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. E., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave, nahe Tripp Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Jos. E., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, Ecke Winchester und Taylor Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Koeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, P. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave. Ecke Paulina Str.
Diey, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Siß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Kreykler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebiessy, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Kuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Alta Vista Terrace, 122 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 24 bei 40; S. E. Groß an C. J. Rosbrook, $4825.
Lakeside Place, 336 F. westl. von Clarendon Ave., Nordfront, 25 bei 124; Frank S. Burt von Wichita, Kas., an Irvin R. Woolley, $7000.
Diversey Ave., Südwestecke Hamlin, Nordfront, 33 bei 125; Jane Lazinbat an Hamo H. Hansen, $3000.
N. 47. Court, Südwestecke Cornelia Str., Ostfront, 75 bei 180 u. a. Grundeigenthum; A. Czerniewski an Geo. F. Koester, $4000.
Sawyer Ave., 72 F. südl. von Wellington Str., Ostfront, 25 bei 123; Maria Spillman an Albert Sanders, $1700.
Wilson Ave., 56 F. östl. von N. 44. Court, Südfront, 25 bei 125; W. Madlung an Charles D. Evans, $2400.
Wilson Ave., 81 F. östl. von N. 44. Court, Südfront, 25 bei 125; derselbe an denselben, $2400.
571 E. Division Str., 20 bei 125; Edmund F. Ryan an Joel Baker, $5250.
Ontario Str., 463 F. westl. von Lake Shore Drive, Südfront, 200 bei 109; Robert G. Hunt an Rilla Williams, $15,000.
Nr. 3215 Calumet Ave., 18 bei 125; Theodore C. Tiedebohl an Algot Carlson von Streeter, Ill., $10,000.
31. Str., 50 F. westl. von Fifth Ave., Südfront, 50 bei 125; Algot Carlson an Theodore C. Tiedebohl, $30,000.
37. Str., 42 F. östl. von Vernon Ave., Südfront, 36 bei 110; Fred C. Randall an Ralph C. Proudfit, $8800.
Dasselbe Grundeigenthum; R. C. Proudfit an R. C. Proudfit Baking Co., $15,000.
Dasselbe Grundeigenthum; R. C. Proudfit Baking Co., an J. S. Stone, $2986.
Wabash Ave., 100 F. südl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 178½; Abigail P. Taylor an Edward B. Sherlock, $3000.
Baltimore Ave., zwischen 86. und 87. Str., Ostfront, 25 bei 115; J. Kubasiak an Jake Stern, $2450.
Calumet Ave., zwischen 51. und 52. Str., Westfront, 22½ bei 150; Abbie F. Eich an John Scanlon, $8500.
Exchange Ave., Nordwestecke 89. Str., Ostfront, 55 bei 188½; Nachlaß von Reuben L. Lindley an Margaret A. Lindley, $3700.
Forest Ave., 136 F. nördl. von 114. Place, Westfront, 32 bei 125; John L. Carnegie an Martha J. Bury, $6000.
Archer Ave., 152 F. westl. von California, Nordfront, 25 bei 125; P. J. Smith an Elizabeth Navig, $1200.
Yates Ave., 97 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 50 bei 125; Patrick J. Mea an Jacob Wright, $800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

53. Str., Südwestecke Homan Ave., Nordfront, 31 bei 125; T. J. Bolger an Stacy C. Mojer, $750.
Green Str., Südwestecke 62., Ostfront, 75 bei 123; Gustav Hesser an die Stadt Chicago, $3900.
3848 W. 60. Place., 100 bei 124; J. M. Peck an Chas. Fansel, $2200.
61. Str., 48 F. östl. von Bishop, Südfront, 24 bei 124; C. B. Johnson an Ella A. Donohue, $2800.
Albany Ave., Südwestecke Schubert, Ostfront, 34½ bei 125; G. W. Higgins an Henry A. W. Miller, $1450.
Chicago Ave., 123 F. westl. von May Str., Nordfront, 20 bei 120; E. J. H. Runde an John C. Horn, $4000.
Erie Str., 54 F. westl. von Noble Str., Nordfront, 25 bei 125; Daniel J. Imbs an Stefania Folaron, $12,800.
S. 53. Ave., 200 F. südl. von Superior Str., Ostfront, 25 bei 133; C. Given an Antonio Graziano, $2600.
Fulton Str., 114 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 17 bei 150; Dora Dennett, an Frank O'Malley, $3100.
Humboldt Str., Nordostecke Cortland, Westfront, 50 bei 120; T. J. Bolger an Stacy C. Mosser, $2250.
Milwaukee Ave., 220 F. nordwestl. von Ohio Str., Südwestfront, 40 bei 100; Barnet Greenberg an Sprinzy Greenberg u. And., $14,250.
Sheffield Ave., 149 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 150 A. Kaup u. And., durch den M. in Ch., an Minnie Schroeder, $3100.
Sheridan Road, Südostecke Sheffield Ave., Nordfront, 100 bei 150; John Keller an Charles H. Walker, $23,750.
Dasselbe Grundeigenthum; C. H. Walker an Harry E. Cary von New York City, $23,750.
Wayne Ave., 83 F. nördl. von Berwyn Ave., Ostfront, 33 bei 123; Nachlaß von M. E. McDowell an Henry J. Spanger, $5500.
Wrightwood Ave., 96 F. östl. von Burling Str., Nordfront, 24 bei 116; H. C. Fuller u. And. an August Klamt, $2400.
Albany Ave., 250 F. südl. von Grace Str., Westfront, 25 bei 124; O. Dobroth an Herman Lehmann, $3100.
N. 41. Court, 264 F. südl. von Dickens Ave., Westfront, 24 bei 125; J. F. Curtis an Samuel B. Minsky, $3250.
N. 42. Ave., 50 F. nördl. von Berteau, Westfront, 50 bei 173½; William O. Wayman an Mabel R. Yeakel, $1050.
N. 46. Ave., 175 F. südl. von Wilson, Westfront, 75 bei 155; E. H. Commons an James Mayclim, $1000.
Monticello Ave., 258 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 125; J. Mills an John Stauffenberg, $2600.
Richmond Str., 120 F. nördl. von Byron, Ostfront, 48 bei 125 u. a. Grundeigenthum; W. Pottinger an Matilda Pottinger, $2000.

Briefkasten.

Frau K. — Gewöhnliche harte Hausseife macht man, indem man in drei Gallonen weichen Wassers 5 Pfund Soda auflöst und darunter 4 Pfund frisch gebrannten Kalk rührt, der vorher mit Wasser besprengt wurde und in Pulver zerfallen ist. Diese Mischung erhitzt man für kurze Zeit und läßt sie über Nacht stehen. Am nächsten Morgen gießt man die klare Lauge ab, bringt sie mit 3½ Pfund Fett auf's Feuer und kocht Alles unter Umrühren so lang, bis es dick ist. Dann füllt man die Seife zum Abkühlen in ein flaches Gefäß und schneidet sie, wenn erhärtet, in Stücke.

M. B. — Wenden Sie sich an die Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str., die Ihrem Manne auch wohl wird Arbeit nachweisen können.

Leser. — Da dort auch das Morse-System in Gebrauch ist, so könnten Sie natürlich Ihre hier erworbenen Kenntnisse verwerthen.

LaSalle. — Während des spanisch-amerikanischen Krieges bestand eine solche Verordnung, jetzt ist sie längst aufgehoben.

M. G. — Nach dem letzten Zensus hatte Tacoma 37,714 Einwohner, eine deutsche Zeitung erscheint dort nicht.

Abendpostleser. — Wenn Sie „Berliner Tageblatt" adressiren, so genügt dies vollkommen.

M. N. — Ein Leser theilt uns zu Ihrem Frommen mit, daß die Präsidentin des österreichischen Frauenvereins Frau A. Krmicek ist und Nr. 669 N. Halsted Str. wohnt.

P. L. — Eine Schule für Uhrmacher gibt es in Peoria, hier nicht. — Die nächstgelegene Abendschule ist die Franklin-Schule, Goethe, nahe Wells Str.

Dollar. — Bringen Sie das Geldstück nach dem Unterschatzamt im Bundesgebäude, vielleicht löst man es dort zum vollen Werth ein.

R. T. — Die Jones-Schule, Plymouth Place und Harrison Str., ist Ihnen am nächsten gelegen. — Die Abendschulen werden am 6. Januar wieder eröffnet.

J. G., Hammond. — Selbstverständlich wird eine hier rechtsgiltig geschlossene Ehe auch in Deutschland anerkannt, und wenn die Frau sich dort verheirathen sollte, ohne vorher eine Scheidung erlangt zu haben, macht sie sich der Doppelehe schuldig.

Bertha M. — Da Sie, wie Sie sagen, gut mit den Betreffenden befreundet sind, so bedarf es einer so formellen Anrede gar nicht. Gebrauchen Sie als solche einfach „Dear Friends."

G. H. — Es gibt ein Dutzend Hilfs-Staatsanwälte, welchen meinen Sie? — Selbstverständlich hat ein solcher Beamter nicht das Recht, mit Mißachtung von der Abstammung eines Zeugen zu sprechen.

L. F. — Im Südpolarkreis herrscht größere Kälte, als im Nordpolarkreis. — Ob am Südpol Alles gefroren ist, weiß man nicht, da man noch weniger dorthin vorgedrungen ist, als nach dem Nordpol.

John L. — Die hiesige Hauptoffice der „United States Steel Co." befindet sich im 15. Stockwerk des Gebäudes 115 Adams Str. Man wird Ihnen dort die gewünschte Auskunft geben.

F. Sch. — Sie können ein diesbezügliches Gesuch in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts (im neuen Countygebäude) einreichen.

L. R. — Stockfisch soll mindestens 12 Stunden in kaltem Wasser, das man öfters erneuert, aufgeweicht werden.

Einige Leser. — Sie sind mit Ihrer Vermuthung mit Bezug auf den Kritiker auf dem Holzweg. Daß Sie anderer Meinung sind, ist Ihr Vorrecht, wie es das seinige ist, anderer Meinung zu sein, wie Sie.

Ungenannt. — Nach der letzten Volkszählung hatte Wien 1,674,957, Berlin 2,033,900, Paris 2,714,068 Einwohner.

F. L. B. — Wir können Ihnen ein solches Heim nicht nachweisen, es sei denn, Sie wollten den Jungen im Chicago Half Orphan Asylum, 175 Burling Str., unterbringen.

P. H., South Chicago. — Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str.

Nr. 2, T. L. — Ob eine Klage in der deutschen Erbschaftsangelegenheit Erfolg verspricht, läßt sich von hier aus nicht beurtheilen. Wir können Ihnen nur rathen, sich an einen Rechtsverständigen an Ort und Stelle zu wenden.

A. K., North Ave. — Solche Schuld verjährt in fünf Jahren vom Datum der Fälligkeit an. Die Klage auf Zahlung ist im Stadtgericht anhängig zu machen, falls die betreffende Person sich hier in Chicago aufhält.

M. K. 284. — Den Arbeitslohn Ihrer Schuldnerin zu beschlagnahmen, müssen Sie zunächst ein gerichtliches Zahlungsurtheil erlangen. Nach Verlauf von 20 Tagen kann dann zu der Beschlagnahme geschritten werden.

J. F. — Wenn Sie Ihre Möbel nicht selber verpfändet haben, so können Sie Ihnen von keinem Gläubiger weggenommen werden. Jedes Familienhaupt ist laut Gesetz dieses Staates berechtigt, bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen.

Joh. L., Pine Str. — Es kommt ganz darauf an, unter welchen Bedingungen die Fahrkarten gekauft wurden. Da wir das nicht wissen, können wir auch Ihre Frage nicht beantworten.

Ch. P. — Die Einbürgerung des Vaters macht auch seine hier ansässigen, minderjährigen Kinder zu Bürgern. Da jedoch Ihr Sohn zur Zeit, wenn Sie das Bürgerrecht erlangen können, nicht mehr minderjährig sein wird, so muß er sich selber einbürgern lassen, wozu auch die Erwirkung des sog. ersten Papieres gehört.

Oskar C., Momence. — Wir haben Sie schon damals dahin benachrichtigt, daß auf Musikinstrumente ein Zoll von 45 Prozent des Werthes zu entrichten ist.

Ehe. — Sie haben zunächst eine Heirathslizens zu erwirken, und zwar im neuen County-Gebäude. — Die nächste deutsche katholische Kirche von Ihrer Wohnung ist die St. Michaels-Kirche, Eugenie Str. und Cleveland Ave.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. L. H., Centre Ave. — Niemand ist berechtigt, Schnee auf seines Nachbars Eigenthum zu schaufeln. Wer er wissentlich thut, mag sich dadurch einer „Nuisance" schuldig machen und kann dafür verhaftet werden.

M. L. — Ein Hausbesitzer ist nicht verpflichtet, irgendwelche Ausbesserungen für seine Miether machen zu lassen, außer so weit es im Miethsvertrage ausdrücklich ausbedungen ist. Daß der Eigenthümer die Ausbesserungen verweigert, gibt dem Miether kein Recht, die Zahlung der Miethe zu erzwingen. Und wenn der Miether nicht bezahlt, so kann er herausgesetzt werden.

40 E. Hat eine Person die Ehescheidung erlangt in einem Staate, laut dessen Gesetzen geschiedene Personen vor Ablauf eines Jahres nicht wieder heirathen dürfen, so sind wir der Meinung, daß solche Person vor Ablauf des Jahres auch in keinem anderen Staate heirathen sollte. In manchen Staaten ist auf Uebertretung des Gesetzes eine Strafe gesetzt, in anderen nicht. In Illinois ist es ein Verbrechen, wenn ein im Staate Geschiedener innerhalb eines Jahres nach der Scheidung heirathet. Ob er nach einem anderen Staate gehen und dort heirathen könnte, ist eine Frage, die noch nicht entschieden worden ist.

Hamlin Ave. — Nach hiesigem Gesetz ist ein Minderjähriger nicht befähigt, Kontrakte abzuschließen, außer für Nothwendigkeiten des Lebensunterhalts. Alle anderweitigen Kontrakte, die jemand mit einem Minderjährigen eingeht, sind nichtig.

A. R., N. Clark Str. — Die Telegraphengesellschaft war niemals berechtigt, mehr für ihre Dienste zu fordern, als in den Kontrakten mit ihren Kunden ausgemacht worden. Und diese Kontraktforderungen dürfen nicht höher sein, als die bezügliche Verordnung des Stadtrathes erlaubt.

P. H. — Hat ein Ehemann laut gerichtlichen Befehls seiner Frau wöchentlich $7.00 Nährgeld zu zahlen und genügt dieser Verpflichtung, so hat die Frau kein Recht, ihn von seinem Aufenthaltsorte hierher bringen zu lassen, um mehr von ihm zu erlangen, und kein Gericht kann ihn zu solchem Zwecke herbringen. Ist jedoch das Nährgeld ungenügend, so kann die Frau im Gericht um eine Erhöhung einkommen, mit gehöriger Angabe des Sachverhaltes.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

York, Clara, 81 J.; 10637 Av. J.
Blaas, Henry, 33 J.; 150 Weed Str.
Bedermann, John, 1 Mon.; 4850 Justine Str.
Cohen, Mary, 59 J.; 4813 Calumet Ave.
Durbeck, William, 41 J.; 99 Van Buren Str.
Fleißner, Raymond, 7 Mon.; 706 N. Hoyne Ave.
Gärtner, Baby, 9 St.; 288 Sheffield Ave.
Holbauer, Edith, 2 Tage; 1015 51. Str.
Harnich, Ephraim, 50 J.; 254 Swann Str.
Linsel, Emma, 60 J.; 160 Gault Ct.
Overdorf, Elizabeth, 46 J.; 216 N. Sawyer Ave.
Oswald, Julius W., 46 J.; 1949 Deming Place.
Paul, Catherine 53 J.; 365 Fifth Ave.
Schneider, Harry, 34 J.; 235 Wilmot Ave.
Volpe, Adelina, 1 J.; 193 De Koven Str.
Wendling, Catherine, 71 J.; 2548 Gladys Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Jacob Cohn, Verbindlichkeiten $1951; Bestände $1011.
keine Bestände.
Franklin H. Fickett, Verbindlichkeiten $4543; Bestände $487.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward B. Kelley, Mary E. Merchant, 27, 26
Frank D. Richard, Christina Magnusen, 21, 18
Marion Westbay, Jennie Ruthven, 22, 19.
Willard C. Sleek, Nellie Van Dagrift, 34, 22.
Fritz Freund, Helena Sarin, 32, 24.
Bernard Becker, Cora Kuhlman, 22, 18.
Treneo Preciado, Mary Dorobal, 36, 21.
Willington G. Gloven, Maude E. Hubbard, 28, 21.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

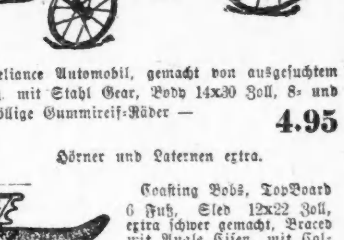
The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS. TEL PRIVATE EX. 3

Nur noch 6 Einkaufstage vor Weihnachten

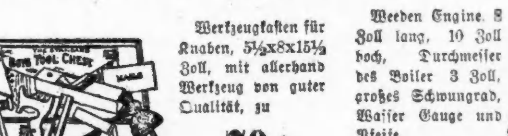
Größte Spielwaaren- und Puppen-Abtheilung in Chicago

Schaukelpferd, vom Fußboden zum Sattel 22½ Zoll hoch, mit Padded Sattel und Fancy Bridle, grau gefleckt gestrichen, Gestell roth gestrichen und hochfein gefirnißt, morgen zu 5.25



Reliance Automobil, gemacht von ausgesuchtem Holz, mit Stahl Gear, Body 14x30 Zoll, 8- und 14zöllige Gummireif-Räder — zu 4.95

Hörner und Laternen extra.



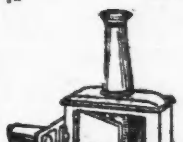
Coasting Bobs, TopBoard 6 Fuß, Sled 12x22 Zoll, extra schwer gemacht, Braced mit Angle Eisen, mit Collapsing Fuß Rest und Bremse, schwer gefirnißt, in Natur-Finish, zu (Andere bis zu 20.00). 5.95

Werkzeugkasten für Knaben, 5½x8x15½ Zoll, mit allerhand Werkzeug von guter Qualität, zu 79c

Andere von 25c bis 18.00.

Weeden Engine, 8 Zoll lang, 10 Zoll hoch, Durchmesser des Boiler 3 Zoll, großes Schwungrad, Wasser Gauge und Pfeife, 4.75

Andere von 25c bis zu $5.

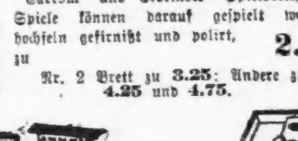


Automobil Ablieferungswagen, zu 15c

Eiserner Wagen, 11x22 Zoll, Stahl Tires und Speichen, schön finished, 98c

Hartholz Krokinole-Board fein polirt, ein sehr amüsantes Spiel, 95c

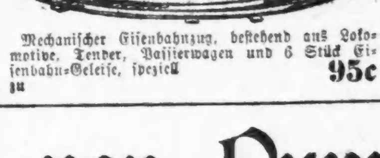
Magische Laterne, gemacht von schwarzem Eisenblech, ausgestattet mit extra feinen Linsen und zeigt großes Bild, vollständig, zu 1.15



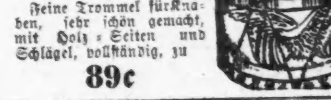
Carrom und Krokinole Spielbrett, 24 Spiele können darauf gespielt werden, hochfein gefirnißt und polirt, zu 2.85

Nr. 2 Brett zu 3.25; Andere zu 4.25 und 4.75.

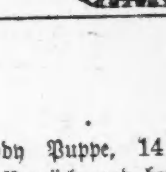
Drahtbettstelle für Puppen, 18 Zoll lang, garnirt mit fancy Materialien, mit Matratze und Kissen, zu 89c



Mechanischer Eisenbahnzug, bestehend aus Lokomotive, Tender, Passierwagen und 6 Stück Eisenbahn-Geleise, speziell zu 95c



Tumblein Spiel, sehr amüsant, zu 48c



Feine Trommel für Knaben, sehr schön gemacht, mit Holz-Seiten und Schlägel, vollständig, zu 89c

Tausende von Puppen

Puppe mit Celluloid Kopf, 8 Zoll lang, mit hübschem Kleid, unzerbrechlicher Körper, 25c

Kestner All-Bisqe Baby, 5½ Zoll hoch — bewegliche Augen, genähte Perrücke, gegliederter Körper, 25c

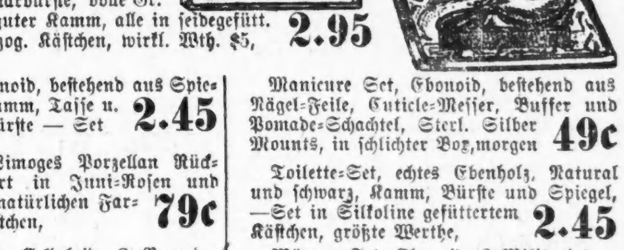
Hübsch gekleidete Puppe, 11½ Zoll hoch, Papier-Maché Körper, Kleid aus farbigen Stoffen, fancy Bisque Gesicht und bewegliche Augen, lange Krausen, 25c

Kestner ganz gegliederte Papier-Maché Puppe, hübsches Bisque Gesicht, bewegliche Augen, schwere flachsene Perrücke — naturgetreu, zu 39c

Hübsche Kid Body Puppe, 14 Zoll hoch, schwere genähte Perrücke und bewegliche Augen, hübsches Bisque Gesicht, Schuhe und Strümpfe, 48c

Feine gegliederte Puppe, 16 Zoll hoch, hübsches Bisque Gesicht, schwere, genähte Perrücke, bewegliche Augen, naturgetreu, 45c

Toilette Sets zum halben Preis



Toilette-Set, — bestehend aus franz. Bev. Plate Glas m. langem Griff, 11 Reihen ganz weiße Bristle Kleiderbürste und ein weiße Bristle Haarbürste, volle Gr. dazu passender guter Kamm, alle in seidegefütt. mit Cloth überzog. Kästchen, wirkl. Wth. $5, 2.95

Rasir-Set, Ebonoid, bestehend aus Spiegel auf Stand, Kamm, Tasse u. Badger Schaumbürste — Set 2.45

Handspiegel, Limoges Porzellan Rückseite, handdekorirt in Juni-Rosen und Apfelblüthen in natürlichen Farben, jedes in Kästchen, 79c

Manicure Set, Celluloid, 2 Pomade-Boxes, Buffer, Cuticle-Messer, Feile und Scheeren, das Set in hübschem gefütterten Kästchen, 1.49

Manicure Set, Ebonoid, bestehend aus Nägel-Feile, Cuticle-Messer, Buffer und Pomade-Schachtel, Sterl. Silber Mounts, in schlichter Box, morgen 49c

Toilette-Set, echtes Ebenholz, Natural und schwarz, Kamm, Bürste und Spiegel, — Set in Silkoline gefüttertem Kästchen, größte Werthe, 2.45

Männer-Set, Ebonoid, 2 Militaries u. Hand-Spiegel, mit großen Silber Mounts und das Set in schöner gefütterter Box, 2.95

Fancy und religiöse Sachen

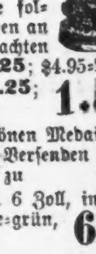
Dritter Floor

Verkauf von hübschen Renaissance Spitzen-Scarfs, 18x54, Squares 30x30, etwas beschmutzt, aber alle besseren Sorten mit feinen Leinen-Centers und hübscher Stepperei in der Arbeit. Einige sind französische Waaren, andere japanische, werth bis zu 4.98; Eure Auswahl zu 2.98 bis 1.98

Finished Kissen, ein großes Sortiment Floß gefüllt, Tops finished mit gr. Quasten; passendes Geschenk, 89c

Unüberzogene Seide-Floß Kissen, markirt „The Fair" speziell, die Sorte für welche Ihr 49c bezahlt; Gr. 22x22; speziell morgen 39c

Perlmutter-Rosenkränze, die 50c-Sorte zu 19c



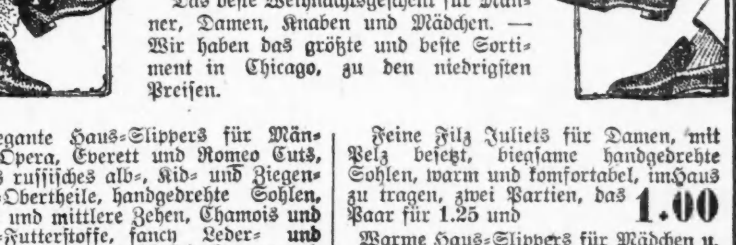
Religiöse Statuen. Die folgenden Reduzirungen werden an diesen Waaren bis Weihnachten offerirt: $6.95-Werthe, 5.25; $4.95-Werthe, 3.25; $3.25-Wth., 2.25; $2.95-Werthe, 1.95 und 1.50

Hübsche Kästchen mit schönen Medaillon und bestickten Deckeln zum Versenden der Geschenke, 10c-Werthe zu 5c

Besetzte Nadelkissen, Gr. 6 Zoll, in feinem rosa, blau, gelb u. Nile-grün, mit Netz u. Band besetzt, 69c

Import. Kästchen für Kragen und Manschetten, Taschentücher, Halstrachten, Handschuhe u. Schleier, mit Holly od. Poppy-Dekorationen; spez. 50c

Slippers für Weihnachten



Das beste Weihnachtsgeschenk für Männer, Damen, Knaben und Mädchen. — Wir haben das größte und beste Sortiment in Chicago, zu den niedrigsten Preisen.

Elegante Haus-Slippers für Männer, Opera, Everett und Romeo Cuts, feines russisches alb-, Kid- und Ziegenleder-Obertheile, handgedrehte Sohlen, breite und mittlere Zehen, Chamois und Drill-Futterstoffe, fancy Leder- und Lackleder Trimings, fünfzig Facons und Sorten. Ihr solltet die Gelegenheit nicht versäumen. Speziell für den morgigen Verkauf, das Paar für 2.00 und 1.50

Fancy gehäkelte Slippers für Damen, leichte, biegsame Sohlen, fancy farbig, spezieller Werth, das Paar für nur 1.25

Feine Filz Juliets für Damen, mit Pelz besetzt, biegsame handgedrehte Sohlen, warm und komfortabel, im Haus zu tragen, zwei Partien, das Paar für 1.25 und 1.00

Warme Haus-Slippers für Mädchen u. Kinder, Juliet Facon, mit Pelz besetzt, biegsame Leder-Sohle, Größe 11½ bei 2, 89c; 8½ bei 11, 79c; 5 bis 8 zu 69c

Gummistiefel für kleine Knaben und Mädchen, glänzend, warmes Futter, etwas das die lieben Kleinen erfreuen wird, Größen 5 bis 10½, — das Paar für 1.25

Oefen bedeutend reduzirt

Base Burners, große Base Magazine, extra große Circulating Flues für die Hitze, von der Unterlage bis zur Kuppel, wodurch Eure Heizkapazität um völlig 20% vergrößert wird, voll Nickel besetzt, 11.95

3.95 Oak Oefen, von jede Art Feuerungsmaterial, intensive Heizöfen, 2.60

3.45 Laundry-Oefen, Nr. 8 Größe, für Hart- oder Weichkohlen, 2.45

1.25 Gas-Heizöfen, der beste Bargain den wir je offerirten. Kräftiger Gasheizer 1.00

3.25 Oel-Heizöfen, intensive Heizöfen — für 2.45

3.45 Jewel Gas-Radiators, die 4-Tube Sorte, für 2.45

$24.95 Stahl-Herde, volle Größe, Nr. 8, großer Backofen und Wärme-Closet, durchweg mit Asbestos gefüttert, garantirt ein perfekter Backofen zu sein, für 17.95

16.95 No. 8 Herd, volle Größe, No. 8 Platte, große, geräumige Backofen, voll Nickel verziert, 13.45

13.95 Gas-Herde, keine Verbindungs-Kosten. Der „Jewel", großer Backofen, 12.95

10.95 Hot Blast Heizofen, für jede Art Feuerungsmaterial, der wohlbekannte „Universal", 7.95

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Albert Behavka, Bertha Wendall, 26, 30.
Ingwald H. Kramer, Ida DeCardy, 28, 22.
Gennaro Pellegrino, Fortunato Velpe, 22, 22.
Johann Baller, Margaret Hopfl, 28, 30.
William Harrison, Elsie Houston, 30, 23.
Dennie La Point, Emma Placek, 22, 20.
William R. Sherman, Violey R. Gilmour,
Axiel Myquist, Minnie Lindquist, 23, 21.
Harry M. Wink, Eleanor L. Hecht, 23, 21.
J. Larned Green, Grace G. Naylor, 24, 23.
Richard Spindler, Leta Scholtes, 23, 20.
Melvin Marshall, Ola Hotlock, 21, 19.
Beune Rosenthal, Rose Klein, 24, 21.
Alessandro De Santios, Margerita Romano, 24, 20.
Lawrence Erman, Carrie Schwolow, 24, 20.
Philip Koehler, Mildred Anderson, 19, 18.
Josef Ulandowski, Agnes Maski, 22, 19.
Clarence Davis, Barbara Cooper, 22, 18.
Matt Brittner, Louise Guenther, 35, 35.
Emil English Inez B. Tanner, 46, 22.
William T. Stewart, Hannah E. Thurman, 37, 37.
William Von der Val, Lena Cooper, 26, 22.
Andrew Nelson, Hannah Swanson, 29, 32.
Walter S. Tyler, Mary English, 25, 21.
Louis Eckert, Carrie Whipple, 37, 36.
Thomas W. Norton, Maud White, 27, 20.
Joseph Glines, Wilhelmina Gruber, 22, 20.
Theodore Freund, Era Cohen, 36, 24.
Charles Hunter, Josie Smith, 35, 33.
Aaron Sternberg, Sarah Wolenburg, 25, 28.
Joe A. Boyd, Alice Gazello, 28, 27.
George Grader, Ethel Smith, 23, 20.
Olaf Andrews, Carolina Dahlstrom, 36, 28.
Leopold E. C. Pederson, Margaret Schaefer, 22, 19.
William H. Gabriel, Jennie B. Gilbert, 23, 23
Alfred S. Alschuler, Rose A. Haas, 31, 20.
Joe McDermott, Eva Jacques, 23, 24.
Sam B. Shloß, Lillian H. Pollak, 36, 26.
Henry Ferrers, Florence Voorhees, 24, 22.
David L. Stern, Beatrice Rosenberg, 27, 22.
Ralph Lapp, Henrietta Dunphy, 21, 18.
Earl Cheney, Genevieve Wight, 21, 21.
Willis R. Ward, Anna Erwin, 29, 28.
James T. Hutson, Wilhelmine Benfield, 45, 28
Ernest Schart, Magdalene Stenger, 25, 24.
Herbert Adams, Dora Scharfenberg, 21, 21.
William Cannahan, Agnes Dillon, 21, 18.
Harry Gruber, Sarah Bernstein, 25, 23.
Charles Harmor, Myrtle Beaver, 33, 25.
John Henry, Ellen Spence, 45, 37.
Jermoem Jones, Harriet R. La Fausta, 35, 25
Joseph Szenarey, Esther Balog, 34, 22.
Francisco Basquez, Estella M. Toepfer, 31, 25

Marktbericht.

Chicago, den 17. Dezember 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97⅞—98¼c; Nr. 3, roth, 96⅞—97¼c; Nr. 2, hart, 99c—$1.04; Nr. 3, hart, 95⅞c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.06—$1.09; Nr. 3, $1.00—$1.08.

Mais, Nr. 2, 63¾c; Nr. 2, weiß, 60½—60¾c; Nr. 2, gelb, 65½c; Nr. 3, neu, 53½—54c; Nr. 3, weiß, neu, 53½c; Nr. 3, gelb, neu, 56½c; Nr. 4, neu, 51½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51½—53c; Nr. 4, weiß, 49—50½c; Standard, 53c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.35—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Streight Export-Bags, $4.70—$4.90; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Nr. 3, $11.50—$12.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; geringere Sorten, $9.00—$10.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 96c; Mai, $1.02¾; Juli, 97c.

Mais, Dezember, 56⅛c; Mai, 57⅝c; Juli, 56¾—56⅞c.

Hafer, Dezember, 50½c; Mai, 54⅛—54¼c; Juli, 48c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 47,400, von Mais auf 319,200, von Hafer auf 361,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 22,285 Bushels Weizen, 110,529 Bushels Mais und 66,048 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 6,368,000 Bushels, von Mais 764,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,416,000 Bushels, Mais 642,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,824,000 Bushels und Mais 1,276,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.85; Mai, $7.92½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.75; Mai, $13.20.
Rippchen, Januar, $6.80; Mai, $7.07½.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09¾
Terpentin	0.50
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.13½
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.35—$4.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.55—$4.65; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.55—$4.70; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$4.60; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.00; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
Packwaare, das Pfund	0.17	—0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzen (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.11½	—0.12
„Young America", das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.11	—0.12
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, neu, das Pfund		0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09
„Springs", das Pfund		0.08
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	6.00	—8.50
Enten, das Pfund		0.08
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.07	—0.09
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.10
Gänse, das Pfund	0.07	—0.09
Wild—		
Bekassinen, das Dutzend	1.75	—2.00
Regenpfeifer, das Dutzend		1.50
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	0.75	—1.50
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, das Faß	2.00	—4.00
Trauben, 4-Pfund Korb	0.13	—0.14
Birnen, das Faß	1.50	—2.50
Kraut, die Kiste	0.65	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—2.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.25
Rothe Rüben, das Faß	3.00	—3.50
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.45	—0.50
Tomaten, die Kiste	2.00	—5.50
Sellerie, die Kiste	0.35	—3.00
Spinat, der Kübel		0.60
Rüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.40	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.35	—0.80
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel		3.00
Wachsbohnen, die Schachtel	1.50	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.05
Rothe Nierenbohnen	1.85	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, der Bushel	0.48	—0.53
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	3.00	—3.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3581 Ridge Ave., 2stöck. Brick-Anbau, Fairfax Supply Company, $2200.
47—55 Erie Str., 5stöckiges Brick-Lagerhaus, Tyler & Hippach, $125,000.
357—59 Shields Ave., 2stöckige Brick-Fabrik, E. Armer, $2000.
1444 N. Hamlin Ave., 2stöck. Frame-Flat, Oscar Larson, $3500.
3031 Homer Str., 1½stöckige Frame-Cottage, A. L. Anderson, $2000.
2815—17 N. 44. Ave., zwei 2stöckige Frame-Flats, L. A. Gordon, $5000.

Etablirt 1857

The Merchants' Loan and Trust Company

Aelteste Bank in Chicago.

Certifikate auf Einlagen bringen .... 2% und 3% Zinsen
Spar-Einlagen bringen .... 3% "
Farm-Hypotheken bringen .... 4½ "
Safe Investment Bonds bringen .... 4% bis 6% "
Safe Deposit Box .... $3 und aufwärts.

Kredit-Briefe für Reisende verkauft.
Kommerzielle Kredit-Briefe verkauft.
Ausländische Wechsel gekauft und verkauft.

Kapital und Ueberschuss $7,000,000.

Unsere Depositoren haben die Bedienung einer fortschrittl. Bank, die vollständig ausgestattet ist, um irgend ein Bank-Geschäft auszuführen.

135 Adams Str.

diso

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „When Knights Were Bold."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Woman against Woman."
Illinois. — „The Follies of 1907."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Lea the Forsaken."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The Great Divide."
International. — Italienische Oper.

Der echte Perser.

Ein Weihnachtsgeschichtchen von Zoe.

Ein Staunen und Jubeln ohne Ende!

„Ein Tanzstundenkleid . . . ein Hütchen aus Hermelin . . . o Vati! Ein Malkasten! Und woher wußtest du denn, daß Hilde sich so rasend den Geikel wünschte? . . . Du hast uns doch nicht einmal Wunschzettel schreiben lassen."

„Väter ahnen so was," sagt der Doktor gut gelaunt und setzt sich im Stuhl fest, denn sie kommen beide hergestürmt und setzen sich jede auf ein Knie, wie sie es als kleine Mädchen gethan.

„Denkst du, Vati, wir haben nichts für dich?" — —

„Hoffentlich nicht," neckt Papa.

„O doch. Etwas Schönes, Seltenes! Aber es ist leider nicht pünktlich eingetroffen. Du mußt dich noch ein wenig gedulden."

„Um neun Uhr — wißt ihr — ist bei Sudaus Karpfenessen."

„Schlimmstenfalls sagen wir ab," schmeichelt Margot. „Du wirst uns doch die Freude nicht verderben, Vati. Siehst du, wir bemerkten eine so häßliche Lücke in deinem Zimmer — da, wo früher Muttis Schaukelstuhl stand" — — —

„Ach Kinder," seufzt Papa, sich über die Stirn streichend, „in meinem Leben ist eine so große Lücke . . . daß ich diese kleinen Lücken gar nicht sehe".

„Wir kauften als Wanddekoration einen echten Perser" —

Papa scheint ärgerlich zu werden.

„Einen kleinen natürlich nur, der gerade die Ecke füllt. Paß auf, Vati, wenn's klingelt" . . .

Er lächelt gutmüthig und blickt ihnen nach, wie sie hin und her flitzen. Auch mit der Emilie haben sie Heimlichkeiten, wetten, daß die einen Weihnachtskarpfen im Topfe hat. Jetzt stehen sie auf dem Balkon und lugen nach dem Geschäftsboten aus, der natürlich noch immer nicht in Sicht ist. Wenn sie ahnten, wie gleichgiltig ihm der Perser, wie gleichgiltig ihm die Lücke in seinem Zimmer . . . wie gleichgiltig ihm eigentlich das ganze Leben ist!

Er blickt in das Kerzengeflimmer und denkt an so manches: an ein Grab, auf das er nun schon zum dritten Mal ein Weihnachtsbäumchen pflanzte. Wie einsam ist sein Leben seitdem geworden — wie inhaltlos!

Soll es so fortgehen Jahr für Jahr? Oder kann auf den Trümmern noch ein neues Glück erblühen?

Es klingelt und reißt ihn aus seinen Illusionen. Jetzt steht der schwitzende Bote draußen und wird mit einem Hagel von Grobheiten empfangen. — Schritte eilen über den Korridor — es flüstert — raschelt — kichert — dann wird es ganz still.

„Natürlich," lächelt Papa resignirt, „jetzt geht die große Ueberraschung von statten. Die Papierhüllen werden zerfetzt, die Bindfäden zerschnitten, nun wird Margot sogleich kommen und mir die Augen zuhalten. Ah, da ist ja schon der Schelm!

„Mädel, du bist aber grob. Ich bekomme die Augen nicht mehr auf. Es flimmert mir ordentlich — — ich sehe nicht das geringste von einem Perserteppich. — — Tante Vera?" wendet er sich zögernd an die näher tretende Frauengestalt, die ihm ihre Hand hinstreckt.

„Haben wir das nicht tadellos gemimt?" ruft Margot burschikos, während die weichherzige Hilda sich zärtlich an ihn schmiegt. „Ohne Mutti Weihnachten feiern ist so traurig. Da schrieben wir der Tante, schrieben ihr dreimal, viermal, baten und bettelten so lange — — Ist sie nicht ganz Muttis Ebenbild?" tuschelt ihm die Kleine in's Ohr. „Aber Mutti hatte noch schöneres Haar."

„So sprich doch, Papa!" ruft Margot dazwischen. „Oder wäre dir am Ende ein Perserteppich lieber gewesen?"

Die Vorwitzige bekommt einen Backenstreich, aber auch jetzt gelingt es dem Doktor nicht, ein Wörtchen mit seiner Schwägerin zu wechseln. Man entreißt sie ihm auf's neue. „Weißt du, wo die Fischbestecke liegen?"

Natürlich, Tante Vera weiß alles, sie hat schon das Schlüsselbund in der Hand. Sie weiß auch, daß Papa Zitrone zum Thee nimmt und drei Stück Zucker hineinthut.

Hin und her schwirrt das Lachen— auch ein Stückchen Erinnerung fließt mit ein — und was man heute Morgen in allen Ecken und Winkeln suchte — und nicht finden konnte — nun ist es plötzlich da: die Stimmung!

Margot erzählt allerlei Pensionsschnurren, aber Papa hört nur halb hin. Er ist emsig beschäftigt, seine schöne Schwägerin anzuschauen, die noch zarter und blonder geworden ist. Und nebenbei fordert der Fisch sein Recht. Der will gar vorsichtig von der Haut getrennt werden, damit keine Schuppe in die Sauce fällt.

„Hör auf mit deinen Faxen, Margot! Lernt ihr nichts Vernünftiges in der Pension? Wozu zahle ich das Heidengeld?"

„O doch, Vatti!" ereifern sich die Kleinen. „Sollen wir dir eine zweistimmige Serenade singen? Tante Vera hat alle Melodien im Kopf, die kann uns gewiß begleiten."

Erst schüchtern, dann lauter singen die gut geschulten Stimmen, und das kleine Liedchen pocht mit leisem Sehnsuchtsfinger und baut goldene Brücken.

Der Doktor lehnt sich behaglich zurück und lauscht der inneren Stimme, die ihm zuflüstert: „Halt das Glück und laß es nicht wieder entwischen! Damals vergrubst du dich in Trübsal, die Härte des Schicksals empörte dich und machte dich schroff. Du sahst nicht, daß sie mit jedem Tage stiller wurde; denn du warst stumpf und rücksichtslos in deinem Schmerz. Du glaubtest nicht, daß das Leben je wieder Reiz haben könnte! Und eines Tages war die kleine, blonde Schwägerin gegangen, weil sie fühlte, daß sie dir im Wege war."

„Bleibe bei uns," bitten die Kinder, als Tante Vera sie in's Schlafzimmer geleitet. „Dann haben wir wieder ein trautes Heim . . . dann brauchen wir nicht in die Pension zurück."

„Bleibe bei uns," bittet auch der Schwager und rückt seinen Stuhl dicht neben den ihrigen. „Wüßtest du, wie ich mich nach Licht und Sonnenschein sehne, nach den Feenhänden, die überall helfen und schaffen. Es gibt Menschen, die ihre Befriedigung „draußen" suchen, mir offenbart sich das Glück nur in einem abgeschlossenen Stilleben. Leider aber, kleine Schwägerin, bist du noch schöner und reizender geworden" . . .

Ein Gedanke durchzuckt ihn plötzlich: „Wie muß es dich befremden, Vera, daß wir nicht das kleinste Geschenk für dich auf die Weihnachtstafel legten! Hilf mir aus der Verlegenheit. Komm, laß mir deine Hand und sieh zu, ob ich's recht gemacht habe!"

Sie sieht denselben Ring an ihrem Finger, den ihre Schwester einst getragen, sie fühlt sich von zwei Armen umschlungen, und sie lächelt unter Thränen, als er ihr in's Ohr flüstert: „Die Geschichte mit dem Perser war übrigens der beste Witz, den die beiden Mädels je gemacht haben."

— Er hat recht. — Student (sieht beim Zimmersuchen zum Fenster hinaus und entdeckt gegenüber ein Gerichtsvollzieher-Schild): „Und das nennen Sie ein Zimmer mit schöner Aussicht!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter nüchterner junger Barbier (kein Schul-Barbier). Guter Lohn für den richtigen Mann. 1804 W. 63. Str. dimido

Verlangt: Ein Junge an Cakes, einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. 54 Willow Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1647 West 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Lediger junger oder älterer Mann für Hausarbeit. 1712 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Yeast-Roller. Nachzufragen bei McCullough, 1701—17 Wabash Ave.

Verlangt: 5 Leute, Farmers, schönes Land zu bearbeiten. Adr.: Z. 911 Abendpost. dimido

Verlangt: Praktischer Bäcker für Geschäftsleitung einer großen Wholesale-Bäckerei. Angabe der Erfahrung. Adr.: L. B. 290 Abendpost.

Verlangt: Butcher für Orders auszutragen und im Store zu arbeiten. 363 E. North Avenue.

Verlangt: Guter Mann für Restaurant-Arbeit. Sonntags frei. $6 wöchentlich. 144 S. Water Str.

Verlangt: Supper-Waiter im Restaurant. 447 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider, nur erfahrener Mann zum Umändern und flicken. 375 N. State Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3600 Marshfield Ave.

Verlangt: Fleißige Stadtreisende in allen Sprachen verdienen $12.00 und 10% Kommissionen wöchentlich. Nur schriftliche Offerten. American Maxit Company, 144 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Clerk im Kaffee-Store. — 565 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. 4103 Ashland Ave. Eßlinger. modi

Verlangt: Mann mittleren Alters als Saloonporter, gute Heimath. 2390 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetige Arbeit. Nur guter Mann braucht vorzusprechen. 4770 N. Clark Str. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älterer deutscher ehrlicher Mann, Saloon-Arbeit zu verrichten, muß auch etwas Bartenden können. Nehmt Whiting Electric Car an 63. Str. und Madison Ave. bis nach Sladek's Hotel, Robertsdale. dimido

Verlangt: Junger, starker Mann, guter Lohn, stetige Arbeit. Adr.: Z. 947 Abendpost.

Verlangt: Porter, der zugleich Lunch kochen kann. 234 E. Madison Str.

Verlangt: Weber und Schneider an Fluff Rugs. 223 N. Park Ave., Austin.

Verlangt: Fresco-Maler (selbständig) für Arbeit nach außerhalb. Adr.: R. 527 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Porter, versteht Dampfheizung, scheut keine Arbeit. 147 Indiana Str.

Gesucht: Mühlenbauer mit gutem Handwerkszeug, welcher nach Zeichnung schaffen kann, wünscht Arbeit. Adr.: Z. 954 Abendpost. dimi

Gesucht: 1. oder 2. Hand an Cakes sucht Stelle. Klingelhofer, 957 Tripp Ave. 17dz1wX

Gesucht: Cakes-Bäcker, zweite Hand, Nachtarbeit bevorzugt. Hilpert, 197 Ost North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter guter deutscher Maschinist sucht stetige Arbeit, kann auch sämmtliche Schmiede-Arbeiten machen. Bitte selbst vorzusprechen. 5220 Carpenter Str.

Gesucht: Junger lediger Wurstmacher sucht Arbeit. Adr.: K. Koßtka, 730 S. Jefferson Str. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. R. Mangol, 215 Ost 24. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schmied sucht Stelle. J. Heinz, 215 Ost 24. Place.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, verheirathet, der englischen Sprache noch nicht mächtig, der keine Arbeit scheut, sucht sofort irgendwelche Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Adr.: Bernhard Kiem, 116 S. Halsted Str., Wohnung 7.

Gesucht: Tüchtiger Porter sucht Stellung, spricht englisch, ist bewandert mit der Dampfheizung. Adr.: Z. 948 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, sucht Arbeit. Zabloski, 601 Milwaukee Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle, im Saloon zu arbeiten. 4817 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Müller sucht als solcher oder irgend welche Arbeit. Adr.: Z. 994 Abendpost.

Gesucht: Suche für 16jährigen Jungen Beschäftigung mit Wohnung und Board. Musik-Geschäft vorgezogen. 600 S. 4. Avenue, Maywood, Ill.

Gesucht: Frisch eingewanderter Brotbäcker sucht Stelle bei kleinem Lohn, oder auch umsonst, bis gut eingelernt. 37 Grand Ave.

Gesucht: Ein starker Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. 59 Perry Str., hinten.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht stetigen Platz in Brot-Bäckerei, hat schon Erfahrung. 53 Burling Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier sucht stetigen Platz oder zum Aushelfen. 53 Burling Str.

Gesucht: Ein junger Barbier sucht stetige Arbeit. 70 Ost North Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. Persönlich vorzusprechen, 529 W. 13. Str.

Gesucht: Butcher mit langjähriger Erfahrung, fähig einen Meat Market zu führen, sucht Stelle; kann einkaufen und schlachten; zuverlässiger, nüchterner und stetiger Mann, spricht englisch und deutsch. Adr.: R. 524 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Koch sucht Stelle in Restaurant oder Saloons 73½ Harrison Str., 2. Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Wm. Schwammel, 39 Clarinda Str. dimi

Gesucht: Junger, alleinstehender Mann sucht Stelle für Janitor, kann mit Dampfheizung umgehen. 88 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter slawischer, starker junger Mann sucht Arbeit im Baufach oder im Stall bei Pferden. 201 N. Union Str. Slava.

Gesucht. Cakesbäcker, erste Hand, wünscht Stelle, wenn leichte Arbeit kleinen Lohn. Hotton, 755 W. 63. Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung für Porter, versteht mit Dampfheizung umzugehen; scheut keine Arbeit. 179 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Wagenschmied. Louis Fabo, 165 W. Huron Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter, spricht deutsch, ungarisch, slavisch und englisch; nimmt auch andere Arbeiten. Adr.: Paul Chrenko, 273 N. Center Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Farmarbeit. Adr.: Josef Marot, 84 Sherman Str., 4. Floor.

Gesucht: Deutscher Butcher, ein Jahr im Land, guter Wurstmacher, kann gut mit Pferden umgehen, sucht Stelle, auch nach außerhalb. 360 W. Lake Str.

Gesucht: Junger starker Mann möchte das Fleischaushauen erlernen, ist sonst geschickt in der Butcherei, arbeite um geringen Lohn. Adr.: R. 528 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, sieht nicht auf hohen Lohn, mehr auf gute Heimath. R. Schiemeier. 26 W. Madison Str.

Gesucht: Junger Mann sucht gewöhnliche Arbeit als Carpenter, Nichtunionmann. Adr.: Z. 955 Abendpost. modi

Gesucht: Zuverlässiger Mann mit 5 Jahre Erfahrung im letzten Platz, sucht Stelle als Bartender. Adr.: Z. 940 Abendpost. mdimi

Gesucht: Butcher, 2 Jahre im Lande, Storetender, sucht Arbeit. Bartek, 142 Lewis Str. modi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit in Weinkeller oder Liquor-Haus, in allen Arbeiten erfahren. 22 N. State Str. mdi

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher, ledig, sucht Arbeit. R. Ebec, 698 S. May Str. modi

Gesucht: $5 bis $10 Demjenigen, der einem tüchtigen Mechaniker und Elektriker eine dauernde Stellung besorgt. Adr.: Z. 944 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Porterarbeit, Tisch aufwarten oder bartenden. L., 168 Dayton Straße. modi

Gesucht: Gärtner oder Heizer sucht Stelle. 1229 Southport Ave. modi

Gesucht: Bartender, ehrlicher, solider Mann, sucht stetigen Platz. Zacharian, 163 Fremont Str. fo—mi

Gesucht: Suche Platz in Cakes-Bäckerei als dritte Hand. R. Bitterlich, 20 Larrabee Str. somdi

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher, drei Monate im Land, sucht Stelle. Adr.: R. 523 Abendpost. somodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige deutsche Farmerfamilie. 160 E. Chicago Ave. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar wünscht Stelle in Privathaus oder Hotel, Stadt oder Land, Frau für Kochen oder Hausarbeit. F. Hoffmann, 154 Sedgwick Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes, deutsches junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Bitte vorzusprechen 304 W. 18. Straße. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Mädchen an Paper Boxes, $6 zu Anfang. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Straße.

Verlangt: Mädchen für Knopflöcher bei Hand zu machen. 967 W. 22. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, über zwanzig Jahre alt, als Verkäuferinnen. Lohn $7 bis $9 per Woche. John Kranz, 80 State Str. frsasomodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, über zwanzig Jahre alt, als Verkäuferinnen. Lohn $7 bis $9 die Woche. John Kranz, 80 State Str. fr—miX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, $5.00. Goldstein, 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 748 Larrabee Str., Store.

Gesucht: Frau mittleren Alters mit kleinem Kind sucht Haushälterin-Stelle. 28 Tell Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch verstehen. 4906 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen. 434 Cornelia Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Eine alleinstehende Haushälterin, gutes Heim, stetiger Platz, keine Kinder, keine Wäsche, nur reinliche Damen brauchen vorzusprechen. Schacht, 289 Noble Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 448 State Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen, kann Abends zu Hause gehen. 1075 Herndon Str., Flat 3. dimi

Verlangt: Waschfrau, Vorzusprechen Nachmittags oder Abends. 102 Catalpa Ct., Logan Square, 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Essen; nur solche brauchen vorzusprechen, welche arbeiten wollen und Kinder lieben. 955 W. 49. Place. dimi

Verlangt: Junges Mädchen im Haus zu helfen; gutes Heim; kleiner Lohn. 699 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen in der Saloonküche mitzuhelfen. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine frisch Eingewanderte, in kleiner Familie; kein Kochen; $3.50. 6035 Centre Ave.

Verlangt: Kindermädchen für Kinder von 3 und 6 Jahren. Referenzen verlangt. 4915 Washington Park Place (einen Block östlich von Grand Blvd.) dimidofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 132 34. Straße, nahe Rhodes Ave.

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin für einen deutschen Farmer, muß für zwei Mann kochen, keine Kinder, guter Lohn; kann 20 oder 40 Jahre alt sein, kann auch ein Kind mitbringen; schicke ein Ticket, um nach Pontiac zu kommen. Solche, die gewillt sind, diese Stelle anzunehmen, schreiben an Nicolas Massion, Pontiac, Illinois. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privat-Familie von 3 erwachsenen Personen; kleine Wäsche; guter Lohn. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche oder böhmische Köchin, sofort, für Institut; guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen: 4722 Calumet Ave, 1. Flat. dimi

Verlangt: Hausmädchen, $6.00; zwei in Familie. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum waschen und bügeln. 370 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Wilmette. Vorzusprechen: Clybourn und Wrightwood Ave. American Bridge Co. Office.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit. 343 W. 39. Str., nahe Wentworth Avenue. modi

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 481 Ogden Ave., Flat C. modi

Verlangt: Nettes polnisches Mädchen, etwas Englisch sprechend, für Küchenarbeit im Saloon. 354 Wabansia Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen in der Apotheke 2237 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 254 E. North Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Guter Lohn und Heim. Ungarische vorgezogen. Swartz, 1470 N. Kimball Ave. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit, $6 bis $7. 160 East Chicago Ave. sasomodimido

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, feinste Plätze an der Südseite. Bester Lohn. 4739 Indiana Ave. 2dz1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Dame, 30 Jahre alt, sucht Stellung, um besserem älteren Herrn den Haushalt zu führen, ist deutsche Köchin. Nachzufragen bei Dentist Moeller, 954 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche im Haus zu waschen. 18 Goethe Str., Kalman.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Hausarbeit oder in Restaurant. 311 Sedgwick Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Praktische Nurse wünscht Wöchnerinnen oder Invaliden zu pflegen. 62 Burling Str.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 619 Centre Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1088 W. 21. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Maschinenarbeit ins Haus zu nehmen. Von der Nordseite bevorzugt. Adr.: E. 497 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau von 38 Jahren wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: Z. 950 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht stetigen Platz. Privat, Hotel oder Restaurant. 969 N. Clark Str., Basement.

Gesucht: Wittwe mit Mädchen, 11 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin, spricht englisch und deutsch. N. B., 4350 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht deutsch-englischen Platz zu Kindern. Bitte persönlich vorzusprechen, 2412 W. Monroe Str., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht irgendwelche Beschäftigung. Bitte persönlich vorzusprechen, 190 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 119 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, Haus reinigen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 554 Larrabee Straße. dimi

Gesucht: Zwei anständige deutsche Mädchen suchen Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Haben Erfahrung. Bitte vorzusprechen oder brieflich. 11 Town Court, nahe Halsted und North Ave.

Gesucht: Deutsch-englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ebenfalls Frau sucht Geschirr zu waschen. 507 N. Halsted Str., nahe Division Str., hinten, oben.

Gesucht: Erster Klasse ungarische Köchin sucht Stelle. Nachzufragen zwischen 3 und 6 Uhr. Fanny Schwimmer, 731 Fulton Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Meier, 1235 47. Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch gut kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1268 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junges deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle bei aller Hausarbeit mitzuhelfen. 353 Ward Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. Rieser, 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit von 8 Uhr Morgens bis 6 Abends. Vorzusprechen: 120 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 48 Cleveland Ave.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle, Wittwer mit 2 oder 3 Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: U. S. 17 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. — 923 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus. 72 Cleveland Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit bei jüdischer Familie. 193 12. Str., Feldheim.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, wünscht guten Platz. Bitte selber vorzusprechen, 95 Ward Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. Lisching, 76 Julian Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1087 W. 19. Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 562 N. Paulina Str., hinten.

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen sucht Wasch- und Putzplätze. 626 Sedgwick Straße. modi

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Schirmer, 295 Sedgwick Str. 10dz,1w

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. Telephon North 4349. 13dz1w

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren! Fox-Terrier, weiß, schwarz und weißer Kopf, schwarzer Fleck am Schwanz. Halsband mit kleinem Schloß, Hündin mit Namen Nellie. Belohnung. Bitte zu schreiben an Fiering, 839 N. Clark Straße.

Gefunden: Coach Hund. 151 Sheffield Avenue. dimi

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 896 Dearborn Ave., nahe North Ave. 23feb,dosondi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6novX*

Zu verkaufen: Importirter Männer-Pelzrock, billig. 285 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Schlossers Weltgeschichte, ganz neu, feiner Einband, billig wegen Todesfall zu verkaufen. Herzog, 200 E. North Ave., oberer Floor.

Zu verkaufen: Eine große Partie von nicht abgeholten Möbeln, Rugs, Oefen, Pianos, Bric-a-Brac u. s. w., zu erstaunlichen Bargain-Preisen. Kommt und überzeugt Euch, oder telephonirt: Lincoln 1377.
Werner Bros. Expreß & Storage Co.,
270 Lincoln Avenue. 24novsondido*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
825	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave. 4sp*X

Großer Räumungsverkauf von Oefen, Möbeln und Eisenbetten, spottbillig!—Heizöfen für Hart- oder Weichkohlen, von $3.48 aufwärts. Elegante Doppel-Heizöfen (Selffeeders) mit 15zölliger Feuerung, heizen 5 bis 6 Zimmer, der reguläre Werth derselben ist $40, jetzt nur $29.50; andere Selffeeders von $16.75 aufwärts. Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts. Starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze, von $4.98; Dressers mit großem Spiegel, von $8.75; Sideboards von $11.50; Ausziehtische von $6.75, und Rohrstühle von 79c aufwärts. Schöne Sophas, mit Plüsch oder Velour gepolstert, Mahagoni-Finish, zu $4.98. Morris-Stühle mit Plüsch-Polster, $4.48, und 9 bei 12 Brussel Rugs, zu $9.98. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 3dz,X*

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 130 B W. 21. Str.

Zu verkaufen: Ofen, großer Self-Feeder, in gutem Zustand. Preis $5.00. 351 N. State Str., Top-Flat.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Ofen und Küchen-Range, sehr billig. 871 N. California Ave., 1. Fl.

Zu verkaufen: Wegen Heimreise, Möbel. Neumann, 309 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Str. 17dz1w

Zu verkaufen: Schöne 4 Zimmer-Einrichtung, fast neu, sofort, billig. Adr.: Z. 909 Abendpost.

Zu verkaufen: Oefen und Möbel. 636 Wells Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein Heizofen. 657 N. Halsted Str., oben.

Wegen Abreise nach Deutschland Möbel von zwei Zimmern für $10 zu verkaufen. 39 Bissell Str.

Zu verkaufen: Bücherschrank, Eßzimmer-Tisch, Bilder. Schmidt, 1533 Addison Ave.

Verkaufe gute Nähmaschine zu $8, feiner Heizofen $7, Reisekoffer und Federbett $2; $40 Carpet, 6 Monate gebraucht, $15. 145 Schiller Str.

Zu verkaufen: Möbel, Küchengeräthe, Gas Range, kleines Automobil für einen 4—5 Jahre alten Knaben oder Mädchen, kann auch Wohnung haben, sehr billig. 259 Hudson Ave.

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13dz1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständige junge Wittwe mit einem Kind, 2½ Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines guten Mannes, welcher im Stande ist, ein gutes Heim zu bieten. Adr.: Z. 905 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständiger junger Wittwer wünscht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens oder kinderlosen Wittwe von 24—30 Jahre alt, zwecks Heirath. Von Aufrichtigen Brief mit Photographie erbeten bis Freitag. Nur Ernstmeinende mögen schreiben. Adr.: Z. 953 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger hübscher Butcher mit gut gehendem eigenen Geschäft, sucht Bekanntschaft einer hübschen, gebildeten jungen deutschen oder slawischen Dame zu machen, zwecks Heirath; etwas Vermögen erforderlich. Adr.: A. P. 86 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter Mann, jüdischer Konfession, 29 Jahre alt, mit guter stetiger Stelle (Mechaniker), mehrere Sprachen sprechend und von angenehmem Aeußern, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame — Wittwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen — von gleicher Religion, zwecks baldiger Heirath. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter Adr.: Z. 993 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: $5 bis $10 demjenigen, der einem jungen Mann, 32 Jahre alt, Tischler, guter zuverlässiger Arbeiter, eine dauernde Stellung verschafft. Spricht deutsch und böhmisch. Adr.: Schimcik, 69 West 18. Place.

Prof. Ernst Schuster hat sein großes Werk „Die Sandmühle" im Dime-Museum an Clark Straße diese Woche zur Schau gestellt.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Nähmaschinen-Reparaturen und Mechaniker-Arbeit. 474 Clybourn Avenue. 16dz1wX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosams*

Wollt Ihr Eure Blech- und Eisenarbeit gut und billig gemacht haben, so schreibt an die
Milw. Ave. Sheet Metal Works,
241 N. Centre Ave. 12dz1wX

Ein passendes Weihnachtsgeschenk, echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und habe vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Wo sind jetzt Johannes Schwarz von Oberdingen und seine Frau. Nachrichten bitte zu adressiren: Louis Trier, 251 Lowell Ave., San Francisco, Cal. 23nv1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig. 888 Ward Straße.

Verkaufe 10 Zimmer möblirtes erstes Flat, Roomers, Miethe $25; 4 Carlinien und Metropolitan-Hochbahn. 455 North Ave., nahe Milwaukee und Robey Straße.

Der Delikatessenstore 1370 N. Halsted Str., nahe Diversey, wird morgen, Mittwoch, ab 11 Uhr an den Meistbietenden verkauft.

Tüchtigem Barbier, der etwas englisch spricht, ist Gelegenheit gegeben, gutes Geschäft zu übernehmen, kein Geld nöthig. Großman, 583 N. Wood Str., 6 Uhr Abends.

Zu vertauschen: Haus für Bäckerei. 290 Colorado Avenue. Eigenthümer im oberen Floor.

$150 kauft Lunchroom; Spazier-Distanz; Profit $30 wöchentlich; Miethe $18; Jahre etablirt; sprecht heute vor. Rindler & Sanders, 171 Washington Straße.

Zu verkaufen: Kleines Restaurant mit schöner Wohnung billig. 4655 Groß Ave. dimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, wegen Uneinigkeit in Familie. 281 W. North Ave. modimi

Zu verkaufen: Butcher-Shop. 769 N. Halsted Str. 1. Flat. 13dz1w

Zu verkaufen: Saloon. Adr.: S. 937, Abendpost. 14dez,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Fleischergeschäft. 830 Milwaukee Avenue. 13dz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Cash Grocery und Meat Market, muß No. 1 Butcher sein Wurstmacher sein. Etablirtes Geschäft. J. J. Koch, Box 284 Indiana Harbor, Ind.

Verlangt: Ein älterer Mann, kleines Kapital erforderlich, um im Geschäft zu helfen, muß ein nüchterner Mann sein. Alleinstehender Mann bevorzugt. Adr.: Z. 912 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 10-Zimmer Roominghaus, Ecke. 1129 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 243 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer, Gas, Bad. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Separates Front-Schlafzimmer, warm, $1.50 wöchentlich. Bad auf dem Floor, und ein großes möblirtes Frontzimmer mit laufendem Wasser und Furnace-Heizung, $3 wöchentlich. 329 Wells Str. modi

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit oder ohne Kost. 65 Willow Str., 1. Flat, Nordseite.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer bei deutsch-ungarischer Familie. Apfel, 369 Milwaukee Ave.

Gutes Heim! Zimmer und Board für zwei anständige Damen. Auch für Mädchen über 4 Jahre. Privat. 33 Clifton Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an zwei oder einen, auch Schlafzimmer, alle Bequemlichkeiten. 179 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Frontzimmer, $2. 555 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Roomers und Boarders. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dimi

Zu vermiethen: Schönes, großes, helles Zimmer für ein oder zwei Personen bei alleinstehender Wittwe; separater Eingang. 349 E. North Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer an zwei Herren. — 858 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, Bad, Gas, Dampfheizung, daselbst Zimmer für verheirathete Leute. 320 W. Adams Str.

Verlangt: Ein oder zwei Kinder in Board. 683 Springfield Ave., 2. Floor. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, 3. Flat. 1323 Diversey Blvd.

Verlangt: Ehepaar für Kost und Logis. 327 Webster Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Parlor, Schlafzimmer an ein oder zwei anständige Personen, Piano, $3.50. 384 Wells Straße.

Zu vermiethen: Warmes, ruhiges, reinliches Zimmer, Dampfheizung, $2.00. 2322 Indiana Ave. di—sa

Zu vermiethen: Geräumiges Schlafzimmer, separater Eingang, warmes Wasser, an respektablen Mann, $1.25. 800 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung, $1.50 aufwärts, immer zu haben. — 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 13dz1wX

Zu vermiethen: Sauberes, elegantes Zimmer an ein oder zwei Herren; alle Bequemlichkeiten, privat, auf Wunsch Kost. 82 Sigel Str., Ecke Sedgwick Str., 2 Treppen. dz12—17X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann mit zwei Kindern sucht Board und Room bei Wittwe oder Familie. Adr.: A. P. 100 Abendpost.

Verlangt: Zimmer und Board an der Nordwestseite von verschiedenen jungen Damen in respektabler Privatfamilie. Gebt Preis und volle Einzelheiten. Adr.: Z. 999 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Deutscher sucht Logis, wo sich Gelegenheit bietet, englisch zu erlernen, nur Nordseite. Paul Zoeller, 203 Center Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Piano-Verkauf von Uprights, $75, $100, $125, $135, $150. 1493 Milwaukee Avenue.

Wittwer muß Piano verkaufen, kostete $350, für $135. 117 S. California Avenue.

Zu verkaufen: Familie muß ein hochfeines Upright Piano verkaufen, im letzten Juli neu gekauft, braucht Geld. 262 N. State Str. 17dz1wX

Verlasse Stadt, $200 feines Upright Piano in guter Ordnung, für $50 zu verschleudern. Kommt sofort. 389 Lincoln Avenue. di—sa

Muß verkaufen: Piano, 5 Monate gebraucht. 787 N. Robey Straße, nahe Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Upright Piano, wie neu. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 8dezdidosa,12t

$15 kaufen schöne Parlor-Orgel, und $65 ein gebrauchtes Upright Piano. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Avenue. 16dz1w

$65 kaufen $400 Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 16dez,1wX

Zu verkaufen: Schöne kleine Parlor-Orgel, $10. Anzufragen: 1220 N. Rockwell Str., Ecke Pleasant Place (nahe Milwaukee Ave.), Seiteneingang, oben.

$85 kaufen feines Upright Piano.
$115 kaufen Bose & Sons Upright Piano.
$60 kaufen Grovesteen Piano.
$50 kaufen Brewster Upright Piano.
Leichte Zahlungen. Abends offen.
Oehlerich Piano Co.,
584 West Madison Str., nahe Ashland Ave. 12dez,1*

Zu verkaufen: Sehr feines Mahagoni Upright Piano, sogut wie neu, feines Instrument, sowie sehr feine Möbel; muß sofort verkaufen, um das Lagergeld zu ersparen. 3432 Rhodes Ave. 15dz1wX

$85, Adam Schaaf Piano, in gutem Zustand, muß sofort verkauft werden.
$600 Knabe Piano, in perfekter Ordnung; Verkaufspreis diese Woche $210.
J. P. Hale Piano, Rosenholz-Kasten, Bargain zu $80.
40 Pianos verschleudert (Fabrik-Verkauf), von $110 bis $165. Abends offen. Leichte Bedingungen. 978 Lincoln Avenue. dz12—21

Verkaufe mein Piano billig für Baargeld. 108 Potomac Ave., 1. Floor. 11dez,1wX

Zu verkaufen: Billig, Piano in Storage, so gut wie neu. Ihr könnt $1 die Woche bezahlen. Sofort vorzusprechen, Fragt nach Janitor wegen Piano. 157 W. Madison, nahe Halsted Str. 11dez,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gute Leghühner. 353 Ward Straße.

Zu verkaufen: Eine Anzahl Pferdegeschirre billig. Anzufragen 46 Cleveland Ave., 3. Flat, von 8—9 Uhr Morgens.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Bäcker-, Kaffee- und Laundry-Wagen, billig gegen Baar. 180 Sherman Str. 11dz1wx

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 3dz1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Sofort! Großer Bargain! Zweistöckiges Frame-Gebäude, Barry, nahe Southport Ave., 13 Prozent Investment. Macht Offerte. Thiles, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines möbliertes Steinfront-Gebäude, zwei 6 Zimmer-Flats, Furnace. Ashland, nahe Belle Plaine Ave. Preis $6800. Belastet mit $3900. Vertausche für leere Lot oder Residenz. John Vobel, 969 Southport Ave. dimido

$1650.00. 4 Zimmer-Cottage. Lot 30x125. Belle Plaine, nahe Western Ave., auf Abzahlung; muß schnell verkaufen; werth $2500. Schickt Postkarte. Geo. D. Stamper, 1371 N. Hermitage Ave.

Große Bargains in Nordseite Flatgebäuden. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ok*X

Farmländereien.

Zu verkaufen: $600 den Acker kaufen 28 Acker Land und Haus, Nordseite; sieben Meilen vom Courthaus; Hälfte baar. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. samodi

Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 17. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u.s.w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort.—S. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago. dz12—17

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 18dz*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wiskonsin Farmen.
—Brodfuehrer—
Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 1nov,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Gold-Mortgages an verbessertem Grundeigenthum. Neue Gebäude. Versicherung und garantirte Policies. 6 Prozent Zinsen. Das Eigenthum ist das Doppelte der Anleihe werth. Adr.: Z. 927 Abendpost. didosa

Verlangt: $5000 auf erste Hypothek, der Werth ist $12,000; auf ein bis fünf Jahre. Höchste Zinsen. Keine Kommission. Adr.: John Uschkies, 2626 Wallace Str. 11dez1w

Zu leihen gesucht: Privatmann wünscht $2000 zu borgen auf 2-Flat Steinfront-Haus; Sicherheit $5500. Adr.: H. 356, Abendpost. 12dez,1wX

Zu verkaufen: $2000 erste Hypothek, trägt 5½ Prozent Zinsen, an gutes Nordseite-Grundeigenthum. Ich habe immer gute Hypotheken an Hand. August Torpe, 147 Ost North Ave. 11dz1wx

Kauft 6-prozentige erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, es gibt keine sicherere und vortheilhaftere Geldanlage. In beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 22nv*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 28ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld für die Feiertage
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 8a*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4663 State Straße, Ecke 47. Str. 1lof*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 20nv1mX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.

$20 zahlt $3.00;	$50 zahlt $6.75;	$ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25;	$60 zahlt $8.00;	$ 90 zahlt $11.75
$40 zahlt $5.50;	$70 zahlt $9.25;	$100 zahlt $13.00.

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Musik-Unterricht in Piano, Violin, Clarinette wird gründlich ertheilt. 184 Hudson Ave., nahe North Ave. didosa

Englische Schulen, Aeltesten u. Billigsten für Herren u. Damen. Alle Abende, am Tage und Sonntags, monatl. $2.50; gute Stellungen kostenfrei gesichert. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördl. geprüfte Lehrer. Neues Schulgebäude: 200 E. North Ave. (über Volksgarten), dicht an Larrabee- u. Halsted Str. Hochbahn. Gegr. 1892. sasodimi

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, baarnlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 2apsadido*

Nationale Sprachschule 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Anerkannt unübertroffene Erfolge englischen Unterrichts. Keine bindende Vorauszahlung. modidofr

Schmidt Tanzschule. Klassen und Privatunterricht. Tel. Bind 744. 526 N. Clark Straße. 18dz1mX

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., 8. Fl. 30ok3m*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

M. J. Huß, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 23ol*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6ja*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ap*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8mz*X

Ein Weihnachts-Geschenk, das eine Lebenszeit vorhält

The Everett Piano.

Garantirt auf unbeschränkte Zeit

Unser Lager für die Feiertage enthält eine vollständige Auswahl von diesen Instrumenten in sowohl Grand und Upright Facons, in den schönsten Gehäusen, von Golden und Englischem Eichenholz, San Domingo Mahagoni, franz. und amerikanischem Burl Wallnuß Veneers.

Neue Pianos von anderen Fabrikanten zu $175, $230, $2.80, $325, $350 und $400

Wir ersuchen um Inspektion.

Irgend ein Piano, das jetzt gekauft wird, für die Weihnachts-Ablieferung zurückgestellt, wenn gewünscht.

THE JOHN CHURCH CO.
258-260 Wabash Ave.

frdi

Männer!

Täuschung ist schlimmer als Krankheit.

Wenn ein Doktor Euch eine Heilung für $5.00 verspricht und Euch dann mehr zu berechnen versucht, dann nehmt Euch vor ihm in Acht. Wenn er Euch in einer Sache enttäuscht, täuscht er Euch auch in einer anderen.

Alte Ansiedler von Chicago wissen, daß Dr. Weintraub der älteste und angesehenste Spezialist für Männer-Krankheiten ist, und irgend welche gegentheiligen Angaben von unzuverlässigen medizinischen Instituten oder Spezialisten sind so falsch und irreführend, wie die täuschenden Offerten, unter welchen sie Euch zu behandeln versprechen. Laßt Euch nicht täuschen durch ihre Versprechungen, Euch für $5 zu heilen. Wenn Ihr bei diesen vorsprecht, verlangen sie Euch 20mal so viel ab und Ihr erfahret, daß sie selbst die Nachahmer und Vorgeber sind, gegen welche sie Euch warnen. Dr. Weintraub verspricht, Männer von Krampfaderbruch und Wasserbruch für $10 und $20 zu heilen, und in diesem Falle wie in allen anderen hält er sein Versprechen. Männer, warum laßt Ihr Euch durch werthlose Methoden von billigen Nachahmern täuschen, wenn Ihr die beste, schnellste und sicherste Heilung erhalten könnt zu den niedrigsten Kosten, indem Ihr den zuverlässigsten und erfolgreichsten Spezialisten in Chicago konsultirt?

Etablirt 1893.

Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt des Central Medical Institute,
Zimmer 304, 112 Clark Str., Chicago Opera House Bldg.
Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

5nov,di*

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

Konsequentes Sparen

mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

10mz,fondibo*

Kauft Gold-Hypotheken

Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.

Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.

Cochran & McCluer,
107 Dearborn Str.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
[illegible]

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen den Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

Finanzielles.

1st

The First Trust and Savings Bank offerirt ihren Einlegern die liberalsten Bedingungen in Verbindung mit einer sicheren und konservativen Führung einer Spar-Bank.

First National Bank Gebäude,
Nordwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.)

29ol,dibo*

Schiffskarten
$28 Ozeanfahrt und $10 Eisenbahnfahrt.
ist das Billigste, was ich jetzt machen kann. — Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und zum Dampfer befördert.
Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest — Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa
Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871.
Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 4 Uhr Nachmittags.

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von Europa
für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.

Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.

Bethlehem.

Von Agnes Harder.

Es ist schon einige Jahre her, aber immer, wenn die Adventszeit kommt und das Auge unwillkürlich am Himmel nach dem einen Stern sucht, der heller ist als alle anderen, fällt mir meine Fahrt nach Bethlehem ein, und die kurzen Stunden, die ich in der kleinen Bergstadt Judas verlebte. Ich war im Jahre 1898 als Berichterstatter mit auf die Orientfahrt des Kaisers gegangen und hatte jenen modernen Kreuzzug mitgemacht, dessen fürchterlichste Plagen Hitze, Staub und Wassermangel waren. Die Erlöserkirche war eingeweiht, draußen in der russischen Kolonie stand das Kaiserzelt, das heißt das alte seidene Zelt des Sultans Saladin mit den goldenen Halbmonden, das der regierende Sultan dem Herrscher des Abendlandes für diese Zeit zur Verfügung gestellt hatte. Hinter mir lag die ergreifende Feierlichkeit, da die deutschen Matrosen in der neu erstandenen Kirche auf dem Muristan „Ein' feste Burg ist unser Gott" gesungen hatten. Hinter mir die fast märchenhafte Fahrt nach dem Jordan und nach Jericho. Nur Bethlehem, die Kleine, war noch übrig geblieben und sollte programmmäßig zur Einweihung des armenischen Waisenhauses besucht werden, an der auch der Kaiser und die Kaiserin theilnehmen würden. In solchen Feierlichkeiten wahrlich geübt, nahm ich mir vor, diesmal meine Selbständigkeit zu bewahren, das armenische Waisenhaus pflichtschuldigst zu besuchen, aber schon auf dem Rückwege zu sein, wenn der Staub der Straße, die von Jerusalem nach Bethlehem hinaufführt, unter den Hufen der Kavalkade der fürstlichen deutschen Pilger emporwirbelte. Wie dicht und wie schwer, davon hatte ich in diesen Tagen trotz seidener Kopfhüllen und einer frischen Zitrone, die ich nie aus der Hand ließ, Beweise genug gehabt.

Wir wohnten in einem großen Hotel vor dem Jaffathore, und ich bestellte mir bei dem Wirth zu 4 Uhr Morgens einen Wagen. Für mich allein, mit einem vertrauenswürdigen Kutscher, der mich nach Bethlehem brachte, denn natürlich sprach ich kein Wort türkisch und wollte mir für diese kurze Tour nicht einen Dragoman mitnehmen. Es war noch stockdunkle Nacht, als ich mich den Moskitostichen entwand, mir aus dem spitzen Thonkrug soviel Wasser wie möglich in mein Waschgefäß träufelte, und mit dem Licht in der Hand mich heruntertappte in die Vorhalle des Hotels. Hier genoß ich den wahrhaft erhabenen Anblick, meinen Wirth im Hemde mit der Nilpferdpeitsche bewaffnet umherstürzen zu sehen, um die Bediensteten zu wecken. Mit Müh und Noth bekam ich eine Tasse Thee und wurde dann von ihm, der sich mittlerweile ein Paar Beinkleider angezogen hatte, in einen der offenen, ziemlich schäbigen Wagen befördert, dessen Kutscher ein intelligenter Araber war, dem er in langem Wortschwall deutlich machte, was ich wünschte.

Vom Jaffathor geht die Straße steil hinab nach dem Thal Hinnom, und dann südwärts nach Bethlehem. Auch draußen noch tiefe Nacht, ein reicher funkelnder Sternenhimmel, kein Dunst, kein Thau. Die Thäler um Jerusalem mit ihren alten biblischen Teichen, ihren Begräbnißstätten und dem Garten von Gethsemane lagen in diesen Tagen immer schneeweiß vor dem suchenden Auge des Fremden. Ein gipsartiger, fester Staub bedeckte die Feigenbäume und die Oliven, und selbst die deutsche Kaiserin hatte kaum einen Blumenstrauß in diesem todten Lande bekommen können. Jetzt war alles dunkel. Hoch ragten, ehe wir zum Thal herniederstiegen, neben mir die massigen Thürme der Zitadelle empor. Einst war sie der Palast Herodes des Großen, und ihr ältester dicker Thurm trägt noch heute den Namen Davidsburg, und noch heute wird das Zimmer gezeigt, von dem aus der König auf das flache Dach von Urias Haus gesehen haben so... Dunkel und steil auch unten das Thal. Ein Weihnachtsweg, auf dem nichts leuchtet als die Sterne. Sonderbar, so dahinzufahren auf dieser uralten Straße, auf der die ältesten Gestalten biblischer Legende und frommer Tradition leibhaftig vor mir zu wandeln scheinen. Hier zog Jakob, als er mit seinen Herden und seinen beiden Weibern seinem Bruder Esau begegnen wollte, gingen die Propheten, als sie den braunen Knaben Isai suchten, den sie zum König salben sollten, und der hier in Bethlehems Umgegend seines Vaters Herden hütete. Und diesen Weg suchten auch die drei Weisen. Von jener Burg Herodes', die ich eben verlassen, wendeten sie sich ins Thal, und dann die Straße herauf nach der hochragenden Stadt, da der Stern herniedergegangen war, der sie geführt hatte vom fernen Orient an. Ein sichtbares Denkmal dieser uralten Mythen, die der Menschheit gemeinsam gehören, liegt am Wege ein kleiner Rundbau, Rahels Grab genannt, vom Volk trotz seiner späten Bauart so getauft und durch die Stürme der Zeiten erhalten. Als schon ein fahler Schimmer die schwarzen Höhen des Gebirges zu meiner Linken sichtbar machte, hielt mein Kutscher plötzlich an und weckte mich aus meinen Träumen. Ein Fremder stand auf der Straße und sprach mit ihm. Rede und Gegenrede ging hin und her, und dann hörte ich aus dem Munde des Reisenden ein kräftiges „Donnerwetter". Ich mischte mich mit einigen Worten in das Gespräch, und lebhaft wandte er sich jetzt zu mir.

„Ich bin der deutsche Arzt aus Haifa", sagte er, „ich habe meine Thiere verfehlt. Ich wollte mit einem Freund zur Abrahamseiche reiten und von dort nach Bethlehem. Man hat mich im Stich gelassen."

Ich bat ihn, sich zu mir zu setzen und versprach ihm, ihn bis Bethlehem zu bringen. Ein sonderbarer Zufall, der deutsche Arzt aus Haifa, der mir erzählte, daß er seine türkischen Patienten oft mit der Pistole in der Hand behandelte, und ihnen zur Strafe den Magen auspumpte, wenn er sich nicht anders zu helfen wußte, und ich, die ich in Frieden für mich allein eine Pilgerfahrt nach Bethlehem hatte machen wollen. Aber ein Wort in seiner Rede hatte mir ans Herz gegriffen.

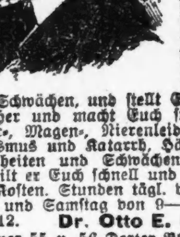
„Ich habe meine Thiere verloren," hatte er gesagt. Das hatte so wunderbar hineingepaßt in die Poesie des Augenblicks, daß ich ihm nicht zürnte. Und jetzt ging auch die Sonne auf. Blutroth stieg sie hinter den Bergen empor. Der ganze Himmel war ein Feuer und vor uns, hingelagert auf einen grünen Rücken, lag Bethlehem Ephrata. Wirklich die „Fruchtbare", in diesem dürren, öden Lande, das nur Felsen zu haben schien, nur Geier, die auf ihnen hausen, und spärliche Brunnen, die umlagert waren wie zu Abrahams Zeit, ein köstlicher Fleck Erde mit Mandelbäumen, Feigen und Oliven, mit Reben, deren gelbe, honigsüße und honigschwere Trauben gerade geerntet wurden. Nicht einmal so staubig wie in Jerusalem war es hier, obgleich es eine arme Stadt schien mit kümmerlichen Häusern, heute geschmückt für den Empfang des Kaisers, der wunderbar zu diesem Volke kam, das seinen eigenen Herrscher nie sah und schon an gute Mächte glaubte, die von dem unverschleierten gütigen Gesicht des Kaisers des Abendlandes ausgehen mußten.

Ich ging unter freundlicher Führung durch das armenische Waisenhaus. Ich sah die Frauen Bethlehems, die mit ihren Kindern auf dem Arme dort standen und auf die deutsche Kaiserin warteten. Bethlehems Frauen sind wunderbar schön in ihrer Jugend. Sie tragen lange, kräftig blaue hemdartige Gewänder mit losen, farbigen Jacken, und ein großes weißes Laken glatt über den Kopf gelegt, fast bis zur Erde reichend, Mantel und Hülle zu gleicher Zeit. Viel bunte Perlen schmücken ihren Hals. Ihre Augen sind groß und strahlend, und wie sie mit den Kindern auf den Armen in ihren langen weißen Tüchern da standen, war mehr als eine Maria unter ihnen, mehr als eine, die herausgestiegen schien aus dem Rahmen eines frommen, italienischen Kirchenbildes.

Ich ging durch die Straßen nach der Marienkirche, der einzigen, die ich an diesem Ort sehen wollte. Ueberall in Jerusalem haben die christlichen Bekenntnisse, die Lateiner, die Griechen und die Armenier Hand angelegt an die Erinnerungen des irdischen Lebens des Heilandes, und da jeder etwas für sich haben wollte, so kommt durch diese Häufung von Altären Streit um die Grenzen selbst in den engsten Raum hinein, was sich am widerwärtigsten in der Grabeskirche breit macht. Auch hier gehören in der Kirche verschiedene Kapellen dem einen oder dem anderen, auch hier ist die Sucht fühlbar, alles, was Ueberlieferung und Legende gibt, zusammenzutragen auf den kleinsten Raum. Aber doch schwieg alles Aeußerliche, als ich herunterstieg zu der sogenannten Geburtskapelle, einer kleinen Felsenhöhle, deren Wände man mit Marmor bekleidet hat. Sie ist einfach gepflastert, und im Pflaster liegt ein silberner Stern. Rings herum steht geschrieben: „Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est". Silberne Lampen erhellen den Raum. Gleich daneben ist der Brunnen, in dem der Stern nach der Legende erloschen ist, sind andere Felshöhlen, wo die Weisen anbeteten, wo der Engel dem Joseph erschien und ihn zur Flucht nach Egypten aufforderte, wo sich Szenen des bethlehemitischen Kindermordes abspielten. Aber dieser gutgemeinte Uebereifer tritt zurück vor der einfachen Inschrift um den silbernen Stern hier im Boden der Krypta.

Es ist so weit von der Geburtskirche in Bethlehem und den silbernen Lämpchen dieser Grotte bis hin zu den deutschen Tannenbäumen der Heimath, und doch schlagen die Gedanken unwillkürlich diesen Weg ein. Ich bin schon an den Mauern des armenischen Klosters herum auf den Platz zurückgekehrt, wo die Händler stehen mit all den kleinen bethlehemitischen Andenken, mit Perlmutterkreuzchen und Rosenkränzen aus Olivenholz. Ich fahre schon wieder den Berg hinab, auf der großen Straße nach Rahels Grab zu, und ich denke noch immer daran, daß es einst die Weisen im fernen Osten gewesen sein sollen, die den Stern sahen, der sichtbarlich dort in der Grotte liegt. Sie kamen und brachten unter dem Symbol von Weihrauch, Gold und Myrrhen die Weisheit und die Kulturerrungenschaften der alten Welt. Heute aber kommt der Herrscher aus dem Abendland und ist bereit, dieselben Schätze vom Westen her zu bringen, jener großen Kurve entsprechend, die alle Lebenserhöhungen und Erweiterungen genommen haben. Während ich noch so denke, lenkt mein Kutscher zur Seite und hält. Eine Staubwolke, ein blitzender Adler vom silbernen Helme, ein wallender weißer Burnus, und der deutsche Kaiser hat an mir vorbei seinen Weg nach Bethlehem genommen!

Konsultirt Dr. Meyer



den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—3 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr Sonntag von 10—12. **Dr. Otto E. Meyer.**
Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

7dez,fadibo,1mo

Bismarck im Halbbewußtsein.

In den jetzt wieder vielgenannten Erinnerungen von Moritz Busch erzählt Bismarck bei einem Tischgespräch in Versailles mit der ihm eigenen Klarheit aus seiner Jugend einen Fall von plötzlicher, vorübergehender Störung des Bewußtseins, wie er auch sonst schon wissenschaftlich beobachtet worden ist. Der Herzog von Koburg war in Versailles mit dem Pferde gestürzt, und Bismarck bemerkte dazu: „Ich glaube, daß es nicht reicht, wenn ich sage, daß ich wohl fünfzigmal mit dem Pferde gestürzt bin. Vom Pferde fallen ist nichts, aber mit dem Pferde, so daß es auf einem liegt, das ist schlimm. Zuletzt noch in Varzin, wo ich die Rippen brach." ... „Früher aber, da hatte ich einen merkwürdigen Zufall, der zeigt, daß das Denken des Menschen doch von seinem Gehirne abhängt. Ich war mit meinem Bruder eines Abends auf dem Heimwege, und wir ritten, was die Pferde laufen wollten. Da hörte mein Bruder, der etwas voraus war, auf einmal einen fürchterlichen Knall. Es war mein Kopf, der auf die Chaussee aufschlug. Mein Pferd hatte vor der Laterne eines uns entgegenkommenden Wagens gescheut und war mit mir zusammengefallen und auch auf den Kopf. Ich verlor zuerst die Besinnung, und als ich wieder zu mir kam, hatte ich sie nur halb wieder. Das heißt: ein Theil meines Denkvermögens war ganz gut und klar, die andere Hälfte war weg. Ich rief den Reitknecht, ließ mir sein Pferd geben und ritt nach Hause. Als mich da die Hunde anbellten — zur Begrüßung — hielt ich sie für fremde Hunde, ärgerte mich und schalt auf sie. Dann sagte ich, der Reitknecht sei mit dem Pferde gestürzt, man solle ihn doch mit einer Bahre holen, und war sehr böse, als sie das nicht thun wollten. Ob sie denn den armen Menschen auf der Straße liegen lassen wollten? Ich wußte nicht, daß ich ich war, und daß ich mich zu Hause befand, oder vielmehr ich war ich und auch der Reitknecht. Ich verlangte nun zu essen, und dann ging ich zu Bett, und am Morgen war es gut." — „Es war ein seltsamer Fall: den Sattel, der gebrochen war, hatte ich untersucht, mir ein anderes Pferd geben lassen usw. — alles praktisch Nothwendige that ich also. Hierin war durch den Sturz keine Verwirrung der Begriffe herbeigeführt. Ein eigenthümliches Beispiel, wie das Gehirn verschiedene Geisteskräfte beherbergt; nur eine davon war durch den Fall länger betäubt worden!" Bismarck fuhr mit der Erzählung fort: „Ich erinnere mich noch eines andern Sturzes. Da ritt ich im Walde rasch durch junges Holz. Wie ich über einen Hohlweg weg wollte, stürzte ich mit dem Pferde und verlor das Bewußtsein. Ich muß wohl drei Stunden ohne Besinnung dagelegen haben, denn es war schon dämmerig, als ich aufwachte. Das Pferd stand neben mir. Die Gegend war mir ganz unbekannt. Ich hatte meine Geisteskräfte noch nicht ordentlich wieder. Aber das Nothwendige that ich auch hier und ritt nach dem nächsten Gut, wo die Pächtersfrau, als sie den Mann mit dem Gesicht voll Blut vor sich stehen sah, davonlief. Der Mann kam dann herbei und wusch mir das Blut ab. Ich sagte ihm, wer ich wäre, und er fuhr mich nach Hause. .... Ich muß wohl 15 Schritt fortgeflogen sein bei dem Sturze und war an eine Baumwurzel gefallen, und als der Doktor den Schaden besah, sagte er, es wäre gegen alle Regeln der Kunst, daß ich nicht den Hals gebrochen hätte."

— Guter Rath.—Kobi (der ein sehr häßliches Weib besitzt, hat mit Isaak eine Unterredung): Isaak, ich hab' angesagt Konkurs, wie wär's wenn ich möcht' bissel spielen so einen, der nicht ganz richtig im Kopf ist, daß möcht' ausfallen de Strafe sehr milde. Was meinste, was könnt' ich so machen, daß ich komm' in den Verdacht? — Isaak (spekulirt eine Weile tief, dann meint er): Kobi, hast's leicht, küss' mal deine Alte öffentlich!

— Moderne Kinder. — Ella: Du machtest ja ein so gläubiges Gesicht, als die Lehrerin die Geschichte vom Storch erzählte, glaubst du denn wirklich noch an den Storch?—Bella: I, keine Ahnung, ich wollte der alten guten Seele nur auch einmal eine Freude machen.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

10mz,fodibo,2J

A. C. JANKOVICH & CO.
Dampfschiffs-Agenten und Bankiers
2127 Archer Ave.
Chicago.

Vertreten die folgenden Linien:

Norddeutscher Lloyd.	Anchor Linie.
Amerikanische Linie.	Canadian Pacific.
Französische Linie.	Dominion Linie.
Cunard Linie.	Atlantic Transport.
Red Star Linie.	Leyland Linie.
White Star Linie.	Allan Linie.

Dampfschiff- und Eisenbahn-Tickets zu den niedrigsten Preisen.
Telephone: Calumet 2961.

1dez,fondibo*

Männer geheilt $10.

Ehrliche Behandlung. Schnelle Resultate.

Kommt zu dem Expert-Spezialisten

Der alte zuverlässige Doktor heilt wo Andere fehlschlagen.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

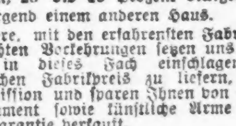
Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Krampfaderbruch — Nervenschwäche
Blutvergiftung — Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten — Hindernisse

Sprechstunden— 8 Morgens bis 8 Abends; Sonntags nur von 10 bis 3.

DR. CAMP Medical Offices, 323 STATE STR.,
Ecke Congreß Straße, Chicago, Jll.

fa* afondi*



Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen von 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.

Erfahrenste Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, er ist frei.

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

WERNER BROS.,
Express and Storage Co.
270 Lincoln Avenue

Möbel-Dept.

offerirt ungewöhnlich gute Bargains in nicht abgeholten Möbeln usw., Pianos, Oefen und Herden, sowohl für Baar wie auf leichte Abzahlungen.

Telephon: Lincoln 1377. — E. Lundgren, Manager.

Dittmann's BEST Eier.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof. Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

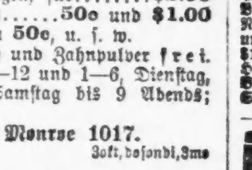
	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich **Ausgenommen Sonntag.

Dr. Casimir Wolpers,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted u. Adams Str., über der Apotheke.

Es ist jetzt genau bewiesen, daß die meisten Magenkrankheiten und Leiden der Verdauungsorgane, auch übler Mundgeruch, direkt durch den schlechten Zustand der Zähne verursacht werden. Um meine unübertrefflichen Zahnarbeiten und Behandlungen noch mehr unter dem deutschen Publikum bekannt zu machen, empfehle ich mein auf's beste eingerichtete Atelier für moderne Zahnkunst u. führe hier einige der Preise an.



Gebisse	$5.00
Gold-Kronen, $5.00 Brückenarbeit	$5.00
Goldfüllungen für	$2.00
Porzellan-Füllungen, für	$2.00
Silber-Füllungen......50c und	$1.00

Zahnziehen 50c, u. s. w.

Untersuchung, Rath und Zahnpulver frei.

Sprechstunden: 9—12 und 1—6, Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends; Sonntags 9—12.

Telephone Monroe 1017.

3okt,dosondi,3mo

Open Doors Asthma und Katarrh Kur

ist ein Mittel, welches mit großem Erfolg für Asthma und alle Luftröhrenleiden, wie Bronchitis, Katarrh, Heufieber, Nierenbeschwerden und schlimme Erkältungen in jedem Stadium gebraucht wird. Wenn Ihr leidet, versäumt nicht dieses wirksame Mittel zu versuchen. Die lange Liste von Heilungen, die es bewirkt, ist seine beste Empfehlung. Jede Flasche mit einem Büchlein von $5000 Belohnung. Jede Flasche ist unter dem Gesetz für reine Nahrungsmittel und Droguen garantirt. Preis $1.00 per Flasche. Ueberall von Apothekern verkauft oder direkt von

THE OPEN DOOR ASTHMA CURE CO.
594 Milwaukee Ave., Chicago, Jll.

Diese Anzeige sichert Euch die vollen Expreßkosten frei von uns, wenn Ihr sie mit Eurer Geldanweisung einschickt. 16nov,sadido,13t

Asthma Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Whetzel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago.

1nv,bidosonöm

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

10mz,bidoson*

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

fe28*J

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

13mz,3ll

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

15feb,dibosa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,fadibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von ersten Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Doppelte Siegel Stamps Mittwoch bis 12 Uhr. Dann einfache bis Geschäftsschluß

Laden offen Abends bis Weihnachten

Musik im Cafe jeden Abend von 6 bis 8 Uhr.

Der Candy Butcher Shop

ist der Platz, wo reiner Candy verkauft wird, der verschiedenen Schnitten Fleisch, Gemüse usw. so ähnlich sieht, daß Niemand den Unterschied kennen kann, ohne sie zu versuchen. Die Candies sind delikat und rein und machen eine entzückende Weihnachts-Novität. Haupt-Floor.

SIEGEL COOPER & Co
THE BIG STORE Chicago's Economy Center

Kauft auf einem Transfer

und bezahlt, wenn Ihr ganz fertig seid. Es erspart Euch viel Zeit und macht das Einkaufen viel leichter.

Alle Lieder The Merry Widow und die Merry Widow Waltz Stück, 9c

75c reinleinene Battenburg Centers, morgen, 45c

Fancy Waaren Zweiter Floor

Diese schönen 18zöll. Battenburg Centers sind handgemacht. Aus reinem Linnen. — Centers, die gewöhnlich zu 75c verkauft werden. Hübsche Geschenke, morgen zu 45c. **45c**

50c Tapestry Kissen-Decken. Hübsche Floral-Muster, zu 29c.

35c Leatherette Boxes für Handschuhe oder Taschentücher. Sehr praktisch, zu 25c.

Piano- und Mantel-Drapes. Handbestickte Seide, — werth 1.50, für Geschenke, 1.29.

Pyrography

Große 69c Photo-Boxes, verziert, 49c. 20zöllige Plaques, verziert, werth 50c, zu 39c.

6zöllige Plaques, verziert, 10c werth, zu 4c. Set von 6 Farben, reguläres 50c-Set, zu 25c.

Feiertag-Regenschirme zu einer absoluten Ersparniß von einem Drittel

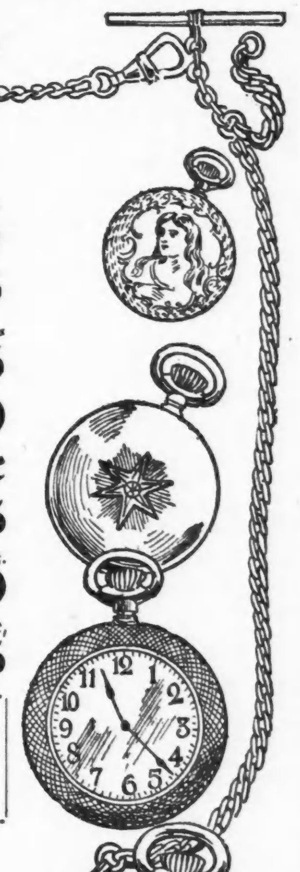
Die Siegel Kette von Läden kaufte 50,000 Regenschirme bei einem Einkauf—das ganze Lager des Fabrikanten. Nur diese große Vereinigung konnte eine solch ungeheure Partie übernehmen. Die Kaufkraft der vier großen Siegel Läden ermöglichte den Einkauf, und morgen erhaltet Ihr die Ersparniß.

Ein Rabatt von einem vollen Drittel an jedem Regenschirm wird absolut garantirt.

Der Stoff ist Seide-Mischung, Seide-Taffeta-Mischung, reine Serge-Seide und reine Seide-Taffeta. Alle Sorten Griffe, von natürlichem Holz bis zu den theuersten handgeschnitzten Elfenbein- und Silbergriffen. Die Preise sind wie folgt:

1.45 für jeden, der $2 od. mehr werth ist.	1.95 für jeden, der $3 od. mehr werth ist.	2.95 für jeden, der $5 od. mehr werth ist.
3.95 Werth bis zu $6.	4.95 Wth. bis 7.50 u. $8	5.95 & 6.95 Wth. b. $10 u. $12

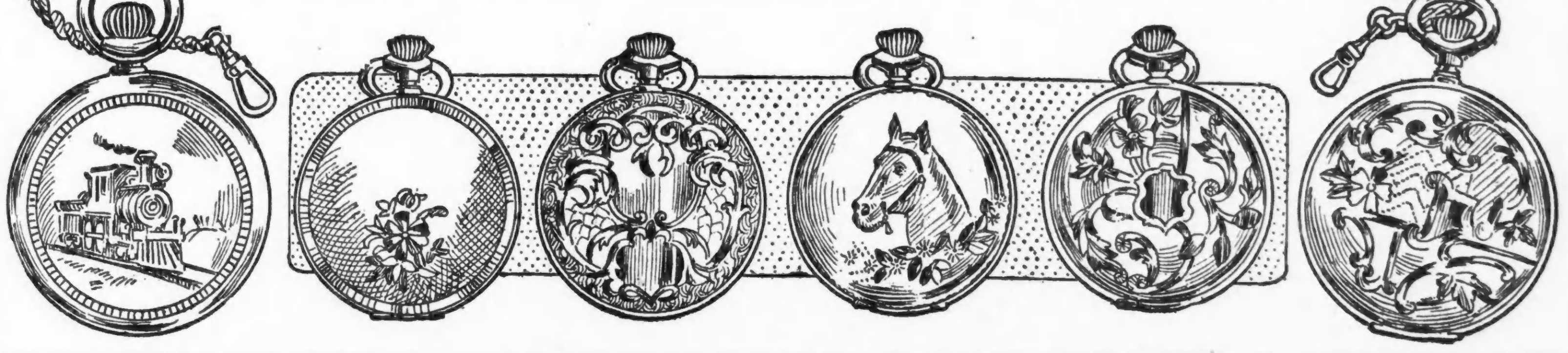
Einkauf von Taschen-Uhren von Amerikas größtem Uhren-Geschäft zu einem **unerhörten Preise**



Wunderbare Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke = Geber

Männer-Uhren, 12 Größe, 14kar. 25 Jahre gar. vergoldete Gehäuse, Elgin oder Waltham Werk, werth $18, zu 9.95	Mit Diamanten besetzte Damenuhren, Hunting-Gehäuse, echtes Elgin Werk, werth $22, morgen zu 14.95
Männeruhren, 16 Größe, 10 Jahre gar. vergoldete Gehäuse, Imperial Werk, werth $10, „Open Face" Muster, 5.95; Hunting Gehäuse, 6.45	Männeruhren, 16 Größe, 15 Jewel, in 20 Jahre gar. vergold. Gehäuse, werth 12.50, 7.45
Männer-Uhren, 12 Größe, permanent garantirte Gehäuse, Elgin oder Waltham Werk, werth $20, zu 10.95	17-Jewel Elgin Uhren für Männer, „adjusted", Breguet Haarfeder, Patent Regulator, 20 Jahre gar. vergoldetes Gehäuse, werth $18, zu 9.15
Damen-Uhren, 0 Größe, 20 Jahre gar. vergold. Hunting-Gehäuse, 7-Jewel Werk, werth 12.50, morgen verkauft zu 7.95	Solid silberne Chatelaine Uhren für Damen oder Mädchen, werth 2.50, zu 1.69
Solid goldene Damenuhren, „Open Face", feine Qual., Stem Wind und Set, zu 6.95	Männer- oder Knabenuhren, „open Face" Stem Wind und Set, werth $1, zu 58c
Solide goldene 14kar. Männeruhren, 16 Größe, Elgin Werk, werth $40, zu 28.95	Feine solid silberne Knaben-Uhren, Stem Wind und Set, guter $5 Werth, zu 3.15
Damen-Uhren, 0 Größe, solid goldenes Hunting-Gehäuse, Elgin oder Waltham Werk, werth 23.50, zu nur 14.95	Männer-Uhren, 16 Größe, 17 Jewel, „adjusted", 20 J. gar. Gehäuse, feinste Qualität Lever Werk, werth $20, zu 10.50
	Damen-Uhren, 0 Größe, 10 Jahre garantirtes Gehäuse, feines 7-Jewel Werk, werth 9.00, — morgen zu 5.95

Beachtenswerth Im Innern eines jeden Gehäuses befindet sich eine Garantie, die angibt, ob es ein massiv goldenes, ein goldgefülltes usw., und wie dauerhaft es ist. Wir garantiren jede hier gekaufte Uhr.



Cluny Spitzen Centerpieces und Scarfs 20 Proz. herabgesetzt

20 Prozent Rabatt an allen Cluny-Spitzen Centerpieces und Scarfs. Kauft sie morgen zu den markirten Preisen und zieht 20 Prozent davon ab.

Reinleinene japanische Centerpieces, 15 Zoll groß. Sie sind handgezeichnet. Das Linnen ist 50c werth, morgen zu 29c.

Hohlgesäumte Tischtücher, 8×10 Größe. Reines Linnen. Deutsch silbergebleicht. Werth 2.25, zu 1.69.

Hohlgesäumte Tischtücher, 8×4 Größe. Reinleinener gebleichter Satin-Damast, 2.50.

Hohlgesäumte Tisch - Sets, — bestehend aus 64×84 silbergebleichtem Tischtuch und einem Dutzend 18zölliger Servietten. — Schönes 7.50 Geschenk zu $5.

Leinene Handtücher. Große Sorte. Hohlgesäumt oder hemstitched. Damast oder Huck. 50c-Werthe, 39c.

Handbestickte Scarfs. — 20×54 Zoll breite Größe. — Sie sind aus Irish Linnen, in unwiderstehlich hübschen Mustern, morgen, 1.50.

Battenberg Scarfs. Breite Spitzen u. reinlein. Centers. Regulär 1.75, speziell, $1.

30zöllige japan. handgezeichnete reinlein. Squares, mit 3zöll. Hohlsaum. Werth 1.50, zu $1.

Voll gebleichter Irish Tisch-Damast. 72 Zoll breit, hübsche Muster, werth 1.39 die Yard, zu $1.

12zöll. Battenberg Doilies, gezeichnete Centers. Spezial-Werth zu 25c.

Der Verkauf von dieser $10 Gas-Studierlampe zu 6.85

Bietet eine Gelegenheit für Weihnachtskäufer brauchbare und beliebte Geschenke zu kaufen

Diese schönen Gas - Leselampen, vollständig mit kunstvollem Glas-Schirm und „Bead"-Fransen. Viereckiger Fuß mit vierecigen Verzierungen. Finished in mattem Messing oder oxidirtem Kupfer. Vollständig, mit Brenner, Mantel, Zylinder und sechs Fuß Schlauch. Alle fertig zum Gebrauch. Ein nützliches und geschmackvolles Geschenk. Ein sehr großer Werth. Regulär zu $10 verkauft.— Am Mittwoch zu **6.85**

Vom ungarländischen Deutschthum.

Von Hermann Rötschke.

Die Deutschen haben oft gar keine Ahnung, wie verbreitet ihr Volksthum auf der ganzen Erde ist. So wissen wohl die wenigsten, daß es in Ungarn etwa zweieinhalb Millionen Deutsche gibt, die ein außerordentlich wichtiger Bestandtheil des Landes sind. Die Meisten kennen höchstens das kleine Häuflein der Siebenbürger Sachsen. Für die ungarländischen Deutschen ist es außerordentlich bedeutend, daß das Mutterland sich so wenig um die bedrängte Tochter kümmert. Dabei ist es für Deutschland ungemein wichtig, in Ungarn sozusagen ein Eisen im Feuer zu haben. Die zwölf Millionen Deutscher in Oesterreich-Ungarn sind die Stütze des freundschaftlichen Verhältnisses mit Deutschland. Und da die Magyaren in ihrem Lande nicht die Mehrheit haben, so ist auch ein verhältnißmäßig winziger Bestandtheil wie die 2½ Millionen Deutscher ein wichtiger Stein in der ungarischen Krone, zumal die übrigen kleineren Völkergruppen, wenigstens die Kroaten, Serben und Rumänen, die deutsche Führung willig anerkennen.

Das Deutschbewußtsein ist ja bisher bei den ungarländischen Deutschen mit Ausnahme der Siebenbürger Sachsen nicht sehr stark entwickelt. Die Deutschen hatten eben bis vor einem Menschenalter in Ungarn nicht zu klagen. Auf dem Lande hat die Magyarisirung sogar erst in den letzten 15 Jahren begonnen. In den Städten ist freilich auch heute noch bei den Deutschen die Opposition gegen die Magyarisirung sehr schwach. Das deutsche Bürgerthum ist ziemlich rückgratlos. Es will zu Ehre und Ansehen gelangen und hält es darum mit der Regierung. Die Deutschen in den Städten wollen Staatsbeamte werden. Auch wenn sie Industrie fördern wollen, sind sie von der Regierung abhängig. Denn die ungarische Industrie lebt sehr stark von Staatssubventionen. Entweder der Staat nimmt ihre Produkte zu hohen Preisen ab, oder er gibt ihr jahrelang Steuerfreiheit oder hohe Beiträge zu den Baukosten und Maschinen.

Die ungarischen Städte sind von Haus aus in der großen Mehrzahl rein deutsch. Nur im eigentlichen Alföld, dem sog. Tiefland, das die Magyaren zuerst besiedelt haben, und wo sie noch heute am dichtesten sitzen, haben die Magyaren sich als Städtegründer erwiesen. Es ist dies das Land zu beiden Ufern der Theiß von den Ostkarpathen bis nach Szegedin. Städte wie Szegedin, Szkolno und Debreczin tragen noch heute magyarischen Charakter. Sie sind noch heute nicht viel mehr als große Dörfer. Sie sind nur im Zentrum städtisch gebaut. In der Peripherie gleichen sie westphälischen Dörfern, deren Gehöfte (in Ungarn Pußta genannt) meist von den dazu gehörigen Ländereien umgeben sind. Sie sind infolgedessen ungeheuer ausgedehnt. Szegedin, eine Stadt von 100,000 Einwohnern, besitzt ein Areal von 60- bis 70,000 Hektar (145,000 bis 170,000 Acres, oder 226 bis 265 Quadratmeilen; Chicago hat 193), hat also ein Weichbild, das zehnmal so groß ist als das von Berlin.

Im übrigen Lande sind die Städte von deutschen Handwerkern gegründet. Sie haben deutsches Recht und deutschen Gewerbefleiß nach Ungarn gebracht. Schon vom 12. und 13. Jahrhundert an sind sie von ungarischen Königen in's Land gerufen worden. Der Charakter vieler ungarischer Städte war im Mittelalter so deutsch, daß viele Zünfte nur deutsche Handwerker in ihrer Mitte duldeten. Verhältnißmäßig früh hat ein Theil der oberungarischen Städte seinen deutschen Charakter verloren. Die vielen Kriege, die hier zwischen den Magyaren und den Polen geführt wurden, rafften einen großen Theil der deutschen Bevölkerung dahin. Ein anderer Theil wanderte in den unsicheren Zeiten in das Mutterland zurück. Der Rest ist im Magyarenthum und namentlich im Slowakenthum untergegangen.

Ein anderer Theil der deutschen Städte, wie Stuhlweißenburg, Großwardein, Komorn, Steinamanger u. s. w., hat in den letzten drei Menschenaltern, namentlich aber seit 1848, wo die Deutschen auf Seite der Magyaren gegen Oesterreich kämpften, sehr stark den deutschen Charakter verloren. Bis 1867 konnten indes die Magyaren auf die Deutschen nur indirekt Einfluß ausüben. Bis dahin erzwang die Wiener deutsche Regierung einen sehr starken Gegendruck. Seit 1867 ist dies anders geworden. Damals wurden die Habsburger gezwungen, nachdem sie 1866 am Deutschen Reich den Rückhalt verloren hatten, mit den Magyaren den sog. Ausgleich zu schließen. Der Wiener Hof behielt sich den Einfluß auf das Heer vor, im Uebrigen überließ er Ungarn den Magyaren. Seit dieser Zeit haben die Magyaren alles daran gesetzt, die nichtmagyarischen Völker zu magyarisiren. Darunter besonders auch die Deutschen. Ja, man muß sagen, daß sie in einem Theil der deutschen Städte fast die einzigen Erfolge aufzuweisen haben. Seit Ende der 70er Jahre gibt es in den Städten fast keine deutschen Schulen mehr. Der Geist in den Schulen ist streng magyarisch-chauvinistisch. Selbst in den Pausen dürfen die Schüler kaum einmal ein deutsches Wort sprechen. In Temesvar wurde das deutsche Theater beseitigt. In Oedenburg und Preßburg ist das deutsche Theater bis auf einige Sommermonate kaltgestellt. Es wird vielleicht nicht mehr lange dauern, so bläst man ihm das letzte Lebenslicht aus. Alles Deutsche wird eben geflissentlich unterdrückt.

Viel erfreulicher sind in Ungarn für den Deutschen die Eindrücke, wenn man durch die deutschen Landgemeinden reist. Hier sind die Magyarisirungsversuche erst jüngeren Datums. Die ältere Generation versteht fast noch gar nicht magyarisch. Dazu ist der deutsche Bauer viel steifnackiger. Er fühlt sich unabhängiger als der Städter. Die Schulen auf den Dörfern sind zu schlecht, als daß sie die Kinder zu Magyaren machen könnten. Wenn die Kinder die Schule verlassen, so können sie noch so wenig magyarisch, daß sie es bald wieder vergessen. Deutsch können sie freilich auch nur sprechen. Zum Deutsch-Lesen und -Schreiben bringen sie es nur höchst mangelhaft.

Die deutsche Landbesiedelung hat zu den verschiedensten Zeiten stattgefunden. Im Westen, an der österreichischen Grenze, hat schon Karl der Große kolonisirt, späterhin namentlich Kaiser Heinrich III. In den Komitaten von Preßburg, Oedenburg und Eisenberg sitzen die Deutschen somit theilweise länger im Lande als die Magyaren. Die ausgedehnteste deutsche Besiedelung findet sich aber in Südungarn. Hier leben anderthalb Millionen Deutsche sowohl östlich wie westlich von der Donau. Sogar bis östlich von der Temesch. Hier hat sich neuerdings namentlich in Ostslavonien und im sogenannten Banat, um Temeschwar herum, das Deutschthum sehr kräftig zu regen begonnen. Die deutschen Bauern sind hier von Maria Theresia und ihrem Sohn Josef in den Landstrichen angesiedelt worden, aus denen man die Türken vertrieben hatte. Das Land ist ungemein fruchtbar, und die Deutschen haben es verstanden, mit großem Fleiß und äußerster Regsamkeit bei dem milden Klima wunderbare Gefilde zu schaffen. Man sieht dort Dörfer, die den besten reichsdeutschen in nichts nachstehen. Die Wirthschaftsweise ist technisch außerordentlich fortgeschritten. Die Wohnungen sind modern eingerichtet, sie haben gute Zimmer, geschmackvolle Möbel. Zuweilen findet man ganze Berge von Betten vorräthig. Ihre Lebensweise ist fast üppig—mit einem Gang zu Mittag begnügt sich der Schwab—so nennt man den Deutschen in Südungarn — höchstens an Fasttagen. Aber dabei steht er im Sommer des Morgens um 3 auf und ist bis zum Sonnenuntergang ununterbrochen thätig. Der Schwab ist stolz auf Ungarn. Denn er sagt sich: wären deine Vorfahren in Deutschland geblieben, so ständest du vielleicht heute kaum so da. Aber neuerdings hat er angefangen, sich auch als Deutscher zu fühlen.

Zwei politische Organisationen haben sich im letzten Jahre gebildet. Erstens der Bund der Deutschen in Kroatien und Slavonien. Dieser ist vor Allem in Ostslavonien vertreten, westlich von der Donau von Esseg bis Semlin. Hier besitzen die Deutschen eine größere Freiheit als im eigentlichen Ungarn. Die Schulen sind zum Theil deutsch. Auch in der Amtssprache wird Rücksicht auf die Deutschen genommen. In Ruma ist ein deutscher Abgeordneter gewählt worden. Sodann ist vom Banat aus die deutsch-ungarische Volkspartei gegründet worden. Sie zählt bereits 10,000 Mitglieder in 60 bis 70 Ortsgruppen. Ganz in aller Stille hat man die Mitglieder sammeln müssen, denn eine öffentliche Agitation hat die Regierung verhindert. Oeffentliche Versammlungen sind bisher, so oft man sie versuchte, einfach verboten worden. Selbst das Vertheilen von Flugblättern hat man zu untersagen versucht. Doch die Führer der Bewegung sind guten Muthes. Sie wissen zwar, daß sie noch einen dornenvollen Weg vor sich haben, daß sie auch noch mit ihren deutschen Landsleuten manche Enttäuschung erleben werden. Aber sie hoffen, daß sie den charakterfesten Theil ihrer Landsleute hinter sich bekommen. Früher gingen ihnen die studirten Kreise meist verloren. Sie wurden auf den Gymnasien und Universitäten zu Magyaren. Neuerdings aber haben die schwäbischen Studenten sich organisirt und sie halten darauf, daß ihnen das deutschvölkische Bewußtsein nicht verloren geht.

Bei den vorigen Wahlen war eine deutsche Kandidatur im Torontaler Komitate noch erfolglos. Bei den nächsten Wahlen aber werden die Deutschen mit größerer Energie für ihre Sache kämpfen. Sollte bis dahin das allgemeine Wahlrecht bereits erkämpft sein, so werden größere Erfolge sicher nicht ausbleiben. Da die südungarischen Schwaben sich noch stark ausdehnen und einen starken Bevölkerungszuwachs haben — die Serben werden von ihnen zurückgedrängt — so ist die deutsche Bewegung ungemein erfreulich. Um so mehr, als die Führer sich ihr Deutschthum etwas kosten lassen. Denn die Magyaren setzen natürlich alle Hebel an, den Brand im Keime zu ersticken. Prozesse, Disziplinaruntersuchungen, Strafmandate, Haussuchungen, Belästigungen aller Art sind an der Tagesordnung. Nur um eins trauern die Führer: daß man sich im großen deutschen Reiche so wenig um die Kämpfe der Landsleute in Ungarn kümmert, zumal den Slovaken jetzt in Björnson ein wackerer Kämpe erstanden ist.

Warum schreien angegriffene Thiere?

Manchmal werden Fragen aufgeworfen, die so naheliegend sind, daß man ihre Beantwortung für ganz bekannt hält. Trotzdem sucht man vergeblich bei den Gelehrten danach. Hierzu gehört die obige Frage: Warum schreien angegriffene Thiere? Weder bei Brehm noch sonst einem Zoologen kann ich mich entsinnen, je etwas darüber gelesen zu haben. In den meisten Fällen wird es nur ganz gelegentlich erwähnt, daß ein angegriffenes Thier nicht nur kurze, momentane Schmerzenslaute ausgestoßen, sondern andauernd geschrieen habe. Die Sache wird noch dadurch verwickelter, daß unzweifelhaft einige Thierarten trotz der gräßlichsten Schmerzen so gut wie gar nicht schreien.

Im Nächstehenden möchte ich den Versuch machen, eine Erklärung für dieses verschiedene Verhalten zu geben. Hierbei will ich von Beispielen ausgehen, die unbestritten sein dürften. Es gehören demnach zu den Thieren, die stumm bleiben, Pferde und Giraffen; zu denen dagegen, die andauernde Schmerzenslaute ausstoßen, Hasen und Rinder. Beginnen wir mit dem Hasen. Sein an Kindesgeschrei erinnerndes Gequäke ist so bekannt, daß der Jäger mit der Hasenquäke diese Laute nachahmt, um allerlei Raubzeug anzulocken. Dieses denkt nämlich, wenn es die bekannten Töne hört: „Halt, hier ist ein Hase in großer Noth, da gibt es etwas Gutes zu schnabuliren!" Jeder wird nun sagen, dann ist sein Angstgeschrei ja doppelt thöricht; denn, wenn er seinem Angreifer wirklich entwischt, so fällt er einem neuen Verfolger in die Hände. In der Praxis jedoch ist die Sache ganz anders. In unzähligen Fällen werden Menschen durch diese Klagelaute aufmerksam gemacht und befreien den geplagten Schelm. So überfällt z. B. nicht selten das große Wiesel den Hasen, wenn er auf seinem bekannten Passe dahinhoppelt. Man kann nun in Jägerzeitungen wiederholentlich lesen, daß der Jagdberechtigte auf das Quäken Lampes herbeigestürzt ist und das Wiesel getödtet hat. Manchmal kommt die Rettung für Lampe zu spät; häufig aber hat ihn das Klagen gerettet. Hierzu kommt, daß, wenn keine Menschen in der Nähe sind, dennoch die Möglichkeit der Rettung für den armen Lampe winkt. Bekanntlich wird zahlreichen Raubvögeln durch Krähen und Weihen häufig ihre Beute abgejagt. Hat also ein Habicht einen Hasen gepackt, und das Opfer schriee nicht, so wäre er sicherlich verloren. Auf seine Klagelaute eilen sofort Krähen herbei und suchen den Habicht zu verjagen. Natürlich handeln die Krähen nicht aus edlem Mitgefühl, sondern sie wollen selbst gern Hasenbraten essen. Es liegt auf der Hand, daß, wenn der Raubvogel gegen die Schwarzröcke sich vertheidigt, der Hase dabei leicht freikommt und, falls er nicht schwer verletzt ist, sich retten kann. Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Das trifft auch in unserem Falle zu. In Wahrheit ist sein Gequäke seine Rettung geworden.

Warum brüllt nun das Rind? Daß der Hase jammert, könnte man damit erklären, daß man sagt: er ist eben ein Feigling. Wenn aber so ein wehrhaftes und muthiges Geschöpf wie das Rind brüllt, dann kann also Feigheit nicht der wahre Grund sein. Auf die richtige Spur werden wir gelangen, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie sich die Stammväter unseres Rindes, die Büffel, bei der Annäherung eines Raubthieres benehmen. William Rice erzählt, daß zuweilen erwachsene Büffelstiere vom Tiger angefallen werden, sich aber furchtbar wehren und nicht allzu selten dem Raubthiere für alle Zeit das Handwerk legen. Wenn ein Büffel überfallen wird, eilen ihm die anderen zu Hilfe und jagen dann den Angreifer regelmäßig in die Flucht. Selbst die Hirten, die zahme Büffel hüten, durchziehen, auf einem ihrer Thiere reitend, ruhig das Dickicht. Rice sah einmal, daß die Büffel einer Herde, als sie das Blut eines angeschossenen Tigers rochen, sofort dessen Spur aufnahmen, diese mit rasender Wuth verfolgten, die Gesträuche dabei umrissen, den Boden aufwühlten, schließlich in förmliche Raserei geriethen und, zum großen Kummer des Hirten, untereinander zu kämpfen begannen. Johnson erzählt, daß ein Tiger den hintersten Mann einer Büffelkarawane angriff. Ein Hirt, der Büffel in der Nähe hütete, eilte jenem Manne zu Hilfe und verwundete das Raubthier mit seinem Schwerte. Dieses ließ sofort seine erste Beute los und packte jetzt den Hirten; die Büffel aber stürzten, als sie ihren Herrn in Gefahr sahen, augenblicklich auf den Tiger los, warfen ihn sich einige Male gegenseitig mit den Hörnern zu und mißhandelten ihn bei diesem Spiele derart, daß er todt auf dem Platze blieb. Das Gebrüll des Rindes bedeutet also: „Helft mir, ich bin in Noth!" Daß sich Rinder gegenseitig beistehen, geht aus dem Vorstehenden hervor, ist übrigens auch ganz bekannt. Brehm hebt z. B. beim indischen Gaur ausdrücklich hervor, daß er seinen angegriffenen Genossen nicht im Stiche lasse.

Alle Herdenthiere, die sich gegenseitig beistehen, werden demnach regelmäßig brüllen. Deshalb brüllt auch der angegriffene Elephant. Die Pferde, wie alle Einhufer, gehören dagegen zu den fliehenden Pflanzenfressern. Wenn ein Löwe, ein Zebra, oder ein Tiger einen wilden Esel gepackt hat, stiebt die ganze Herde auseinander und denkt nicht daran, dem überfallenen Genossen beizustehen. Deshalb schreit der letztere auch nicht. Bei den Giraffen liegt die Sache ähnlich. Ihr Hauptfeind ist der Löwe. Wie das Wildschwein, dem der Luchs auf dem Nacken sitzt, sofort in das dichteste Gestrüpp eilt, so rennt die Giraffe mit der großen Katze so schnell wie möglich gegen Baumstämme. Schillings in seinem Werke: „Mit Blitzlicht und Büchse", wie auch v. Wissmann bestätigen, daß man häufig Giraffen trifft, die tiefe Narben von Ueberfällen durch Löwen aufweisen. Das Rennen gegen Bäume muß also sehr häufig von Erfolg gekrönt sein. Schillings schreibt darüber folgendes: „Ich war erstaunt, in einigen Fällen von Löwen gerissene Giraffen zu finden; jedoch bin ich der Ansicht, daß nur rudelweise oder zu zweien jagende Löwen sich an Giraffen heranwagen. Der furchtbare Schlag der langen Läufe, namentlich der Bullen, dürfte auch einen Löwen in Schach halten. Am Gileivulkan erlegte ich einen Giraffenbullen, der deutliche tiefe Kratzwunden von Löwen aufwies, und dem die Schwanzquaste frisch abgebissen war. Es folgt hieraus, daß die Ueberfälle des Raubthieres unter Umständen vergeblich bleiben." Jedenfalls findet die Giraffe bei einem Ueberfalle nur Hilfe durch sich selbst, niemals durch einen Artgenossen. Deshalb schreit sie auch nicht. Ja, nach Schillings ist sie überhaupt stumm. Er berichtet über diesen Punkt nachstehendes: „Ich bin der Ansicht, daß sich die Giraffen durch dies Schlagen und Wedeln mit den Schwänzen gegenseitig verständigen, und glaube, daß diese meine vollkommen neue Ansicht bei der absoluten Stummheit des Thieres sehr viel Wahrscheinlichkeit hat. Für mich sind die mächtig ausgebildeten Wedel dieser Thiere Signale, welche ihre Gedanken vermitteln."

Da fast alle Geschöpfe, sobald sie Junge haben, diese gegen Feinde zu vertheidigen suchen, so erklärt sich hieraus, daß wohl alle angegriffenen Kleinen schreien. Das anhaltende Schreien angegriffener Thiere — nicht bloße Schmerzenslaute, Röcheln usw. — bezweckt also die Herbeiführung der Hilfe von anderen Artgenossen wie bei Rindern und Elephanten, oder von anderen Geschöpfen wie bei Hasen. Es muß als eine sehr zweckmäßige Art der Vertheidigung angesehen werden. Dem angreifenden Raubthiere wird das Schreien stets unangenehm sein. Natürlich bleibt es ihm gleichgiltig, wenn es sehr hungrig ist, wie ja z. B. häufig der Bär ein Stück einer Rinderherde schlägt, ohne sich um das Gebrüll der anderen Rinder zu kümmern. Außerdem steigert es seine Wuth, und er wird versuchen, sein Opfer möglichst bald zu tödten, um ein weiteres Schreien zu verhindern. Deshalb gilt bei Vorstellungen mit wilden Thieren vielfach der Grundsatz, bei wirklichen Angriffen eines Raubthieres nicht zu schreien, um nicht solchen unerwünschten Erfolg herbeizuführen.

Weihnacht-Pianos

Die Herabsetzungen der Fabrikanten ermöglichen es hunderten von Familien, Ihr Weihnachtsfest mit einem neuen Kimball Piano zu feiern. Käufer von Kimball Pianos wissen sehr wohl, daß sie nur einen kleinen Profit bezahlen, der den Herstellungskosten und dem Material hinzugefügt wurde.

Eure Gelegenheit

Die Kimball Lagerräume enthalten die feinsten Bargains in vielen Standard Fabrikaten, in Tausch für Kimballs genommen, wie auch die seltensten Modelle in neuen Kimball Upright und Grand Pianos von größtem musikalischem Werth. Sämmtlich für Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Offen Abends bis Weihnachten.

W. W. KIMBALL Co.

(Etablirt 1857)

S.W.-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd. Chicago.

Weihnachts-Geschenke

Hiesiger und ausländischer

Fabrikation

in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen vorräthig im altbekannten Juwelen-Geschäft von

KEIL & HETTICH

94 State Str.

Abends offen bis Weihnachten.

John Hetzel

Pork und Beef Packer

Fabrikant von allen Sorten hochfeiner **Würste**

500-506 Larrabee Strasse, CHICAGO.